Nr. 228. 31. Jahrgang. Donnerstag, den 17. Mai 1917. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"
Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion { 4601 4602 4603

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von 1/4 Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr; für die Abend-Ausgabe, Wohnungsmarkt und Vermischte Anzeigen, bis vormittags 10 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephonische Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion } Neuerweg 57.
– Fernsprecher Nr. 734. –

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 7,
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerstraße 3,
Elberfeld-Nordstadt: Emil Klöcker, Mariendenkstraße 3,
Elberfeld-Südstadt: Paul Herzenhahn, Briller Berg 39,
Unter-Barmen: M. A. Langenbeck, Alter 171,
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26,
Barmen-Wichlinghausen: B. Meyer, Wichlinghauserstraße 1.

Bezugspreis: Durch unsere Boten in Elberfeld-Barmen monatlich 90 Pf, im übrigen Verbreitungsbezirk monatlich 95 Pf; durch die Post vierteljährlich ℳ 2.70 ohne Bestellgeld.
Anzeigenpreis: Die 1spaltige Zeile 25 Pf, außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pf.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Hasslinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges-Nierenhof-Obligs-Opladen-Radevormwald-Remscheid-N.-Hasten-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfeld-Witten

Miljukow zurückgetreten!

Eintritt des Arbeiter- und Soldatenrats in die russische Regierung.

WTB. Petersburg, 16. Mai. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Nachdem die vorläufige Regierung die Bedingungen erörtert hat, worunter die Vertreter des Rates der Arbeiter- und Soldaten-Abgeordneten einwilligen, in das Kabinett einzutreten, die wir in unserem Telegramm vom 15. 5. darlegten, kam sie zu dem Schluß, daß die erste Bedingung betr. die äußere Politik unannehmbar sei, denn die Regierung betrachtet jeden Verzicht auf die in ihrer Note vom 1. 4. dargelegten Grundsätze für unmöglich. Die Regierung erachtet es ferner für notwendig, die Einheiten aller Fronten der Alliierten zu bekräftigen und besteht auf einem energischen Kampfe gegen die Anarchie. Was die übrigen finanziellen und wirtschaftlichen Bedingungen betrifft, setzt die Regierung ihnen keinen Widerspruch entgegen, da sie die Verwirklichung der Reformen, die der Rat der Arbeiter- und Soldaten-Abgeordneten erwähnt, als ihre Aufgabe ansieht. Der ausführende Ausschuß der Duma nahm den erwähnten Beschluß der Regierung zur Kenntnis und billigte ihn. Unter allem Vorbehalt wird folgende wahrscheinliche Zusammensetzung des Koalitionskabinetts gemeldet:

Fürst Lwow, Ministerpräsident und Minister des Innern; Miljukow, öffentlicher Unterricht; Terestschenko, auswärtige Angelegenheiten; Schingarew, Finanzen; Konowalow, Handel und Industrie; Nekrasow, Straßen und Verkehr; Kerenski, Krieg; der stellvertretende Vorsitzende des Rates der Arbeiter- und Soldaten-Abgeordneten Skobelew oder Befehlshaber der Schwarzen-Meer-Flotte Admiral Koltschak, Marineminister; der revolutionäre Sozialist Tschernow, Ackerbau; der demokratische Sozialist Arbeiter Gwozdew, Arbeitsminister; der demokratische Sozialist Advokat Nikitina aus Moskau oder der demokratische Sozialist Advokat Malantowitsch aus Odessa, Justizminister und der nationale Sozialist Paschekow, Munition.

WTB. Petersburg, 16. Mai. Petersburger Telegraphen-Agentur. Die vorläufige Regierung veröffentlicht eine Erklärung, in der es heißt: Anläßlich des Austritts des Kriegs- und Marineministers Gutschkow aus der vorläufigen Regierung und die Gründe zu diesem Entschluß erinnert die Regierung daran, daß ihre Ansicht über die gegenwärtige politische Lage in der in vollem Einvernehmen mit Gutschkow an die Bevölkerung gerichteten Erklärung vom 8. Mai dargelegt wurde. In dieser Verlautbarung erklärte die vorläufige Regierung dem Lande ganz offen und unumwunden, daß der Staat sich in Gefahr befinde und daß zu seiner Rettung die Ausnützung aller lebendigen Kräfte und völliges Vertrauen zur Regierung notwendig seien. Gleichzeitig beschloß die Regierung einstimmig, ihr möglichstes zu tun, um die schöpferischen Kräfte, die an der verantwortlichen Arbeit der Regierung noch nicht teilnahmen, zum Eintritt in ihren Kreis zu veranlassen. Ohne die Lösung dieser Frage abzuwarten, erachtete es Gutschkow für möglich, aus der vorläufigen Regierung auszuscheiden, um sich von der Verantwortung für die Geschicke Rußlands freizumachen. Indem sich die vorläufige Regierung vollkommen Rechenschaft ablegt von der Gefahr, die sich gegenwärtig vor Rußland nach den von ihm durchgemachten Erschütterungen aufrichtet, glaubt sie sich nach ihrer Gewissenspflicht nicht berechtigt, die Last der Macht niederzulegen und bleibt auf ihrem Posten. Die vorläufige Regierung hegt das Vertrauen, daß die Teilnahme neuer Vertreter der Demokratie an der verantwortlichen Regierungsarbeit die Einheit und Fülle der Macht wieder herstellen wird, in denen das Land sein Heil finden wird.

WTB. Petersburg, 16. Mai. In der Nacht zum 15. Mai beriet der Vollzugsausschuß des Arbeiter- und Soldatenrates über die Bedingungen, unter denen Vertreter der sozialistischen Partei in die vorläufige Regierung eintreten würden. Die Grundlagen hierfür sind das Programm einer tätigen Außenpolitik, das offen das erstrebenswerte Ziel verfolgt, auf der Grundlage des Rechtes die Völker selbst über ihre Zukunft entscheiden zu lassen.

Reuter und seine Petersburger Filiale, die dortige Telegraphen-Agentur, sind am Ende ihres Lateins. Um das stürzende Haus der Revolutionsregierung zusammen zu halten, funkte man bisher wahllos alle Erklärungen und Gegenerklärungen der ringenden Gruppen in die Welt hinaus, wodurch der Welt aber immer klarer wurde, daß Rußland keine Leitung mehr hat und England sein Spiel verliert. Darauf begnügte man sich mit Krankmeldungen. Buchanan ist nicht geflohen, o nein, wo wird er denn! Er hat nur auf einem Landsitz in der Nähe Petersburgs Erholung gesucht. Miljukow hat seit drei Tagen seine Wohnung nicht mehr verlassen. Kriegsminister Gutschkow aber ist so leidend, daß er in Daueruraub geht. Bis dann Gutschkows Rücktrittserklärung vorlag und Miljukow ihm folgte. Gutschkow, Miljukow, Buchanan, die Säulen der russischen Ententepolitik, sind geborsten. Und jetzt erst versteht man den Brief, den Justizminister Kerenski an die Duma, den Soldatenrat und die sozialistischen Parteien Petersburgs gerichtet hat. Dieser denkfähigste der führenden Revolutionsmänner erkennt den Augenblick, auf den es ankommt. Das Ansehen der provisorischen Regierung ist zusammengebrochen, Miljukow ist durchschaut, Buchanan verhaßt, Gutschkow als unfähig zur Aufrechterhaltung der Heeresdisziplin erkannt. Gelingt es jetzt, die Regierung zu reorganisieren, so wird die Weiterentwicklung gerettet, ein Bürgerkrieg, ein furchtbares Blutbad im Innern Rußlands vermieden. Durch die Heranziehung der Soldaten- und Arbeitervertreter hofft man das zu erreichen.

Es wäre vielleicht schon früher gegangen, wenn man Miljukow ausgeschifft und an seine Stelle einen Mann gesetzt hätte, der nicht im Verdacht steht, von englischem Golde gespickt zu sein. Aber Buchanan hat durch seine verbohrte, echt englische Zähigkeit die offene Feindschaft des Arbeiter- und Soldatenrats herausgefordert. Und Gutschkow machte sich dadurch unmöglich, daß er sich auf Miljukows Redensarten festlegte (was er als Kriegsminister gar nicht nötig hatte), nämlich er sei gegen einen Frieden ohne Schadenersatz und für Österreichs und Deutschlands Zertrümmerung. Das schlug dem Faß den Boden aus. Es folgten die absichtlich mit Skobolew unterzeichneten zwei Erklärungen des Arbeiter- und Soldatenrats. Sie waren gegen Miljukow, Gutschkow und Buchanan gerichtet und bedeuteten dasselbe wie einst in der französischen Revolution die Guillotine: die politische Köpfung.

Miljukow und Gutschkow, die Hauptstützen der bürgerlichen Bewegung, die im Sinne Englands die Opposition der Duma gegen den Zaren zum Siege geführt hat, sind gefallen. Sie vertraten besonders das Interesse der russischen Kriegsindustrie, und damit der großen und mächtigen Schicht, die von dem englischen Geldgeber durch und durch abhängig war. Miljukow bleibt zwar in der neuen Regierung, aber er mußte das Ministerium des Äußern, von dem aus er seine Blitze gegen die Mittelmächte schleuderte, aufgeben und ins Altenteil des Unterrichts ziehen, wohin der Herr Professor auch gehört und wo er jedenfalls keinen Schaden mehr anrichten kann. Kriegsminister Gutschkow aber ist vollständig in der Versenkung verschwunden. Man erinnert sich daran, daß Gutschkow vor einigen Tagen ausgesprochen hat, nach den Verhältnissen an der Front und dem russischen Heere überhaupt stehe Rußland am Rande des Abgrundes. Der unvermeidliche Rückschlag der Revolution auf das russische Heer tritt also immer deutlicher hervor. Die wiederholten Äußerungen Gutschkows beweisen ebenso wie die fortschreitende Absetzung der Front-Generale, daß die militärische Macht und Stärke Rußlands an dem Revolutionsfieber unheilbar erkrankt ist, und daß ihr Siechtum weitere Folgen haben muß, mag es nun langsam oder rasch vorwärts schreiten. Der Rücktritt Gutschkows wirft auf diesen Krankheitsprozeß neues Licht. Der russische Kriegsminister war kraft seines Amtes am meisten darauf angewiesen, dem Geist der russischen Arbeiterrevolution Einhalt zu tun, um das Heer den Zwecken Englands zu erhalten. Er hat den Versuch als erfolglos aufgegeben und das Amt niedergelegt.

Wie groß die Zerfahrenheit in der Armee ist, beweist ja der Angstschrei der Regierung und die Klage, daß Gutschkow die Flinte ins Korn geworfen habe.

Den Posten des Kriegsministers, vielleicht des wichtigsten zurzeit im russischen Reiche, hat nunmehr Kerenski übernommen, der Ehrenvorsitzende der „Volkspartei", die als innerpolitisches Programm den Föderativstaat mit weitgehender Autonomie der Fremdvölker aufgestellt haben. Von den ausschweifenden Kriegszielen Miljukows und Gutschkows ist er weit entfernt. Kerenski erklärte kürzlich sehr klug, sehr fein, daß es für eine einzelne Person zu schwer sei, die Interessen der Demokratie bei der einstweiligen Regierung zu vertreten. Seine Machtfülle, seine Beliebtheit könnte ihn vielleicht für kurze Zeit zum unumschränkten Herrn der Revolution machen. Aber die Spuren der Geschichte schrecken. Kerenski fürchtet die Rolle des Tribunen. Er verlangte die breitere Grundlage einer neuen Revolutionsregierung, die nun aufgebaut worden ist.

Die neue Regierung hat es vorläufig für angezeigt gehalten, die „Einheiten der Fronten aller Alliierten" zu bekräftigen, und der Arbeiter- und Soldatenrat will von keinem Sonderfrieden etwas wissen. Aber die Kriegsmüdigkeit in Rußland macht reißende Fortschritte. Wir können warten.

Jedenfalls hat die Revolutionsregierung einen kräftigen Ruck nach links gemacht, und viele Meldungen wissen über wachsende Englandfeindlichkeit der Massen zu berichten. Heraus kann auch ganz genau, daß eine Neuordnung der russischen Verhältnisse nur ohne England gemacht werden kann. Das Meisterstück wäre, Buchanan auszuschalten, die Fangarme des englischen Polypen durchzuhacken und auf diese Weise Rußland wirklich zu befreien. Ob dieses Meisterstück in nächster Zeit gelingen wird, das ist die Frage. Und davon ganz allein hängt auch der baldige Friede im Osten ab.

Der neue Außenminister Terestschenko war bisher Finanzminister. Gleich Gutschkow gehört er zur Partei der Oktobristen, die sich aus dem liberalen Großgrundbesitz und zum Teil aus den städtischen Großkapitalisten rekrutieren. In ihren Kriegszielen folgt diese Partei den Kadetten (konstitutioneller Demokraten), die imperialistisch, englandfreundlich und kriegslustig sind und der provisorischen Regierung die meisten Vertreter stellten. Aber sie haben inzwischen doch manches gelernt, an ein bestimmtes Programm gebunden.

*

Aufrufe des Arbeiter- und Soldatenrats

WTB. Petersburg, 15. Mai. (Drahtb.) Der Petersburger Telegraphen-Agentur" zufolge hat der Arbeiter- und Soldatenrat einen Aufruf an die Sozialisten aller Länder gerichtet, der sich gegen die Imperialisten der ganzen Welt wendet. Er erklärt, daß die russische revolutionäre Armee keinen Sonderfrieden wünschen, der dem deutsch-österreichischen Proletariat die Hände frei machen würde. Ein derartiger Frieden wäre ein Verrat an der Sache der Arbeiterdemokratie aller Länder. Der Aufruf spricht den Wunsch aus, daß die von der russischen Revolution vertretene Sache des Friedens durch die Bemühung des internationalen Proletariats Erfolg haben möge, und lädt die Vertreter aller sozialistischen Gruppen zu einer Konferenz ein, deren Einberufung der Arbeiter- und Soldatenrat beschloß. Gleichzeitig richtete der Rat einen Aufruf an das russische Heer, der sich in den gleichen Gedankengängen bewegt und die Truppen auffordert, die russische Freiheit zu verteidigen und den Angriff nicht aufzugeben. Dieser Aufruf schließt folgendermaßen: Der Frieden wird nicht durch Sonderverträge, nicht durch Verbrüderung einzelner Regimenter und Bataillone errungen. Dieser Weg wird der russischen Revolution nur zum Verderben gereichen, deren Heil nicht in einem Sonderfrieden und Sonderwaffenstillstand liegt. Meidet also alles von euch, was unsere militärische Macht schwächt, alles was das Heer zersetzt und seine Moral untergräbt, Soldaten, seid würdig des Vertrauens, das euch das revolutionäre Rußland entgegenbrachte.

Der Zersetzungsprozeß im russischen Heer.

GA. Paris, 16. Mai. (Eig. Drahtb.) Das Pariser „Petit Journal" meldet aus Petersburg: Der Rücktritt des Generals Gutschkow hat im ganzen russischen Generalstab Unfrieden angestiftet. Alexejew droht gleichfalls mit seinem Rücktritt, falls die russische Regierung ihre ursprünglichen Absichten der geplanten russischen Offensive nicht streng einhalten will. C.

GA. Stockholm, 16. Mai. (Eig. Drahtb.) „Pravda" erklärt, die Zahl der Reserve-Regimenter, die sich für schnellste Beendigung des Krieges aussprechen, nimmt rapide zu. Jedenfalls gibt es heute kaum eine derartige Formation, die erklärt hat, an die Front zur Verteidigung abzugehen. Die Haltung dieser Formationen wird vom Standpunkt der provisorischen Regierung immer unsicherer. „Rußki Inwalid" äußert sehr starke Bedenken über die zunehmende Verschleuderung von Ausrüstungsgegenständen durch die Soldaten. Heute, da jedes Gewehr, jedes Seitengewehr und jede Patrone eine verhältnismäßige Kostbarkeit sei, seien derartige Handlungen doppelt gefährlich und ehrlos.

FZ. Frankfurt, 16. Mai. (Drahtb.) Die „Frkf. Ztg." meldet aus Stockholm: Laut „Utro Rossii" rief die Verfügung des Kriegsministeriums über Beurlaubung aller Soldaten über 40 Jahren zu Landarbeiten große Reibungen innerhalb der Armee hervor. Der Soldaten- und Arbeiterausschuß an der rumänischen Front stellte die Forderung auf, daß die Beurlaubung nur schichtweise geschehen dürfe. Der Petersburger Soldatenrat beschloß die unverzügliche Entlassung aller Soldaten über 43 Jahre aus dem Heeresdienst. Sämtliche Soldaten über 40 Jahre sollen unter Vorbehalt der Wiedereinberufung entlassen werden.

Abendbericht der deutschen Heeresleitung.

WTB. Berlin, 16. Mai, abends. (Drahtbericht.) (Amtlich.) Bei Regen und Nebel war die Gefechtstätigkeit an der Westfront gering. Bei Roeux und Bauxaillon kam es zu örtlichen Infanteriekämpfen.

In Makedonien sind nördlich von Monastir feindliche Angriffe gescheitert.

Die neue Isonzo-Schlacht.

Der Wiener amtliche Bericht.

WTB. Wien, 16. Mai. (Drahtb.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Der fünfte Tag der neuen Isonzo-Schlacht war von gleich heftigen Kämpfen erfüllt wie der vorangegangene. Der Feind führte mit großer Zähigkeit seine Massen immer wieder zum Angriff vor. Tausende von Italienern wurden geopfert. Unsere Waffen bestanden im Kampf wieder mit vollem Erfolge. Zwischen Auzza und Canale glückte es dem Feind, in einem schmalen Abschnitte das linke Isonzo-Ufer zu gewinnen. Eine Ausbreitung wurde verhindert. Mehrere starke italienische Anstürme galten abermals den Höhen von Plava und Zagora. Auf dem Kuk vermochte der Feind vorübergehend Fuß zu fassen. Wir trieben ihn in erbittertem Handgemenge wieder hinaus. Ebenso erfolglos verliefen für die Italiener alle verlustreichen Versuche, sich des Monte Santo und des Monte Gabriele zu bemächtigen und unsere Linien östlich und südöstlich Görz ins Wanken zu bringen. Im Bereiche von Faiti Hrib griff der Feind vormittags neuerlich vergebens an. Zur Wiederholung dieses Vorstoßes kam es nicht, da unsere Artillerie, von Fliegern zielbewußt unterstützt, die italienischen Angriffskolonnen in deren Gräben durch Feuer niederhielt. In der Nacht flaute der Kampf ab; in den Morgenstunden wurde das Geschützfeuer wieder lebhafter. Die Zahl der durch unsere Truppen eingebrachten Gefangenen ist auf 2000 angewachsen, unter diesen befinden sich etwa 50 Offiziere. Zwei italienische Nieuport-Flugzeuge fielen unseren Kampffliegern zum Opfer. In Tirol trat zwischen dem Etsch- und Sugana-Tal feindliche Artillerie stärker in Wirksamkeit.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

*

WTB. Wien, 16. Mai. (Drahtb.) Aus dem Kriegspressequartier wird vom 16., abends, gemeldet: Die Italiener haben ihre Angriffe am Isonzo heute vormittag in vollem Umfange wieder aufgenommen. Sie erringen nirgends Erfolge und erleiden große Verluste.

Feindliche Heeresberichte.

Französischer Heeresbericht, vom 15. Mai, nachmittags: Gestern bei Tagesende griffen die Deutschen nach heftiger Beschießung des Chemin des Dames in Gegend nördlich Bovyes-en Vaunais unsere Stellungen auf breiter Front gegen les Bevoises und l'Epine de Chevregny an. Unser Sperrfeuer und Maschinengewehre brachte den Angriff zum Scheitern, der unsere Linien nicht erreichen konnte, außer an einem Punkte, wo eine Abteilung in einem unserer vorgeschobenen Gräben südwestlich Villain Fuß faßte. Feindliche Handstreiche gegen unsere Linien nördlich Craonne, östlich der Höhe 108 und nordwestlich Auberive scheiterten in unserem Feuer. Wir machten Gefangene, darunter einen Offizier. In der Woevre und in Lothringen drangen unsere Abteilungen an mehreren Punkten in die deutschen Linien ein und führten Gefangene zurück.

Französischer Heeresbericht vom 15. Mai, abends: Der Tag war ruhig ohne Infanteriekampf. Der Artilleriekampf ging in verschiedenen Abschnitten weiter. Es bestätigt sich, daß der Feind bei dem Angriffen am gestrigen Tage sehr schwere Verluste erlitt.

Bericht der Orientarmee vom 14. Mai: Die in der Gegend von Izumnika zusammen mit den französischen Streitkräften kämpfenden Truppen der Venezelisten nahmen gestern zwei Werke, 1600 und 1800 Meter nördlich von Hagibari, und machten 45 Gefangene. Alle feindlichen Gegenangriffe gegen die Werke und die nun auf der Höhe bis Negen eroberten Stellungen sowie gegen die Serben auf Dobrapolje scheiterten vollkommen.

Italienischer Bericht: Im Laufe der Nacht war die Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien stark in den Gebieten von Rombonkofel und Monte Nero. Heute ist die gegenseitige Beschießung in der Hauptsache auf die Gegend von Plava beschränkt und bei Görz lebhafter.

Englischer Heeresbericht vom 15. Mai: Früh heute versuchte der Feind heftig unsere Stellungen in Gavrelle und in der Hindenburglinie und unternahm mehrere entschlossene Angriffe. Sein Versuch gegen die Hindenburglinie scheiterte völlig. Der Angriff auf Gavrelle wurde nach heftigem Kampfe, in dem unsere vorderen Posten im nordwestlichen Teile des Dorfes gezwungen wurden, eine kurze Strecke zurückzugehen, siegreich abgeschlagen.

Englischer Heeresbericht vom 15. Mai: An der Front der Italienischen Alpen von Tolmein bis zum Meere wurde das Vernichtungsfeuer unserer Artillerie und Minenwerfer gegen die mächtige feindliche Linie gestern von großer Heftigkeit an und rief eine lebhafte Tätigkeit seitens zahlreicher feindlicher Batterien zur Erwiderung hervor. Gegen Mittag machten wir infolge dieser Vorstöße unserer Infanterie an mehreren Punkten von der Front wertlose Fortschritte in der Gegend von Plava, auf den Abhängen des Monte Cuco, auf dem Hügel östlich Görz und vom Bergsturm Fertelbiza. Einige Teile unserer Truppen im nördlichen Abschnitt des Karst, zerstörten die feindlichen Linien östlich Doss Faiti und brachten Gefangene ein. Die Tätigkeit unserer Infanterie wird in enger Verbindung mit der wirksamen Hilfe der Artillerie und Minenwerfer fortgesetzt, bis die sehr tätige des Feindes nachläßt. Zahlreiche Gefangene beginnen in unsere Linien zu strömen.

Englischer Fliegerbericht: Die Flieger waren sehr tätig. Am Morgen griffen unsere Flieger Bahnen auf feindliche Lager in der Nachbarschaft von Thielrode an. Am Nachmittag unternahm ein starkes Geschwader die Gegend der feindlichen Linien östlich Görz und warf ungefähr 900 Bomben auf die Lager. Unsere kühnen Flieger gingen bis auf 200 Meter herunter und beschossen mit Maschinengewehren auch feindliche Truppen, denen sie schwere Verluste zufügten. Die Flieger kehrten sämtlich in ihre Linien zurück.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen werden feindliche Zusammenstöße gegen einige unserer vorgeschobenen Stellungen gemeldet. Sie fanden östlich mit schweren Verlusten für den Angreifer.

Hoffnungslose englische Pläne.

WTB. Wien, 15. Mai. (Drahtb.) Unter der Spitzmarke „Annäherungsversuche an die Monarchie im Gange" beschäftigt sich die „Neue Freie Presse" im Zusammenhange mit den Erörterungen über einen österreichisch-englischen Sonderfrieden in den englischen Blättern, namentlich in „Saturday Review", mit der österreichisch-ungarischen Monarchie nach genauer Kenntnis im Haag am besten erhalten wissen will, weil sie ein Leben mit ihren Ohnehasser, das heißt, mit einem Staate vor Deutschland erhalten wollte. Die „Neue Freie Presse" sagt hierzu: „Saturday Review" scheint aber nicht die Empfindung zu haben, daß sie mit diesem Vorschlage eine hoffnungslose Niedrigkeit begeht. Die österreichisch-ungarische Monarchie will nicht weiterleben, das Leben verdanken als sich selbst, ihrer Macht und dem Ausdauer des Volkes. „Saturday Review" scheint das nicht zu fühlen, welcher hinweltweite Unterschied zwischen der Politik in Wien und jener in Rom und Petersburg ist, wo England den schmählichsten Verrat und Vertragsbruch zu einem bestimmten Preise einhandeln konnte. Wenn „Saturday Review" über die Natur der Monarchie im klaren sein wird, wird sie erfahren, daß unser Verhältnis zu Deutschland nicht bloß auf dem Willen der Regierungen, sondern auch auf der Ueberzeugung der großen Mehrheit in Oesterreich und Ungarn fußt, somit heute die nötige Volksgrundlage hat. Das Bündnis war schon im Frieden im Bewußtsein dieser Mehrheit und vertiefte sich noch im Kriege durch die Erfahrung, welche furchtbaren Möglichkeiten durch den Zusammenschluß nicht nur für die Mittelmächte, sondern auch für Europa verhütet worden sind. Das Herumreden von „Saturday Review" und anderen englischen Blättern über den Frieden mit der Monarchie ist lächerlich. Wir hoffen, daß der russische Arbeiterausschuß usw. vor dem Frieden die geschlossenen Ententeverträge veröffentlicht, dann wird es sich zeigen, daß die Vernichtung der Monarchie mit Brief und Unterschrift von England schon im Frieden beschlossen war. Bemerkenswert ist die Wendung in den Texten der englischen Presse [illegible], weil es sich zeigt, daß hoffnungslose Pläne herausgesucht werden, um dem Volke vorzutäuschen, daß der Krieg mit dem Ersatze für die Entente enden könne. Ernst können solche Scherze mit dem englisch-österreichisch-ungarischen Sonderfrieden nicht genommen werden, und die Unterschätzung unseres Charakters und Zumutungen, daß wir von Männern, die den Mut fanden für ihre Bündnispolitik bei uns bestes wollten, und das haben verbürgen lassen sollen, sind zu absurd, als daß mehr darüber gesagt werden müßte. Es genügt, den Finger in Richtung gegen die Tür auszustrecken.

Die Stockholmer Konferenz.

FZ. Frankfurt, 16. Mai. (Drahtb. der „Frkf. Ztg.") Die „Humanité" hat sich entschlossen, dem Mitarbeiter der sozialistischen Minderheit abermals das Wort zu erteilen zur Begründung ihrer Stellungnahme zur internationalen Konferenz in Stockholm. Die begann gestern mit dem Abdruck eines Briefes des Deputierten Longuet, der nachweist, daß die Behauptungen über das Fernbleiben der englischen, amerikanischen und russischen Arbeiterpartei von der Konferenz teilweise erlogen seien, daß im Gegenteil eine Anzahl Arbeiterführer dieser Länder noch Stockholm kommen werde. Diese Veröffentlichung beweist, so schreibt die „Frkf. Ztg.", daß die „Humanité" sich zur Berücksichtigung der Minderheit bekehrt hat. (Wenn auch eine Anzahl Arbeiterführer kommen, so kann doch von einer allgemeinen Beteiligung der internationalen Sozialdemokratie vorläufig keine Rede sein, um so weniger, als die Russen ja zu einer Sonderkonferenz einladen. Red.)

Zurückziehung der Ueber-Fünfundvierzigjährigen.

An den Abgeordneten Dr. Müller-Meiningen ist unter dem 7. Mai folgender, weite Kreise an und hinter der Front in erfreulichem Erlaß des preußischen Kriegsministers, und zwar:

„Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich auf Ihre Briefe vom 1. und 12. April 1917 betreffend Zurückziehung der über 45jährigen Landsturmleute ergebenst folgendes:

1. Nach dem Kriegsleistungsgesetz vom 13. 12. 16 sind diejenigen Landsturmleute von 45 Jahren und darüber aus der „vordersten Linie" zurückzuziehen, die sich mindestens sechs Monate in dieser befunden haben. Unter der „vordersten Linie" sind die am Kampfe unmittelbar teilnehmenden Truppen zu verstehen, im allgemeinen also die zum Kampf im Stellungsgraben einsetzende Infanterie, die Batterien und die im Kampf unmittelbar mitwirkenden Hilfswaffen (Pioniere, Minenwerfer usw.). Nicht darin einbegriffen sind aber alle rückwärtigen Formationen, wie Kolonnen (auch Munitionskolonnen), Etappentruppen, Armierungstruppen usw. Hierdurch erledigen sich die meisten der Ihre gerichteten Wünsche und auch die Frage, wie die geforderte sechsmonatliche Dienstzeit in vorderster Linie zu verstehen ist. Zweifel darüber, was unter vorderster Linie zu verstehen ist, sind bei den Truppenteilen noch nirgends zur Sprache gebracht worden.

2. Der Weg, den die Leute einzuschlagen haben, falls sie glauben, noch zu Unrecht an ihrer Stelle festgehalten zu werden, ist der, daß sie sich an ihre Vorgesetzten wenden. Anscheinend glauben viele Leute, wenn ihrem Wunsche nicht sofort Rechnung getragen wird, es sei dies Mangel an Fürsorge seitens ihrer Vorgesetzten, während diese nach der oben angeführten Bestimmung sie nicht entlassen dürfen. Sollte trotzdem irgendwo den Bestimmungen nicht entsprochen werden, so kann dem von seiten des Kriegsministeriums nur nachgegangen werden, wenn die Truppenteile genannt werden. Wo dies geschehen ist, wird das Kriegsministerium die erforderlichen Feststellungen veranlassen.

3. Die Ablösung der alten Jahrgänge in dem oben angeführten Rahmen ist nahezu durchgeführt — im Monat Februar waren es noch rund 1000 Mann, deren Ablösung mangels Ersatzes noch nicht durchgeführt war. Die weitere Ablösung ist seitdem im Gange; es handelt sich also nur noch um eine geringe Zahl von Fällen, in denen tatsächlich ein Anspruch auf Ablösung besteht.

Das Kriegsministerium wäre Euer Hochwohlgeboren sehr dankbar, wenn Sie auf die zahlreichen Briefschreiber, die sich unter falschen Voraussetzungen beklagen, in dem Sinne einwirken wollten, daß es die Lage unseres Vaterlandes nicht gestattet, die alten Jahrgänge aus jedem Militärverhältnis zu entlassen, so gern das Kriegsministerium auch dies täte. Es ist auch bei den heutigen Kämpfen, in denen das Gelände bis weit hinter die Front beschossen wird, nicht zu vermeiden, daß auch Armierungstruppen, Kolonnen usw. gelegentlich ins Feuer kommen können. Auch erstreckt sich die Wirkung eines modernen Gasangriffs so weit ins Hintergelände, daß auch die rückwärtigen Formationen mit Gasmasken ausgerüstet sein müssen . . ."

*

Soweit die Antwort des Kriegsministeriums. Wir weisen nochmals darauf hin, daß die einzelnen Landsturmleute sich nicht an den bezeichneten Abgeordneten wenden sollen, der unmöglich die Aufmerksamkeit der einzelnen Leute beanspruchen kann, sondern an die vorgesetzte militärische Stelle, die allein in der Lage ist, die Durchführung selbst zu veranlassen.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Abg. Hoch (Soz.): Die Arbeitszeit muß so eingerichtet werden, daß den Arbeitern eine Gemüsekarte ermöglicht wird. Die Arbeiterausschüsse müssen wirkliche Arbeitervertretungen sein. Sie müssen zur Mitarbeit herangezogen werden.

General Coubière: Für die Wahl der Ausschüsse darf keine weitere Einschränkung, als die Volljährigkeit. Die Ausschüsse haben gut gewirkt im Interesse des Verhältnisses zwischen Arbeiterschaft und Behörden.

Abg. Auwert (Vp. ohne Soz.) begründet einen Antrag auf Entlassung der zu Unrecht in das deutsche Heer eingestellten Ausländer und möglichste Beschleunigung der Prüfung der Staatsangehörigkeit von Ausländern.

Abg. Schöpflin (Soz.): Einem sozialdemokratischen Abgeordneten in Metz ist der Urlaub zur parlamentarischen Arbeit aus militärischen Gründen verweigert worden. Die Bemühungen des preußischen Kriegsministeriums und der preußischen Regierung scheiterten an der Bockbeinigkeit des Truppenkommandeurs. Diese Unverfrorenheit ist unglaublich. (Vizepräsident Dove rügt diese Ausdrucksweise.) Die Auskunft, die er auf frühere Beschwerden erhalten hat, wonach bei der 49. Reserve-Division seine Leute seien, die seit länger als einem Jahre keinen Urlaub erhalten hätten, war unrichtig.

Kriegsminister v. Stein: Auf die Beunruhigungen der Leute an der Front hat kein Kriegsministerium Einfluß. Das ist Sache des Truppenkommandeurs. Dem Kriegsminister steht die Nachprüfung zu, er kann wohl das Gesuch befürworten, er wird sich aber hüten, in die Machtbefugnisse anderer einzugreifen. Für die Erweiterung weiterer Urlaubsfälle für dieses Dauergeschenk danke ich. Sollten sich dadurch Schwierigkeiten herausstellen, so erledigen sie sich allein durch den Befehl des allerhöchsten Kriegsherrn, der mich auf diese Quelle hingewiesen hat. (Beifall rechts, große Unruhe bei den Sozialdemokraten.)

Oberst v. Wrisberg: Ich habe allerdings nur allgemein gesagt, es gebe keine Division, bei der nicht seit einem Jahre Urlaub erteilt sei. Es können sehr wohl einzelne Leute infolge der militärischen Lage innerhalb eines Jahres Urlaub nicht erhalten haben.

Abg. Stadthagen (Soz.): Die Behandlung der alten Arbeiter in den Staatsbetrieben Elsaß-Lothringens ist vielfach nicht angemessen, die Arbeitszeit zu lang.

Abg. Schwarzmann (Soz.): Die Worte des Kriegsministers gelten auch den Verfassungsbestimmungen hier. Wir wollen nicht dem sozialistischen Kriegsminister eine Gefälligkeit machen, sondern den Bestimmungen die notwendige Geltung verschaffen.

Abg. Imbusch (Zentr.): Der Entschließung auf Herbeiführung einheitlicher Arbeitsordnungen stimmen wir zu. Die einheitlichen Löhne und Gehälter herbeizuschaffen, würde aber dem Bildungsrecht widersprechen.

Abg. Cohn (Unabh. Soz.): Die Entschließung fordert den Abzug aus den besetzten Gebieten.

Abg. Rösicke (Soz.): Die besetzten Gebiete werden rationell bewirtschaftet. Unsere heimische Landwirtschaft steht gut und aber besser.

Abg. Schulz-Bromberg (W. V.): Wir würde eine Bevölkerung so wohlwollend behandelt, wie die in den von uns besetzten Gebieten. Wir ernähren die Polen, nicht umgekehrt.

Abg. Müller-Meiningen (F. Vp.): Ich bedaure das Wort des Kriegsministers vom Danaergeschenk. Es erschwert das Verhältnis zwischen uns und der Regierung unendlich. Wir werden auch ohne den Kriegsminister den Weg des Rechts gehen.

Abg. Dr. Cohn-Nordhausen (U. S.): Unsere Verwaltung der besetzten Gebiete ist ein Raubsystem. (Der Redner wird zur Ordnung gerufen.) Ein Militärschriftsteller schrieb im Jahre 1868: Die Bevölkerung in den besetzten Gebieten sei nur zu dulden.

Kriegsminister v. Stein: Weiß Herr Cohn, wer diese Schrift verfaßt hat? (Zuruf: Freiherr von der Goltz.) Weiß er das genau? (Die Schrift ist anonym erschienen.) Keineswegs ist erwiesen, ob der Verfasser seine Meinung darin zum Ausdruck gebracht hat. Er kommt zu dem Schluß, daß ein ewiger Friede nicht möglich ist.

Abg. v. Trampczynski (Pole): Ueber 40 000 Pferde sind den Polen genommen worden.

Abg. Ruesch (kons.): Es handelt sich um Maßnahmen, die noch nicht gebraucht worden sind. Die Not ist an einem Manne stehe und am nächsten. Der Reichstag sollte ein offenes ehrliches Soldatenwort ertragen können.

Ministerialdirektor Dr. Berndt: Die Angaben über Besitzgänge und bezahlte Pachtgelder stimmen nicht. Eine Zusammenstellung darüber besteht nicht. Die Entschädigungen sind weit höher als angegeben.

Abg. Dr. Graf (kons.): Als Verwaltungsoffizier bedauere auch die Worte von dem Raubsystem persönlich. Für die Verwaltung kommt zuerst das Heer, dann die feindliche Bevölkerung und schließlich die der besetzten Gebiete.

Abg. Schulz-Bromberg (W. V.): Haben die Russen denn gedacht, in Ostpreußen alles zu bezahlen? Wir bezahlen in den besetzten Gebieten alles und zu hohen Preisen.

Abg. Dr. Müller-Meiningen: Der Kriegsminister ist nicht das Heer. Seine Aeußerung muß ich zurückweisen.

Abg. Dr. Stresemann (natl.): Ich bedauere das Wort Danaer-Geschenk. Es handelt sich nicht um ein Geschenk, nicht um die Person, sondern um tiefgreifende Verfassungsfragen. Heer und Volk sind kein Gegensatz. Man solle keinen Zündstoff in die Debatte werfen.

Abg. Graf Westarp (kons.): Die Engländer sind verantwortlich für den Hungerkrieg, auch in den besetzten Gebieten. Solange kein Beschluß in der Angelegenheit vorliegt, kann sich der Kriegsminister dazu äußern.

Abg. Dr. Cohn (U. S.): Sie sollten mit Aufrichtigkeit und Wahrhaftigkeit handeln. (Redner wird zur Ordnung gerufen.) Ihre Beauftragten hätten sich besser auf den Krieg vorbereiten sollen. Ich hätte eine Politik getrieben, die uns nicht durch Deutschlands Schuld in den Krieg getrieben hätte. (Große Unruhe. Redner wird abermals zur Ordnung gerufen.)

Abg. Gröber (Ztr.): Wir haben im Reichstag nicht allein zu bestimmen, aber ein Bundesratsmitglied auch nicht. Die Bundesratsmitglieder wurden zum Verfassungsausschuß eingeladen, die von der Marine und vom Militär sind erschienen. Es ist nicht die richtige Behandlung gegenüber den vaterländischen, opferwilligen Beschlüssen des Reichstages, daß mit aller Schärfe bei der ersten Gelegenheit gegen uns Stellung genommen wird. Die Aussprache muß in einer beiden Teilen gerechtwerdenden Form geführt werden.

Abg. Graf Westarp (kons.): Der Reichskanzler hätte eine klarere Stellung einnehmen sollen.

Kriegsminister v. Stein: Wir haben keine Einladung zum Ausschuß bekommen. Ich wollte mit meinem Wort dem Abg. Schöpflin entgegentreten. Einen Gegensatz in unserer Zusammenarbeit wollte ich nicht schaffen.

Staatssekretär Dr. Helfferich: Graf Westarp meinte, die unliebsame Debatte wäre vermieden worden, wenn der Reichskanzler früher dazu Stellung genommen hätte. In dieser schweren Zeit ist es Aufgabe der Reichsleitung, Beunruhigungen nicht zu vertiefen, sondern zu vermeiden und auszugleichen. Der Ersatz, daß zu dem Treuverhältnis zwischen Kaiser, Armee und Offizier sorgsam nicht gegriffen werden soll, rechtfertigt die Haltung des Reichskanzlers.

Abg. Gothein (Vp.): Der Reichstag hat in drei Kriegsjahren alles getan, was gefordert wurde und die vielen Beschwerden nicht im Plenum, sondern in den Kommissionen erledigt. Deshalb hätte die heutige Aussprache zu Klarheit und Beruhigung.

Abg. Schiffmann (Soz.): Vom Vertreter des Reichsamts des Innern sind die Einladungen an das Kriegsministerium und das Reichsmarineamt bestätigt worden.

Die Besprechung schließt. Der Militäretat wird bewilligt. Bei dem

Etat des Reichsschatzamts

bemängelt Abg. Graefe (U. S.) die Verwaltung für die Kriegsanleihen und fragt, ob die Kriegsgewinnsteuer Vorsorge auf alle Fälle auch ohne Kriegsentschädigung gesichert sei.

Staatssekretär Graf Roedern: Die Anleihe beruht auf freiwilliger Mitarbeit des ganzen deutschen Volkes. Der Versuch, mich auf das Gebiet der Kriegszielerörterungen zu führen, widersetze ich.

Beim

Postetat

begründet Abg. Zubeil (U. S.) eine Resolution auf Weitergewährung von Teuerungszulagen an Kriegerfrauen, die als Aushelferinnen bei der Post tätig sind.

Unterstaatssekretär Krawinkel: Die Postverwaltung verfährt genau so, wie die übrigen Behörden bei den Teuerungszulagen.

Die Resolution wird abgelehnt.

Beim

Etat der Reichseisenbahnen

erklärt Abg. Siebenbürger (kons.): Bei genügender Aufklärung über die Ernährungszustände wäre der jüngste Arbeiterstreik nicht zustande gekommen.

Abg. Keller (natl.): Die Konservativen haben sich immer höheren Arbeitslöhnen entgegengesetzt.

Abg. Siebenbürger (kons.): Dieser Vorwurf ist nicht gerechtfertigt.

Der Etat ist erledigt. Auch das Etatsgesetz wird angenommen, nachdem Vertreter beider sozialdemokratischer Parteien erklärt haben, angesichts der neuen Steuern den Etat in der Gesamtabstimmung abzulehnen.

Die Resolutionen des Hauptausschusses werden angenommen, ebenso die Resolution auf Herbeischaffung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte auch für die besetzten Gebieten. Die Vorlage betreffend Alterspensionierung der Beamten wird ohne Debatte in allen drei Lesungen angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Der Präsident bittet um die Genehmigung, die Tagesordnung für am 5. Juli, nachmittags 2 Uhr, stattfindenden nächsten Sitzung selbständig festsetzen zu dürfen.

Präsident Dr. Kaempf: Wir stehen am Ende einer nicht sehr langen, aber arbeitsreichen Session. Vorwiegend für Kommissionen und Plenum. Wenn in einzelnen Punkten Meinungen im besten Sinne nicht erfüllt wurden ist, so können wir doch einmütig und gute Hoffnung schöner aufnehmen in dem nächsten Monat, daß Volk nach außen für die Zukunft zu führen und dem deutschen Volke die volle Einheitlichkeit und wirksamste Entwicklung zu gewährleisten. (Beifall.) In dieser Stunde kämpfen die an der Front wie in der Heimat. Mit dem ganzen Volke, mit dem ganzen Heere und mit der ganzen Marine für Kaiser und Reich. (Lebhafter Beifall.) Dann, meine Herren, darf ich die Sitzung schließen, indem ich Ihnen in die Heimat die besten Wünsche mitgebe in der Hoffnung, daß wir uns am 5. Juli unter glücklichen Verhältnissen hier wieder zusammenfinden. (Lebhafter Beifall.)

Schluß 7¼ Uhr.

Deutsches Reich.

Die Bundesstaaten und die Politik des Reichskanzlers.

WTB. Berlin, 15. Mai. (Drahtb.) Die „Berliner Staatszeitung" schreibt halbamtlich in ihrer gestrigen Nummer:

Die Zeitungen berichten über eine Unterredung der Parteiführer des Reichstages mit dem Reichskanzler, in der diese gebeten haben soll, daß er sich der Unterstützung des Königs von Bayern und des bayerischen Ministerpräsidenten erfreue. Auch soll in einem Vortrage des Reichskanzlers die elsässische Frage behandelt worden sein, was ja nahe liegt, nachdem eine Interpellation über die Verhältnisse im Reichslande beim Reichstage eingebracht worden ist. Wenn nun auf Grund dieser Meldungen ein hiesiges Blatt und eine Berliner Zeitung glauben, die Haltung der bayerischen Regierung gegenüber der Politik des Reichskanzlers mit der elsaß-lothringischen Frage in Verbindung bringen zu sollen und sie als durch selbstsüchtige Motive bestimmt hinzustellen suchen, so ist demgegenüber energische Verwahrung einzulegen. Wie erst neuerlich die Verhandlungen des Bundesratsausschusses für Auswärtige Angelegenheiten gezeigt haben, befindet sich die bayerische Regierung bei der Unterstützung der Politik des Reichskanzlers in voller Übereinstimmung mit den Regierungen der anderen größeren Bundesstaaten. Darüber, daß, wie das gleiche Berliner Blatt zu melden weiß, in jüngster Zeit über die künftige Gestaltung Elsaß-Lothringens einschneidende Beschlüsse gefaßt seien, ist hier an maßgebenden Stellen nichts bekannt. (Das betreffende Blatt hatte behauptet, Elsaß-Lothringen solle unter Preußen und Bayern aufgeteilt werden. Red.)

Lokales.

Barmen, 17. Mai.

b.— **Kleiderkammer der Wohlfahrtszentrale der Stadt Barmen.** Bei Gelegenheit des Hausputzes werden alle Hausfrauen gebeten, alle alten, sonst nicht mehr verwertbaren Bestände an Kleidungsstücken, Wäsche, Gardinen, Portieren, Läufern, Teppichen, Schuhen, sonstigen Lederwaren, Schirmen, Hüten, Handschuhen, Kissen, Decken und was sich sonst finden mag, zugunsten unserer Kleiderkammer zurückzulegen. Trotz der Not der Zeit muß ja doch immer das eine oder andere Stück ersetzt und ergänzt werden, und, durch sachkundige Hände verarbeitet, läßt sich immer noch mancher gebrauchsfähige Gegenstand daraus herstellen. Die Geschäftsstelle des Nationalen Frauendienstes, Unterdörnestraße 133, nimmt entsprechende Mitteilung entgegen und läßt auch die Sachen abholen. Höchst erwünscht wäre es natürlich, wenn die Mitteilungen so zahlreich einliefen, daß noch einmal eine allgemeine Sammlung veranstaltet werden könnte.

— Die Kleiderkammer der Barmer Wohlfahrtszentrale ist nach Wertberfer 15 verlegt worden. Der Verkauf beginnt wieder Freitag den 18. Mai.

b.— **Margarineausgabe auf Gutscheine.** Die Wohlfahrtszentrale schreibt uns: Infolge der allgemeinen Knappheit an Lebensmitteln können in der Verausgabestelle auf Gutscheine Wegnerstraße 10 nur noch in beschränktem Maße Lebensmittel ausgegeben werden. Um eine gerechte Verteilung eintreten zu lassen, ist es erforderlich, daß die zur Verfügung stehenden Mengen auf einzelne Tage eingeteilt und ausgegeben werden. Es hat sich nun in den letzten Tagen ergeben, daß von den ferner zuständigen Kindern sich Lebensmittel angefordert werden und infolgedessen ist die zur Verfügung stehende Tagesration schnell erschöpft. Um Unzufriedenheiten unter den Müttern und unnützen Ansammlungen vor dem Verkaufslokal zu vermeiden, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die zur Ausgabe vorgesehene Tagesration von Lebensmitteln beziehungsweise Margarine von heute und das unmittelbare Anderdarum von Lebensmitteln solange einer Anzahl Kinder muß ihnen zurückgegeben werden. Die Wohlfahrtszentrale bleibt nach wie vor bemüht, immer wieder neue Artikel und Gegenstände ausfindig zu machen, welche geeignet sind, die Sammeltätigkeit der Kinder anzuspornen und weist auf das reichhaltige Warenlager in der Ausgabestelle erneut hin.

b.— **Der Barmer Mütterverein** hielt seine sechste Mitgliederversammlung ab. Nach dem Jahresbericht beträgt die Zahl der Mitglieder augenblicklich 423. Bei der hohen die Jahresbeiträge bei weitem nicht die Kosten des Vereins unter den gegenwärtigen Verhältnissen und in Anbetracht der gesteigerten Lebensmittelpreise. Hinzu kommt noch, daß die Kinder fast Tag und Nacht in der Krippe beschäftigt und verpflegt werden, wodurch die laufenden Kosten weiter erwachsen werden. Auf Veranlassung der hiesigen Wohlfahrtszentrale ist ein Kinderfürsorgeausschuß gegründet, dem sich die Krippe angeschlossen und in dem zwei Vorstandsdamen den Verein vertreten. Dem Wunsche dieses Ausschusses entsprechend, richtete der Verein im Dezember 1916 die Tag- und Nachtpflege ein. Nur Kinder bis zu zwei Jahren können für die Tag- und Nachtpflege aufgenommen werden; die Kosten betragen täglich 1 Mark. Eine im Spätsommer aufgestellte Statistik bewies, daß fast alle Kinder in bedauernder Weise an Körpergewicht abgenommen haben. Neu aufgenommen wurden im Berichtsjahre 66 Kinder, davon 10 Kinder Tag und Nacht. Der Kinderbestand am Ende des Vorjahrs betrug 36, so daß jetzt 114 Kinder, 94 evangelische und 20 katholische, verpflegt werden. Nach dem Kassenbericht stehen den Einnahmen von 2143 Mark Ausgaben in Höhe von 12 000 Mark gegenüber, so daß die Jahresrechnung mit einem Fehlbetrag um 9844 Mark schließt.

b.— **Kleiderverteilung für Erwerbslose.** Die Hutartikel-, Haberdaschen- und Kleiderfabrikanten-Vereinigung, Sitz Barmen, hat unter Berücksichtigung der heutigen Handelspreise folgende, mit dem Bestreben, daß diese Preise für Bekleidungen gelten, die bis zum 30. Juni [illegible] gegeben werden. Die Bestellungen dürfen [illegible] Bestellungen nur unter der Bedingung angenommen werden, daß sie sich Lieferungsmöglichkeiten bis zum 30. Juni beschränken. Sowohl die Lieferung bis 30. Juni nicht erfolgt, gilt der Preis als gestrichen.

b.— **Sozialdemokratische Versammlung.** Der Genosse [illegible] hielt am Mittwoch abend im Saale des Gewerkschaftshauses einen Vortrag über „Sozialismus und Weltkrieg". Die Ausführungen [illegible] schwankten [illegible] Verteidigung [illegible] Regierung. Versammlungswürdige Zwischenrufe erfolgten [illegible] auf den Gastwirt Herrn Hammer, Barmen, Elberfelderstraße 10, und Elberfelderstraße 40.

b.— **Stimmungsbilder aus Barmen über den französischen Außenhandel.** Die „Handelskammer für den Bergischen Industriebezirk" macht ihre Bezirkseingesessenen darauf aufmerksam, daß in der Geschäftsstelle der „Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft", Berlin NW 6, Luisenplatz 32-34, gelegentlich Material über den französischen Außenhandel ausliegt, das von vertrauenswürdigen Interessenten dort eingesehen werden kann.

b.— **Meldung Wehrpflichtiger.** Das Königliche Bezirkskommando in Barmen erläßt im Anzeigenteil dieser Nummer eine Bekanntmachung über die Meldung Wehrpflichtiger, auch der ausgemusterten und für dauernd untauglich befundenen Wehrpflichtigen. Es haben sich alle ausgebildeten Wehrpflichtigen, die seit dem 1. Aug. 1880, und alle ungedienten Wehrpflichtigen, die seit dem 2. Dezember 1899 geboren sind und bisher nicht in militärischer Kontrolle waren, vom 21. bis 26. Mai d. Js., vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr, persönlich zu melden, und zwar die im Jahre 1899 geborenen sind und das 17. Lebensjahr vollendet haben, sowie sämtliche Wehrpflichtigen, die noch nicht ausgehoben sind und nicht gedient haben, beim Militärbüro, Wegnerstraße 5, Zimmer 10, alle übrigen Wehrpflichtigen beim Bezirkskommando. Wer sich von den Genannten nicht in ordnungsmäßiger militärischer Kontrolle befindet, läuft Gefahr, der Strafringen durch die Polizeibehörden festgenommen und dem Bezirkskommando zwangsweise vorgeführt und als Unsicherer behandelt zu werden. Wer über seine Wehr- und Meldepflicht im Zweifel ist, hat sich darüber beim zuständigen Bezirkskommando zu erkundigen.

b.— **Der Verkauf von Rinderknochen findet Freitag und der Verkauf von Margarine** (Einheit ein Achtel Pfund) **Freitag und Samstag statt.** Siehe Anzeigen in der heutigen Nummer.

b.— **Feuerwehrhauptstelle Barmen.** Es wird auf die im Anzeigenteil erscheinende Bekanntmachung aufmerksam gemacht, nach der vom Lager der hiesigen Feuerwehrhauptstelle Zuckerhutsteu für Pferde abgegeben wird.

b.— **Stadttheater Barmen.** Preise für morgen, Freitag: Salzfisch (Klippfisch) 2,20, Bratschellfisch 1,10, Kabeljau im Schnitt 2,20, Cabliau mit Kopf 1,80 und 1,60, Notzunge 1,80 und 2,00, Steinbutt 2,80, Schellfisch im Ganzen 2,60, Muschelfleisch in Gelee 1,60, Seelachsfisch 1,60, trockener Stockfisch 2,40, gewässert 1,40, Sauerkonserven: Salat, Gulasch- und Ragout-Gulasch 10 Pfg., Fleischsalat 1 Pfd.-Dose 3,50, Gemüsekonserven Pfund 1,40 Mark.

b.— **Die Barmer Waldschutzvereinigung** wendet sich in einem Aufruf in unserer heutigen Nummer nochmals an alle Mitbürger, ihr zu helfen, die Pracht des Frühlings zu behüten und zu beschützen, und empfehlen wir den Aufruf der Beachtung unserer Leser.

b.— **Wuppertaler Tierschutzverein.** Der Maisitzung im Barmer Ratskeller lag mir eine Meldung vor für die Ausstellung einer Anerkennungsurkunde für einen Fuhrmann. Dagegen waren die Klagen über die jugendlichen Fuhrleute wieder dieselben. Der Anregung eines Mitgliedes, durch Polizeiverordnung die Peitsche zu verbieten, soll nähergetreten werden. Die Vereinigung der Kohlenverlader des Wuppertales hat bei der Handelskammer um Aufhebung der Verordnung der Eisenbahndirektion Elberfeld, nach welcher die Wagen auch an Sonn- und Feiertagen entladen werden müssen, gebeten. Der Ausschuß trat der Eingabe bei, da auch er der Ansicht war, daß bei den geringen Ersatz-Futtermitteln die Pferde der Sonntagsruhe dringend bedürfen. Für ein in späterer Zeit zu errichtendes Tierasyl wurde aus dem Vereinsvermögen ein Grundstück festgelegt. Die nächste Sitzung findet am Freitag, 1. Juni, in Elberfeld, Gesellschaft Harem, statt.

b.— **Wagner-Abend.** Dienstag, 22. Mai, abends 8 Uhr, findet in der Stadthalle, wie angekündigt, bei günstigem Wetter im Freien, bei ungünstiger Witterung im Saale, das erste Philharmonische Konzert der zu einem Tonkörper vereinigten Städtischen Orchester von Barmen und Elberfeld statt. Es bedeutet anläßlich des Geburtstages (22. Mai 1813) in einem „Großen Wagner-Abend". Die Vortragsfolge bringt, vielseitigen Wünschen entsprechend: „Meistersinger"-Vorspiel, „Tannhäuser"-Ouvertüre sowie u. a. „Siegfried-Idyll" und Feuerzauber aus der „Walküre", Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold".

b.— **Städtisches Orchester.** Die Sommer-Konzerte haben mit Dienstag, den 8. Mai begonnen und dauern bis Mitte September. Die Konzerte werden wie im vergangenen Jahre durchgeführt und finden statt an allen Dienstag- und Freitagabenden von 8—11 Uhr in der Stadthalle und Mittwoch nachmittags von 4½—7 Uhr im Kurhaus. Je einmal im Monat und zwar an Dienstag-Abenden wird ein gemeinschaftliches Konzert der zu einem Tonkörper vereinigten städtischen Orchester von Barmen und Elberfeld veranstaltet. Auch diese Konzerte sind in dem Dauerkarten (ohne Nachzahlung) einbegriffen. Für den Besuch dieser Veranstaltungen des hiesigen städtischen Orchesters (Leitung: Städtischer Kapellmeister Alfred Hähne) empfiehlt sich die Anschaffung von Dauerkarten. Die Preise sind so niedrig bemessen, daß den weitesten Kreisen der Bürgerschaft Gelegenheit gegeben ist, diese beliebten Konzerte zu besuchen.

b.— **Union-Theater, Barmen.** Das neue Programm brachte wiederum großen Erfolg, insbesondere hatte dieser die Ur-Aufführung für ganz Deutschland der übermütige Filmscherz: Der neueste Chevy, mit Dorothee mit Rosa Porten als „Stella Orlanda". Ferner sind besonders hervorzuheben: Marie Carmi in ihrem neuesten Film „Der Ring des Todes", Tragödie aus der Gesellschaft in 4 Akten, und „Der 5. Fall des Rats Asheim", Kriminalroman in vier Teilen. Alles Nähere über das neue erfolgreiche Programm ist aus dem Anzeigenteile ersichtlich.

b.— **Vermißt.** Der am 28. Oktober 1900 geborene Hans Rücher hat sich vor acht Tagen aus seiner elterlichen Wohnung, Hauptstraße 26, entfernt und wird seitdem vermißt. Mitteilungen über seinen Verbleib werden im hiesigen Polizeibezirk entgegengenommen.

b.— **Tödlicher Unfall.** Gestern mittag gegen 1 Uhr wurde in Heckinghausen, gegenüber der Industriestraße, ein vierjähriger Knabe namens Gertenbach, Pfeilstraße, von der Schwelmer Straßenbahn überfahren und sofort getötet. Die Feuerwehr mußte den Jungen aus der schrecklichen Lage befreien. Der Vater des Kindes befindet sich im Felde.

Elberfeld, 17. Mai

e.— **Städtische Lebensmittelversorgung.** Wir verweisen auf die Anzeige in der vorliegenden Ausgabe unseres Blattes.

e.— **Kohlenverkauf.** Die in der Anordnung über die Regelung des Verkehrs mit Kohlen vom 7. März 1917 im § 3 vorgesehene Beschränkung der lieferbaren Höchstmenge von Kohlen und Briketts wird versuchsweise aufgehoben.

e.— **Zur Vermeidung unnötigen Hin- und Herschreibens von Wertpapieren.** Die zurzeit durch die Kriegssteuer nach dem Gesetz vom 16. Juni 1916 verwendet werden sollen, wird darauf aufmerksam gemacht, daß diese Wertpapiere hier in Elberfeld nur bei der Reichsbankstelle Elberfeld, Bankstraße 28, also nicht bei Banken oder ähnlichen Steuerkassen, zu dem genannten Zweck eingeliefert werden können.

e.— **Personalien.** Steuersekretär Groß von der Einkommensteuer-Veranlagungskommission Elberfeld ist zum Rechnungsrat ernannt worden.

e.— **Vaterländischer Hilfsdienst.** Es ist in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß Arbeitgeber Hilfsdienstpflichtige oder reklamierte Wehrpflichtige in Beschäftigung genommen haben, die nicht im Besitze des Abkehrscheines nach Paragraph 9 des Hilfsdienstgesetzes waren. Teilweise betraf dies auch Fälle, in denen die Hilfsdienstpflichtigen ohne jede Kündigung ihre bisherige Beschäftigungsstelle verlassen hatten. Es liegt daher Veranlassung vor, auf die Strafbestimmung im Paragraphen 13 des Gesetzes nochmals aufmerksam zu machen. Hiernach wird derjenige, der der Vorschrift des Paragraphen 9 zuwider einen Arbeiter beschäftigt, mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft. An den zuständigen Stellen bekannt werdende Fälle werden unnachsichtlich behufs Einleitung des Strafverfahrens dem Gerichte zur Anzeige gebracht.

e.— **Zur Streckung der Webwaren** hat der Nationale Frauendienst getroffen. Es werden in der Hauptgeschäftsstelle, Turmhof 5—7, Schnittmuster zur Herstellung von ganzen Strümpfen ausgemessen Beinlängen oder anderen wollenen Geweben zum Preise von 30 Pfg. verkauft. Auch werden Aufträge auf Anfertigung angenommen.

e.— **Kinderfreitisch.** Der Nationale Frauendienst, Abt. Kinderfreitisch, wendet sich nochmals mit der Bitte an alle Geber von Freitischkarten, die Karten schon Donnerstag bereit zu halten. Desgleichen werden alle Mütter dringend gebeten, die Freitischkarten bis spätestens Freitag abholen zu lassen, da nur gegen Vorzeigen der Fettmarkgleichkarten sowie der Kinderfreitischkarten die in den Kriegsküchen gültigen Speisehefthen ausgegeben werden. Die Ausgabe dieser Speisehefthen in den Kriegsküchen erfolgt nur Freitag nachmittag von 4—8 Uhr. Ein späteres Abholen der Karten hat daher zur Folge, daß die Kinder eine Woche lang nicht am Freitisch teilnehmen können.

e.— **Der beste Hauptgewinn der Straßburger Geld-Lotterie** im Betrage von 20 000 Mark fiel auf die Nummer 78 616 in die Kollekte von A. Eulenberg jr., Altermarkt 11.

e.— **Thalia-Theater.** Wie uns die Direktion des Thalia-Theaters mitteilt, finden heute (Christi-Himmelfahrt) zwei Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 3 Uhr und abends 7½ Uhr. Es gelangt die Operette „Der Graf von Luxemburg" zur Aufführung. Morgen, Freitag, abend 7½ Uhr in Volksvorstellung. Gegeben wird: „Hoheit tanzt Walzer." (Siehe auch die heutige Anzeige.)

e.— **Im Salamander** wird heute abend gespielt: „Amerikafexpel", Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten. Näheres Anzeige.

Umgegend und Nachbargebiete.

Wirtschaftliches.

Remscheid, 16. Mai. Vom Freitag, 18. Mai, morgens 8 Uhr, ab wird in den Butterverkaufsstellen, auf Grund der Butterkundenliste Margarine abgegeben, das Pfund zu 2 Mark. Gegen Abtrennung des Abschnittes 14 der Fettkarte erhält die Person 62½ Gramm. — Eier sind zu haben in den Geschäften Stelter, Sandberg, Oppachmann, Scherer, Wilhelm Schmidt, Witwe Schmitz, Schnepper, Schneppenbahl, Schwarzenbrube, Thomas, Bohmann, Weber, Wehner, Weißenfeld, Wiegand, Windgasten, Verkaufsanstalt Wülfing, und zwar für die Personen, die in den Lebensmittelkundenlisten dieser Geschäfte verzeichnet sind. Die Person erhält ein Ei zu 31 Pfg. Der Verkauf ist in der Kundenliste zu vermerken. Inhaber von Eierkarten mit dem Vermerk „Bei Verkaufen ohne Rücksicht auf den Buchstaben zu verabfolgen" können nur bei Frau Wichards (Holbuttke) kaufen. Von diesen Karten ist die rechte obere Ecke abzuschneiden. — Sauerkraut soll, soweit es möglich ist, auch an diejenigen Familien abgegeben werden, die noch über Abschnitt 10 der Lebensmittelkarte verfügen. Um genauere Feststellungen über die Verteilung treffen zu können, werden die betreffenden Familien vom Bürgermeisteramt ersucht, sich Freitag, 18. Mai, vormittags, auf dem Lebensmittelamt unter Vorlegung der Lebensmittelkarte zu melden.

Wald, 16. Mai. Das Strandbad Attertal wird am morgigen Himmelfahrtstage den Badebetrieb wieder eröffnen. Wie stark der Besuch dieses Strandbades im vergangenen Jahre gewesen ist, geht aus der Besuchsstatistik hervor, die die Zahl 300 000 nach oben überschritt. Die Strandbadverwaltung hatte, da sich die etwa 1000 Personen fassenden Wirtschaftsgebäulichkeiten mit ihren weiten Terrassen schon im ersten Jahre als zu klein erwiesen hatten, in Aussicht genommen, während des Winters Erweiterungsbauten zur Ausführung zu bringen, jedoch hat das Bauverbot des stellvertr. Generalkommandos die Verwirklichung dieser Pläne verhindert.

Remscheid, 16. Mai. Hauptschriftleiter Brües aus Krefeld sprach hier über das Thema: „Was erwarten wir von einem deutschen Frieden?" in einer Versammlung, zu der nachstehende Vereine eingeladen hatten: Unabhängiger Ausschuß für einen deutschen Frieden; Zentrumspartei; Nationalliberaler Verein; Christlich-soziale Partei; Evangelischer Arbeiter-Verein; Katholischer Arbeiter-Verein; Christliche Gewerkschaft; Alldeutscher Verband; Allgemeiner Deutscher Sprachverein; Verein für das Deutschtum im Auslande und Deutscher Flottenverein. An den Reichskanzler und den Reichstag wurde folgende Entschließung gerichtet: „Eine zahlreich besuchte öffentliche Versammlung der Remscheider Bürgerschaft legt entschieden Verwahrung ein gegen die von der Sozialdemokratie aufgestellten Kriegsziele, die dem deutschen Volke einen Frieden ohne jegliche Entschädigung anmuten. Die Versammlung kann nach den bitteren Erfahrungen des Weltkriegs in internationalen Schiedsgerichtsverträgen keine Sicherheit gegen die Wiederholung kriegerischer Ueberfälle erblicken, ist vielmehr überzeugt, daß die Zukunft unseres deutschen Volkes, um deren willen unsere tapferen Streiter zu Lande und zu Wasser in heldenmütiger Ausdauer allen Anstürmen unerschütterlich standhalten, nur gesichert werden kann durch einen Frieden, der Deutschland einen tatsächlichen Machtzuwachs bringt. Wir brauchen Entschädigungen für die ungeheuren Opfer unseres Volkes, Sicherung der Grenzen nach Ost und West, Siedlungsland für die Erneuerung des Volkes und die Mehrerzeugung von Nahrungsmitteln, Sicherstellung der Rohstoffzufuhr für unsere Industrie. Ein dauernder Friede, der uns die unverzügliche Stärkung unserer wirtschaftlichen, militärischen und politischen Macht bringt, wird für absehbare Zeiten die Zukunft unseres Volkes sicherstellen. Dieses Ziel zu erreichen, darf kein Opfer zu groß erscheinen. Wir geloben, allen Schwierigkeiten zum Trotz, gerade in den kommenden schweren Monaten als unseren Brüdern an der Front gleich zu tun in gutem Gewissen halten in felsenfestem Vertrauen auf den heldenhaften Sinn, den Hindenburg uns verheißt."

b. Mülheim, 16. Mai. Die Rote Kreuz-Medaille 3. Klasse erhielt Hermann Hahn, Bürgerstraße, wegen Rettungstat in einem Feuerlöschzug und zwar als Führer der hiesigen Sanitätskolonne. — Ein zweijähriges Kind der Frau G. in der Kirchstraße verschluckte beim Spielen ein Stück Brikett. Ehe Hilfe herbeigeeilt werden konnte, war das Kind erstickt. Die Mutter war an diesem Tage zum ersten Male zur Fabrikarbeit gegangen. Der Vater wird auf dem westlichen Kriegsschauplatz vermißt.

Wirtschaftliche Maßnahmen.

Fleischlose Wochen?

BB. Berlin, 16. Mai. (Drahtb.) Nach einer Meldung der „Badischen Landeszeitung" hat der badische Minister des Innern, Freiherr von Bodman, im Haushaltsausschuß der badischen Zweiten Kammer mitgeteilt, das Kriegsernährungsamt habe die Einführung fleischloser Wochen im Spätjahre in Aussicht genommen, um den Viehbestand im Deutschen Reiche zu schonen.

Deutsche Schulkinder nach Ungarn.

TU. Budapest, 16. Mai. (Drahtb.) In Ungarn ist eine großzügige Aktion eingeleitet worden, deutsche Schulkinder in den Sommerferien zur Erholung nach Ungarn zu bringen. In einer Versammlung wurde nach einem Vortrag des Obergespans Zoltan-Medoe beschlossen, deutsche Schulkinder in den Sommermonaten in dem Komitat Krassószörény unterzubringen, gleichzeitig wurden die anderen Komitate aufgefordert, in derselben Weise vorzugehen. Hermannstadt hat mit Leipzig ein Uebereinkommen getroffen, 800 Schulkinder unterzubringen. Die Kosten tragen die Bewohner von Hermannstadt und Umgebung.

Von den Fronten.

Die Schlacht im Westen.

WTB. Berlin, 16. Mai. (Drahtb.) Des ruhigen Besitzes von Roeux vermochten sich die Engländer nicht lange zu erfreuen. Um den Bahnhof, das Dorf und den Park haben sich neue Kämpfe entsponnen, die noch nicht abgeschlossen sind. Südwestlich Riencourt machten die Deutschen Fortschritte. Im übrigen blieb an der Arrasfront infolge geringer Sicht und ungünstiger Witterungsverhältnisse die Gefechtstätigkeit verhältnismäßig gering. — Nördlich St. Quentin versuchten die Engländer nach heftigem Artilleriefeuer in der Nacht vom 16. Mai einen Vorstoß gegen die deutschen Feldwachen, der abgewiesen wurde. Es wurden Gefangene eingebracht. — Auch an der Aisne hielt sich am 15. Mai das Artilleriefeuer im allgemeinen in engen Grenzen. Französische Handstreiche in der Gegend von Allles und Corbeny wurden abgewiesen. Der erfolgreiche Vorstoß eines märkischen Bataillons östlich von La Royère brachte außer den gemeldeten 175 Gefangenen, darunter 7 Offiziere, 14 Maschinen- und Schnellladegewehre; außerdem wurden Gewehre und Munition in größeren Mengen erbeutet. Die Gefangenen gehören drei Regimentern von zwei französischen Divisionen an. Die Franzosen versuchten sofort mehrere Gegenangriffe, die sämtlich blutig abgewiesen wurden. Ebensowenig gelang ein planmäßig nach Trommelfeuer von starken Kräften vorgetragener Angriff 9 Uhr 15 abends. In dem konzentrischen Feuer der deutschen Maschinengewehre brachen die französischen Angriffswellen verlustreich zusammen.

Der bulgarische amtliche Bericht.

WTB. Sofia, 16. Mai. (Drahtb.) Generalstabsbericht vom 15. Mai: Mazedonische Front: Westlich Vitolia lebhaftes Artilleriefeuer und Patrouillenscharmützel. Auf Höhe 1248, nördlich Vitolia, in der Ebene von Vitolia und im Cernabogen lebhaftes Geschütz- und Minenwerferfeuer. Oestlich der Cerna zeitweise sehr heftiges Artilleriefeuer. Feindliche Infanterieabteilungen rückten in Richtung Grabeschnitza vor. Sie wurden durch Feuer zurückgeschlagen. In der Moglena-Gegend lebhafte Artillerietätigkeit und feindliches Gewehr-, Maschinengewehr-, Minen- und Bombenfeuer. Westlich des Wardar versuchten die Franzosen, nach Wirkfeuer um 5 Uhr nachmittags einen Angriff gegen die Höhen Colema Jarobitschna, Bolsitsona, Kitka und südlich von Huma. Sie wurden zurückgeworfen. Westlich des Doiran-Sees schwaches Artilleriefeuer. An der unteren Struma zeitweilig lebhafte Artillerietätigkeit.

Letzte Telegramme.

Ein großer englischer Dampfer versenkt.

KZ. Christiania, 16. Mai. (Meld. der „Köln. Z.") Laut „Sjöfartstidende" hat ein in Bergen angekommener Dampfer mitgeteilt, daß er am Samstag vormittag Zeuge der Versenkung eines großen englischen 11000-Tonnen-Dampfers in der Nordsee war, dessen Mannschaft von einem englischen Torpedojäger, der den Dampfer begleitete, aufgenommen wurde. Der Dampfer sei unterwegs nach Archangel gewesen.

Neue U-Boot-Erfolge.

WTB. Berlin, 16. Mai. (Amtlich.) Neue U-Booterfolge im Atlantischen Ozean: Sechs Dampfer, ein Segler mit 23 000 BRT.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Erfolgreicher Luftkampf vor der Themsemündung.

WTB. Berlin, 16. Mai. Am 15. Mai vormittags traten drei deutsche Seeflugzeuge unter Führung des Leutnants zur See Christiansen vor der Themsemündung auf ein feindliches Flugzeuggeschwader, bestehend aus einem Curtiss-Kampfeinsitzer und zwei Flugbooten. Nach kurzem heftigem Luftkampfe wurden die drei feindlichen Flugzeuge abgeschossen. Ein Seekampfeinsitzer stürzte senkrecht ab und zerschellte beim Aufschlag aufs Wasser. Die beiden Flugboote wurden schwer beschädigt zur Landung gezwungen. Eines unserer Flugzeuge mußte infolge einiger Beschädigungen auf dem Wasser landen; seine Insassen wurden von Leutnant zur See Christiansen auf dessen Flugzeug genommen. Bis auf leichte Beschädigungen kehrten unsere Flugzeuge wohlbehalten in ihren flandrischen Stützpunkt. Ersteres sowie die beiden feindlichen Flugboote wurden durch unsere Torpedostreitkräfte eingebracht. Die französischen Insassen, ein Offizier und zwei Unteroffiziere, wurden gefangen genommen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Beschwörungen des englischen Blockadeministers.

WTB. Bern, 16. Mai. Unter „Morningpost" beklagt in einem Aufruf an seine Mitbürger der englische Blockademinister Cecil die Tatsache, daß der Genuß von Lebensmittelschwierigkeiten von weiten Volkskreisen noch nicht verstanden worden sei. Im Falle das Volk nicht mit den Vorräten haushalte, vermöge es nicht bis zur nächsten Ernte durchzuhalten. Die Bestände an Brot, Mehl, Kartoffeln und Zucker sind ungenügend. Genügend vorhanden, wenn man sparsam damit umgehe, seien von den Nahrungsmitteln verfügbar Fleisch, Butter und Käse. Es sei Pflicht und Verantwortlichkeit des Volkes bezüglich der Nahrungseinschränkung. Selbst wenn es gelänge, die U-Boote zu meistern, würde es lange dauern, bis die Importe hergestellt sind.

Die irische Frage.

WTB. Amsterdam, 16. Mai. Nach einer Meldung des „Algemeen Handelsblad" und des „Daily Mail" hat die Regierung den Plan gefaßt, über die Frage, ob sie bei dem Zusammentritt des Parlaments Dublin anschließen soll oder nicht. Die Einheit von Irland soll bestehen bleiben, bis ein Rat entscheidet, der zu entscheiden hat, ob die Bedingungen des Parlaments in Dublin auf das ganze Land ausgedehnt werden sollen.

Die Umwälzung in Rußland.

Anwachsen der nihilistischen Strömung.

GA. Stockholm, 16. Mai. (Eig. Drahtb.) „Utrenska" berichtet von einem starken Anwachsen der nihilistischen Strömung in Rußland. In einigen Städten haben die nihilistischen Elemente vollständig die Oberhand. Die Nihilisten bekämpfen die Maßnahmen zur Einberufung der kwalifizierenden Mannschaften und fördern allgemeine Sabotagen an den Eisenbahnen, die geeignet sind, den Krieg zu verlängern; Streik der Regierung, Verhinderung des Arbeiter- und Soldatenrates, Verzicht auf die Einberufung irgendeiner Altersklasse, Verzicht auf die Einberufung irgendeiner geübterischen Körperschaft, unbedingte Freiheit des Individuums und vollständige Unantastbarkeit alles Eigentums. In Schlüsselburg [illegible] Nihilisten die Vertreter des Arbeiter- und Soldatenrates überwältigt. In Moskau ist es zu ernsteren Zusammenstößen zwischen den Anhängern des Arbeiter- und Soldatenrates und den Nihilisten gekommen. Es hat regelrechte Barrikadenkämpfe gegeben.

Die Friedenspropaganda in Italien.

GA. Mailand, 16. Mai. (Eig. Drahtb.) Kürzlich eingetroffene verläßliche römische Nachrichten besagen, daß die Friedenspropaganda in Italien in erfolgreichem Fortschreiten begriffen sei. Nicht nur in Mailand, sondern auch in Genua, Venedig und Neapel haben sich Kreise gefunden, die einen baldigen Frieden befürworten. Die italienischen Kriegsindustrie [illegible] haben. Die Regierung befürchte die Gefahr mit rücksichtsloser Entschlossenheit. Arbeiter zum Heeresdienst.

Eine Republik Albanien?

GA. Lugano, 16. Mai. (Eig. Drahtb.) Wie das „Giornale d'Italie" erfährt, haben die Führer in Albanien eine Republik [illegible] Es jedoch den Bezirk von Durazzo, [illegible] Hauptstadt, gegründet. Die [illegible] jetzt einen eigenen Ministerrat, eine aus [illegible] bestehende Armee, Briefmarken und [illegible] Schaffung der Republik wurde [illegible] wendig, weil die einheimischen [illegible] zungstruppen der Entente feindlich [illegible] trat und nur auf diese Weise [illegible] gewonnen werden konnte. Die [illegible] sah Pascha angeboten worden, die [illegible] hat vorläufig zurückgewiesen hat, [illegible] albanischen Probleme im gegenwärtigen [illegible] verfrüht hält.

Handels-Nachrichten.

GA. Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 16. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Erklärung des Reichskanzlers wurde auch an der Börse heute lebhaft erörtert, vermochte aber seinen wahrnehmbaren Einfluß auf die Haltung auszuüben. Die Grundstimmung blieb fest im Hinblick auf die weiter günstige Beurteilung der Kriegslage, die durch die Niederlage der Italiener am Isonzo noch verstärkt wurde. Infolge der morgigen Unterbrechung des Verkehrs herrschte [illegible] wieder geschäftliche Zurückhaltung und [illegible] auch Neigung zu Gewinnsicherungen. Die Kursbesserungen blieben aber ebenso wie die Umsätze [illegible] Andererseits fehlte es nicht an neuen Kaufgelegenheiten. Von Bankaktien Diskonto in Nachfrage, Aktien [illegible] etwas befestigt. Auch Kolonialwerte schwächer. [illegible] und österreichische Anleihen weiter gut [illegible] Fremde Noten still. Geld 4½ Prozent. Privatdiskont [illegible] und darunter.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Verantwortliche Redakteure: für den politischen und allgemeinen Teil: B. H. Hölle, Elberfeld; für den lokalen Teil: Karl Otto; für Anzeigen und Nachbargebiete: Otto Klein, alle in Elberfeld. Für Karl Werner (Soldat im Felde) ist Otto Klein verantwortlich. Druck und Verlag von B. Elsendast & Co. in Elberfeld. Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

empfiehlt

Rob. Werres

Wall 43 ELBERFELD Wall 43.

Größtes Uhren- u. Goldwarenhaus am Platze

Gegründet 1880. Gegründet 1880.

Brillant-, Schmuck-, Uhren-, Gold-, Silber- und Alfenidewaren.

Vornehme Neuheiten in modernem deutschen Künstler-Schmuck in jeder Preislage.

Beachten Sie gefl. meine Auslagen. Bekannt billigste Bezugsquelle.

Ziehung 1. und 2. Juni 1917
Rote + Geld-Lotterie
7000 Geldgewinne bar ohn. Abzug M.
200000
60000
30000
10000
Hauptgewinne
Lose à M. 3.– (Porto u. Liste 35 Pfg. extra)
versendet gegen Einsendung des Betrages mittelst Postanweisung oder Nachnahme – nach dem Felde sind Nachnahmen nicht zulässig –
William Lemcke
Bankier
Hamburg 36 T. a243

Besen!
Heidebesen 32/5, Ginsterbesen 29/5 usw. Bürstenb. sehr billig. Versand nicht u. 25 St. Gr. Post. Spez. Off. Simons Fenr., Jülich 12 (Rhl.), Bahnhof 36 Obermath. v8549

Ziehung 1. und 2. Juni 1917
Rote + Geld-Lotterie
200000
60000
30000
10000
Lose à M. 3.– (Porto u. Liste 35 Pf. extra)
versendet gegen Einsendung des Betrages mittelst Postanweisung oder Nachnahme
Georg Thomas
Bankier
Duisburg, Postbezirk 86.

Alles feine Sonnenschirme
weit unter Preis abzugeben. † Schirmfabrik, 2, Barmen-Rittersh.

Allein-Annoncen
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
Elberfeld, Neumarkt 12
Barmenia
Vers. Fl. 2.80 und 4.20 M. R. Mittelhaus, Bln.-Wilmersdorf 12 Nassauische Str. 15

Ziehung 1. u. 2. Juni Berlin.
Rote + Geldlos 3.30
Kreuznach, Los 1 M. 11 Lose 10 M.
10168 Gewinne 230000
Hauptgew. bar 60000 M
Hauptgew. bar 30000 M
Glückstasche 6.30 Mark,
enth. 1 Berl. † u. 3 Kreuznacher Lose.
Glückstasche aus Leder 19.90
mit 11 Kreuznach. u. 3 Berl. † Losen.
Die in letzter Zeit in meine Kollekte gefallenen Hauptgewinne wurden alle in Glückstaschen verkauft, so auch der 2te Hauptgewinn Straßburg. Geldlotterie von 20000 Mk. auf Nr. 78616. j236
L. Valentin jr., E., Altenmkt. 11

Die Annahmestelle für Anzeigen- und Zeitungsbestellungen
Elb.-Sonnborn
befindet sich bei Richard Seiffertt, Hauptstr. 29.
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Ziehung 1. u. 2. Juni 1917
Rote Kreuz-Geld-Lotterie
Ganz-Lose Mk. 3
200000 Loose. 7335 Geldgewinne ohne Abzug zahlbar
Vom Gesamtbetrage von M.
200000
Hauptgewinne Mark:
60000
30000
10000
Los 3 M. Portoabzug und Liste 35 Pf.
A. Walling, Hannover
Berlin W 9, Leonhardtstr. 6

Aufruf!

Endlich ist es Frühling geworden!

Trost und Licht gießt der goldene Sonnenschein in die Herzen der Menschheit und erweckt tausendfaches Leben in der Natur.

Maiglöckchen läutet an einsamer Waldstelle den Frühling ein. Schon blüht und sprießt es überall, die Wälder der Heimat schmücken sich mit frischem Grün, und im Gezweig ertönt der Vöglein Sang von Lenz und Liebe

Diese Pracht des Frühlings soll behütet und beschützt, darf nicht von rauhen Händen zerstört werden. Andacht erfüllt des Menschen Herz beim Anblick des neuen, jungen Lebens. **Ein Frevel ist's am Heiligen, ein Verbrechen am Gute der Allgemeinheit, in eigennütziger oder gedankenloser Weise den heimatlichen Wald seiner Knospen und Blüten zu berauben.**

„Lasset die Blumen stehen und den Strauch,
Andere, die vorübergehen, freuen sich auch."

Von neuem mahnt die **Barmer Waldschutz-Vereinigung** auch in diesem Jahre, fordert aber auch für jede Böswilligkeit gerechte Sühne.

Wo ein Heimkehrender sich mit abgerissenen Knospen und Blüten zeigt, **sei er der allgemeinen Verachtung und Sühne verfallen.**

Die **Barmer Waldschutz-Vereinigung** mahnt ferner, im Walde nicht zu rauchen, damit Waldbrände verhütet werden, die unsere schönen Wälder zerstören und vernichten. Verunziert den grünen Teppich nicht durch weggeworfenes Papier, Scherben und häuslichen Unrat.

Die **Barmer Waldschutz-Vereinigung arbeitet und schafft für alle,** sie sorgt für Neupflanzung nicht mehr vorhandener Bäume, Sträucher und Blumen aller Art; sie sorgt für Brutstätten unserer Waldvögel und ergänzt die ausgestorbenen oder ausgeraubten Arten vergangener Zeit.

Alle Mitbürger seien unsere Helfer!

Von allen erwarten wir, sich würdig derer zu zeigen, die im dritten Jahre des Weltkrieges Heimat und Vaterland mit starker Hand beschützen.

Erhaltet ihnen ihre heißgeliebte Heimat! Herrlicher und schöner sollen sie die heimatlichen Fluren wiederschauen, als sie sie dereinst verließen.

Heilig sei Dir die Scholle und was sie trägt: der Halm, der Baum, die Blume, das Tier.

Barmen, Himmelfahrt 1917. 154a

Barmer Waldschutz-Vereinigung.

Aus unserer Spezial-Abteilung

Handarbeiten

Gezeichnete,
angefangene u. fertige
Blusen,
Kinder-Kleidchen
sowie leichte schöne
Handarbeiten und Spitzengarnituren
für das Zimmer
in großer Auswahl.

Für Extraanfertigung empfehlen wir unsere Werkstatt.

Leonhard Tietz
Akt.-Ges., Elberfeld. a307

Mit Riesenschritten naht
der Sommer und jede Dame denkt an ihren neuen Hut, Besätze, Boas, Seidenstoffe usw. für die schöne Zeit. — Alles dies finden Sie in größter Auswahl, gut und sehr preiswert bei uns. Elberfelder Spitzenlager Wilh. Schelkes, Kipdorf 83 und 98. 19464

Weißklee!
Krugmanns Samenhandlung,
Elberfeld, Island 16. Fernruf 1096. k1697

Nach Pfingsten
beginnt ein neuer Kursus im
Selbstanfertigen von Schuhwerk aus Stoffresten u. s. w.
Anmeldungen werden schon jetzt erbeten.
Wir verweisen ferner darauf, daß der Besuch äußerst zweckdienlich ist. k1729
Sammel- u. Verwertungsstelle, Elberfeld, Marienstr. 16-18.

Zeitungs-Makulatur stets billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstr. 30.

Glänzenden Erfolg brachte unser
vollständig neues Programm!
Ur-Aufführung
für ganz Deutschland
nur UT. Barmen
Fräulein
◆Rosa Porten◆
die Schwester der lyrischen
◆Henny Porten◆
in dem übermütigen Filmscherz: 308b
Der neueste
Stern am Varieté
Rosa Porten als „Stella Orlanda", 3 Akte 3.
Allein-Erstaufführungsrecht!
Maria Carmi
in ihrem neuesten und vorzügl. Schauspiel:
◆Der Weg des Todes!◆
Tragödie aus der Gesellschaft in 4 Akten.
Mit dem heutigen Film bringt die Künstlerin nunmehr das Beste, was jemals von ihr gezeigt wurde. Partner: Ewald Brückner.
Allein-Erstaufführungsrecht!
Der 5. Fall des Rat Anheim!
Kriminal-Roman in 4 Teilen, nach dem berühmten Werk „Clemenceau" v. Alexander Dumas. Hochinter. Schilderg.
Die neueste Kriegs-Chronik.
Beachten Sie diesen glanzvollen Spielplan Beachtung!
Das Union-Theater Barmen
bietet einen kühlen, angenehmen und
rauchfreien Aufenthalt!

Kontorartikel empfiehlt Rob. Gisevius, Elberfeld, Burgstraße 7.

Schwedische Massage Heilgymnastik, Turnen u. Orthopädie
H. Olling u. Frau (vorm. Institut Lindedal)
Dipl. schwed. Heilgymnasten,
Elberfeld, Königstr. 67, I, Ecke Sophienstr. Fernruf 3230.
Behandlungen in und außer dem Institute.
Günstige Turnenabonnements für Kinder.

Wir liefern täglich frisch gefangen:
ab Norddeich von fünf Zentner aufwärts direkt an Großverbraucher oder Händler unter Nachnahme oder gegen Voreinsendung:
Schollen
zwanzig Stück, vier Pfund wiegend, dreißig Mark,
Mittelschollen
zwanzig Stück, sieben Pfund wiegend, fünfzig Mark,
große Schollen
von halbpfündig aufwärts neunzig Mark
für den Zentner in bester Eispackung, bei Waggonbezug von sechzig Zentner aufwärts je Zentner fünf Mark billiger. Auf Wunsch auch Edelfische, Steinbutt, Tarbutt u. Seezungen in kleineren Mengen zu mäßigen Preisen. Günstige Beförderungsverhältnisse mit Kühlwagen nach direktem Fischkus.
Telegraphische Bestellung an
Friesenfisch Norden,
Fisch- und Muschel-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.,
„Ostfriesland" in Norden.
Fernsprecher 70 und 72. a243

Das Feuer.

Ein märkischer Roman von Hans Schulze.

26] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Weiße Schaumflocken lagen auf den Sprungriemen und den Mähnen der schlanken Hälse und ein helles Wiehern stieg dann und wann herausfordernd auf, wenn der Fuchs dem schnelleren Hunter an den Gurten zu bleiben suchte.

Zuweilen gurrte es schläfrig im Holz.

Eine Kiankette klirrte, das Sattelzeug knarrte leise.

Und wie im Traum ging unablässig das kühle Blätterrauschen, das seine Märchenflüstern, indes die Sonne mit roten, harten Lichtern durch die ragenden Tannen zuckte.

„Sie ritten durch den grünen Wald
Bei Vogelsang und Sonnenschein — —"

Die alte Weise Tom des Reimers lag Alsleben auf einmal im Ohr, daß ihm alles um ihn her wie verzaubert erschien, so voll Hoffnung, voll Sehnen, voll Glück.

Ein Birschweg zog sich zur Linken in Schlangenlinien durch den Hochwald, eine Wiese, wo die Lichter weich und geheimnisvoll flimmerten, eine verborgene Schlucht, heimlich, verschwiegen alles.

Schon längst war jedes Gespräch zwischen den beiden Reitern verstummt, als scheue sich ein jeder, die köstliche Stille dieser Stunde durch ein lautes Wort zu entweihen.

Erst als die Pferde zum See hinablenkten, der jetzt zwischen den hellen Laubbäumen vor ihnen auftauchte, unterbrach die Baronin das lastende Schweigen.

„Wollen wir nicht ein Weilchen absitzen?" bat sie. „Es ist so schön am Wasser, wenn die Sonne sinkt!"

Alsleben stimmte freudig zu; mit einem raschen Sprunge war er aus dem Sattel und hob seine Begleiterin herab.

Dann gingen sie nebeneinander über den weichen Ufersand und er führte die Pferde.

Ringsum die große Feierstille des Tages, so tief und waldumhütet.

Der See in endlos dämmernder Weite, von der Linie des hohen Forstes meilenfern umzogen.

Ein einsames Fischerboot glitt mit steilaufgerichtetem Segel wie ein Schattenbild durch die blauen Fluten.

Und hoch oben am Himmel klang der heisere Schrei eines Raubvogels, der von der Jagd heimkehrend spät zu Neste zog.

Alsleben hatte die Pferde ein wenig abseits geführt und die Zügel lose um einen Erlenstamm geknotet.

Da standen sie, steckten die schmalen Köpfe zusammen, nickten und schüttelten sie dann wieder, als führten sie ein heimliches Gespräch gleich den beiden Menschen, die auf einem umgestürzten Baumstamm unten am Wasser saßen.

In zartem Duft verschwamm die Ferne.

Der Wind hatte sich ganz gelegt.

Aus den Wäldern stieg der Abend still hernieder und blieb noch einmal wie sinnend am Ufer stehen.

„So hab ich mir oft die Heimat erträumt", sagte Alsleben, „wenn ich in einsamer Tropennacht ganz allein durch die Pampas streifte. Wasser und Wald im Abendrot, Felder mit wogendem Korn, sonnendurchglühter Nadelduft und ein alter Gutshof, hochummauert, als ritten noch die Quitzows durch das Land."

Er hatte sich eine Zigarette angesteckt und umfaßte mit sehnsüchtigen Blicken immer wieder das feine Profil der jungen Frau, das so still und ernst war, wie dieser Abend über Wald und See.

Seit langem schon war die Sonne hinter blaßrosa Schleiern zerronnen.

Nur im Westen stand noch ein letzter goldener Schein, daß die schlanken Birken am Waldrand wie in lichten Feuerflammen glühten.

Immer tiefer spann sich die Welt in Dämmerung und Dunkel.

Und in dem schützenden Schleier dieses Dunkels öffneten sich allmählich die Herzen, daß sie zum ersten Male von allerlei Dingen sprachen, die sie bisher ängstlich in innerster Seele vor einander behütet hatten.

Die Baronin erzählte aus ihrer Ehe, die fast ein Jahrzehnt lang so gleichmäßig dahingegangen war, daß sie ihr jetzt in der Rückschau des Augenblicks wie ein einziger glücklich-ruhiger Tag erschien.

„Mein Mann war mir ein guter Kamerad", schloß sie, „dessen jäher Tod eine große Lücke in mein Leben gebracht hat. Wenn auch unsere Liebe kein solch Weltuntergangsgewitter war, wie es Dr. Reinwaldt entfesselt, wenn er „Tristan und Isolde" spielt!"

Alsleben nickte gedankenvoll.

„Ja, die Liebe!" sagte er. Ein jeder Mensch erlebt sie anders und wohl noch keiner hat ihre Tiefen ergründet. Auch in mein Schicksal hat sie einst mit rücksichtsloser Hand eingegriffen, daß ich noch die Narben davon fühle und damals meinte, ich müßte ein Weltmeer zwischen mich und jene Liebe legen.

Ich bin ein schwerblütiger Mensch", fuhr er dann nach einer kurzen Pause fort. „Aber gerade darum hat es mich vielleicht um so tiefer gepackt. Schon als ganz junger Leutnant habe ich die leichten Liebesständeleien meiner Kameraden nie so recht begriffen, weil mir mein Elternhaus stets vor Augen stand und die Liebe etwas Hohes und Heiliges für mich war. Bis ich dann in meiner eigenen Ehe den Dämon der Leidenschaft, der nur zerstören, vernichten kann und nicht eher ruht, als bis er sich selbst vernichtet hat, kennen lernte!"

Von neuem hielt er aufatmend inne und peitschte mit der Reitgerte nervös den Ufersand.

Drüben in Pahlowitz glomm hier und da bereits ein Licht auf; ein Wasservogel schrie im Rohr und die ersten Fledermäuse glitten in lautlos schwankendem Fluge vorüber.

„Mit Jubel fing es an!" sagte er endlich, sich mit einem energischen Ruck wieder emporrichtend, „und nach einem halben Jahr war alles vorbei!

Wie soll ich Ihnen meine junge Frau beschreiben in ihrer holden siebzehnjährigen Jugend! Wie ein Maimorgen war sie, so sonnig, so frisch, so voll kindlicher Anmut.

Jeder Tag, den ich mit ihr verleben durfte, war mir wie ein Geschenk, und noch scheint mir die Zeit meines Glückes zuweilen wie ein einziger schöner Traum.

Und dann kam die Katastrophe plötzlich, ohne jede Vorbereitung, mit einem furchtbaren Schlage mein Leben vernichtend.

Ich war eines Tages in einer dringenden wirtschaftlichen Angelegenheit auf mein Gut in der Uckermark gefahren. Es war die erste Trennung in unserer jungen Ehe und ich ahnte damals nicht, daß es eine Trennung für alle Zeiten sein würde. Ich hatte meine Abwesenheit ursprünglich auf eine halbe Woche berechnet, allein die Dinge wickelten sich so glatt und günstig ab, daß ich schon am Abend des ersten Tages meine Rückreise antreten konnte.

Spät in der Nacht kam ich wieder in meiner Garnison an, so recht frohen Herzens, meine junge Frau zu überraschen.

Da es keinen Wagen mehr am Bahnhof gab, mußte ich zu Fuß nach Hause gehen.

Es war eine helle Mondnacht, und ich hatte einen ziemlich weiten Weg, denn die Villa, die wir gemietet hatten, lag ganz am anderen Ende der Stadt.

Als ich den kleinen Vorgarten durchschritt, hörte ich im Erdgeschoß auf einmal gedämpftes Sprechen.

Das Herz stand mir plötzlich still.

Vorsichtig schlich ich mich bis dicht ans Haus und lauschte.

Jetzt unterschied ich in der nächtlichen Stille ganz deutlich die Stimme meiner Frau und eine Männerstimme.

Mit beiden Händen krampfte ich mich in das Weinspalier und zog mich langsam daran in die Höhe.

Und dann sah ich durch den nur angelehnten Fensterladen des Eßzimmers meine Frau, meine angebetete Frau, für die ich jeden Augenblick mein Leben hingegeben hätte, in den Armen meines jüngsten Leutnants.

Erlassen Sie mir bitte weitere Einzelheiten.

Die Dinge nahmen ihren selbstverständlichen Verlauf.

Vierundzwanzig Stunden später standen wir uns mit der Pistole in der Hand gegenüber.

Ich erhielt einen Schuß in die linke Schulter, der mich lange Monate auf das Krankenlager warf.

Als ich endlich nach einem halben Jahr die Klinik wieder verlassen konnte, hörte ich, daß meine Frau mit jenem Manne ins Ausland geflüchtet sei.

Da litt es mich nicht mehr in Deutschland.

Ich reichte meinen Abschied ein, verkaufte mein Gut und ging nach Südamerika, wo ein Vetter von mir große Ländereien besitzt.

Das ist die Geschichte meiner Liebe.

Die einfache, alltägliche Geschichte des betrogenen Mannes, wie sie sich hundertfach ereignet und von der Welt zumeist noch im stillen belächelt wird.

Ich aber kann von mir nur sagen, daß es mich damals ins Herz getroffen hat, denn ich habe meine Frau über alles geliebt!"

„Und Sie haben nie wieder von ihr gehört?"

Ein harter Zug trat in Alslebens Gesicht.

„Doch, vor zwei Jahren traf ich in Brasilien einen alten Freund, der mir aus der Heimat Grüße brachte. Und mir auch von meiner Frau berichtete. Sie sei verdorben, gestorben. Auf einem Leben in Saus und Braus. Wer weiß wo?"

— — — — — — — — — — — —

Ein Schweigen entstand.

Feucht und kühl wehte es vom See herauf.

Die Baronin erhob sich.

„Wir müssen heim!" sagte sie leise.

Still ritten sie wieder durch den langsam dunkelnden Wald.

Über den verlassenen Wiesen bauten die ersten milchigen Nebel.

Aus einem Rapsfeld äugte ein Reh, das große, sanfte Auge ohne Scheu.

Eine letzte leise Erinnerung dann noch einmal in dem Manne an jene Frau, die einst sein Glück und Leben gespielt hatte.

Süß, schwer und brennend.

Dann war es vorbei.

Für immer.

Als sie auf den Schloßhof einritten, schlug es bereits neun Uhr.

„Kommen Sie noch mit zum Abendbrot herein?" fragte die Baronin mit unsicherer Stimme.

Alsleben schüttelte den Kopf.

„Ich danke Ihnen, gnädige Frau! Aber ich möchte doch schon lieber jetzt um Urlaub bitten. Ich passe heute nicht mehr unter Menschen, gnädige heute nicht! Gute Nacht!"

(Fortsetzung folgt.)

Eingesandt.

(Für diese Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

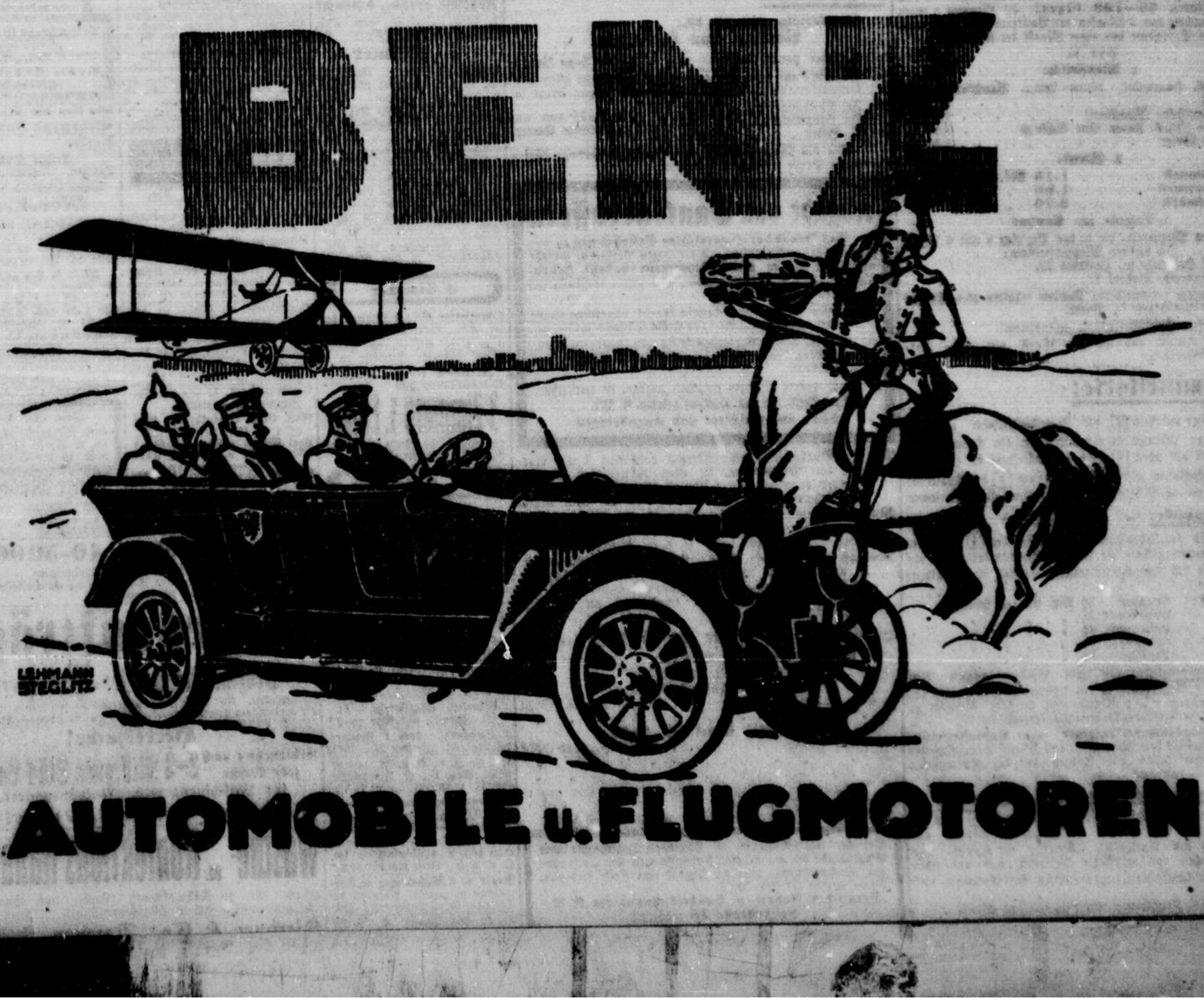
Der Umfang des Flämmens.

Kaum hat der Frühling mit vollem Glanze [illegible] gehalten, da beginnt auch schon wieder die Unsitte des Flämmens. Erst vor ein paar Tagen [illegible] dieser Zeitung lesen, daß durch einen solchen [illegible] Buchenreich Tausende von Morgen [illegible] und Fichtenwälder durch Feuer [illegible] gefährliche Unsitte des Flämmens beobachtete [illegible] sender im Dönberg, und zwar an einer [illegible] Meter von einer größeren Scheune entfernt. [illegible] die Einwohner vom Dönberg so etwas noch mit [illegible] ansehen, ohne dagegen einzuschreiten, ist [illegible] verständlich. Sache der Polizeiverwaltung ist es, [illegible] greifende Maßnahmen zu erfassen. [illegible] müssen unbedingt denjenigen entgegentreten, der [illegible] unsere so herrlichen Anpflanzungen zu vernichten. [illegible] bürger und Spaziergänger! Helfet bitte auf [illegible] würdigen Schandtaten! Unterstützt die Polizeibeamten, [illegible] jetzt in dieser Zeit [illegible] Aufsicht [illegible] ehe es zu spät ist. [illegible] gelingen, unsere [illegible]

Ad. B.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde, Barmen. [illegible] — Samstag morgen 9 Uhr, [illegible]



Städtische Lebensmittelversorgung Elberfeld.

17. Mai 1917. 1000

Brotkarte:

1 Pfund Brot oder 350 gr Mehl auf jedes [2] Feld.

Auf [20]-Felder kann Weizenmehl verlangt werden.

Bei Reisen Reichsreisebrothoft mitnehmen!

Kinderkarte:

In der Woche vom 12. Mai bis 18. Mai erfolgt die Abgabe auf Feld [2]

Zwiebackkarte (für Kranke, ausgestellt auf Grund ärztlicher Verordnung unter Entwertung der Brotkarte): In der Woche vom 12. Mai bis 18. Mai erfolgt die Abgabe auf Feld [2]

Kartoffelkarte:

Über die Kartoffelabgaben am Samstag dieser Woche erfolgt nähere Bekanntmachung am Samstag vormittag.

Fettkarte: Ab Freitag oder Samstag:

1/8 Pfd. Margarine Preis 2.00 Mk.

Ausgabe an die Verkaufsstellen am Freitag den 18. d. Mts., von 7—12 und 2—7 Uhr.

Milchkarte:

Vollmilchkarte A = 1 Liter
B = 3/4 "
C = 1/2 "
D = 1/4 "
E = 1/8 "
F = 1/16 bis 1 Liter.

Der Preis für Magermilch beträgt vom heute ab 20 Pfg. für das Liter.

Buttermilchkarte:

Heute vormittag für die Brotkartenbezirke: 19, 61, 62, 63, 64, 65, 67, 69, 70, 71, 94, 95, 96, 97, 98, 99 und 115 [illegible] Buttermilchkarte (für Personen im Alter von über [illegible] Jahren) 1/8 Liter Buttermilch zum Preise von 20 Pfg. [illegible] Liter bei dem auf der Karte vermerkten Verteiler.

Freitag den 18. d. M., nachmittags von 1 bis 4½ Uhr, [illegible] Brotkartenbezirk: 1, 2, 3, 4, 7, 21, 23, 25, 36, 37, [illegible] 77, 78, 83, 84, 116, 118, 119, 120, 127 und 128 [illegible] Buttermilchkarte (für Personen im Alter von über [illegible] Jahren) 1/8 Liter Buttermilch zum Preise von 20 Pfg. [illegible] Liter, bei dem auf der Karte vermerkten Verteiler.

Der Preis für Buttermilch beträgt vom 16. bs. [illegible] ab 30 Pfg. für das Liter.

Fleischkarte:

Am Samstag, dem 19. d. Mts., werden ausgegeben:

a) 350 Gramm Frischfleisch (mit Knochen) auf jeden Abschnitt der Weißen Fleischkarte,

b) Wurst auf Reichsfleischkarte an die Kunden derjenigen Metzger, deren Verkaufsstellen in den Bezirken 66—128 liegen: 50 Gramm gegen Entnahme von 2 Marken der Volkkarte und 25 Gramm gegen Entnahme von einer Marke der Kinderkarte.

Preise:

1. Wurstfleisch:

Brust, Hausmacher, dünne Seiten, Bauchlappen und Hals	1.55 Mk.
Rinderviktien (Roastbeef)	1.85 "
Lende (Filet), Junge ohne Schwund	2.15 "
alles Übrige	1.35 "

2. Wurst:

Blutwurst	1.10 Mk. für das Pfund.
Leberwurst	1.80 " " " "
Bratwurst	2.70 " " " "

3. Ausgabe von Pauhos

in den Metzgereien, die in den Bezirken 5 und 6 liegen.

Die bei den Metzgermeistern:

Emil Heinrichs sr., Hofkamp 13,
Erbslenbruch, Ripdorf 12,

zum Fleischbezuge angemeldeten Kunden erhalten ohne Anrechnung auf die Fleischkarte 1/4 Pfund.

Bei Reisen Reichsfleischkarte mitnehmen!

Die Fleisch- und Wurst- nur gegen Vorzeigung der Brotkarte.

Lebensmittelkarte:

Reis: 250 gr auf Feld [4] der Lebensmittelkarte und auf Feld [3] der Lebensmittelausgleichskarte für Kriegsküchenteilnehmer und auf jedes [6] Feld der Zuckerkarte für Gemeinschaftsbetriebe und Anstalten und 125 gr auf Feld [6] des Ausweises „Z" für in Kriegs- od. Mittelstandsküchen voll verpflegte Personen.

Hülsenerzeugnisse: Je nach Vorrat 125 Gramm auf jedes [5] Feld der Lebensmittelkarte, auf jedes [4] Feld der Ausgleichslebensmittelkarte für Kriegsküchenteilnehmer und auf jedes [12] Feld des Lebensmittelbezugsausweises für Gastwirte und Anstalten.

Preise:

Graupen	30 Pfg. für das Pfund
Weizengries	28 " " " "
Hafergrütze	44 " " " "
Hafer-Flocken	44 " " " "
Perlsago	85 " " " "

1 Pfund Stumachzucker auf jede Einheit gegen Abtrennung des Abschnitts 3 des Waren-Bezugsscheines für Sonderverteilungen. Die Abgabe hat in dem Geschäft zu erfolgen, in dem die Lebensmittelkarte angemeldet ist.

Die Kriegsküchenteilnehmer und Kartoffelselbstversorger erhalten den Abschnitt 8 des Waren-Bezugsscheines für Sonderverteilungen auf Antrag in der Kartenstelle, Rathaus, 1. Obergeschoß.

Kunsthonig ohne Bezugsschein: Je nach Vorrat, 125 gr auf jedes [5] Feld der Lebensmittelkarte, auf jedes [3] Feld der Lebensmittelausgleichskarte für Kriegsküchenteilnehmer, auf jedes [12] Feld des Ausweises „Z" für in Kriegs- und Mittelstandsküchen voll verpflegte Personen, und auf jedes [illegible] Feld des Lebensmittelbezugsausweises für Gastwirte und Anstalten.

Preise: Kunsthonig 55 Pfg. für das Pfund.

Getrockneter Weißkohl mit einer Einheit von 50 gr.
Deutsches Mischgemüse und geschälte Trockenrüben } mit einer Einheit von zusammen 50 gr.
Suppenwürfel oder lose Suppen mit einer Einheit von 25 gr (1 Suppenwürfel zählt als 2 Einheiten)

je nach Vorrat auf jedes [7] Feld der Lebensmittelkarte und auf jedes [15] Feld des Lebensmittelbezugsausweises für Gastwirte und Anstalten.

Preise:

Getrockneter Weißkohl	50 gr	32 Pfg.
Deutsches Mischgemüse	50 gr	18 Pfg.
Geschälte Trockenrüben	50 gr	15 Pfg.
1 Suppenwürfel		10 Pfg.
Gemüsesuppe, lose	25 gr	4 Pfg.
Maisgriessuppe mit Suppengrün, lose	25 gr	4 Pfg.
Kartoffelsuppe, lose	25 gr	4 Pfg.
Griessuppe, lose	25 gr	3 Pfg.
Nudelsuppe, lose	25 gr	4 Pfg.

Süßstoffkarte:

„G"-Packungen für Gastwirtschaften, Anstalten usw.

Auf jedes [3] Feld der Süßstoffkarte „G" je [2] „G"-Packungen zum Preise von zusammen 3.70 Mk. bei der Firma Obermeier & Porler, Kaiserhaus. Abgezähltes Geld sowie Verpackungsmaterial ist mitzubringen.

„H"-Packungen für Haushaltungen:

Die monatliche Zuteilung an Süßstoff für Haushaltungen reicht nicht aus, um gleichzeitig die gesamte Bevölkerung beliefern zu können. Es findet deshalb die Ausgabe von Süßstoff bezirksweise statt.

Bis zum 15. Juni erhalten Süßstoff die Haushaltungen, die in den nachstehenden Verkaufsstellen zum Bezuge von Süßstoff angemeldet sind.

Auf jede Einheit wird gegen Entwertung des Feldes [2] eine „H"-Packung zum Preise von 25 Pfg. abgegeben.

Verkaufsstellen:

Andermann, Wilh., Hofstr. 109
Bader, Wwe. Alb., Wiesenstr. 39
Bennecke, P., Gesundheitstr. 122
Beyer, A., Cronenberg, Hauptstr. 39
Claes, H. W., Ecke Oststr. und Kleeblatt
Clostermann, H., Friedrichstr. 5
Dattan, A., Ecke Ost- u. Kiesels.
Dattan, Otto, Adersstr. 21
von Dreden, R., Clausenstr. 29
Duhr, Wilhelm, Hofstr. 39
Engelfeld, O., Königstr. 106
Fiel, Jakob Nachf., Schreinerstr. 4
Getmann, Albert, Hasselbeck 24
de Haas, Moritz, alte Poststr. 21
Hahlbrock, Karl, Bautenstr. 2
Hielscher, Albert, Marienstr. 39
Hufschmidt, Aug., Kurzestr. 2
Jacobi, Joh., Kölnerstr. 12a
Jansen, Nik., Gesellenhausstr. 39
Kemper, Gust., Bautenstr. 45
Korte, Oswald, Königstr. 49
Kraft, Emil, Kölnerstr. 3
Kropp, F. W., Hauptstr. 113
Kremsel, Joh., Südstr. 38
Krugmann, Alfred, Island 16
Pieper, Oskar, Hochstr. 71
Pitschmann, O., Hamburgerstr. 2
Sauer, Frau W., Ronsdorferstr. 30
Siebers, Aleg. Kölnerstr. 26
Schlud, Hermann, Kleeblatt 1a
Schwers., Heinrich, Rochstr. 1
Scheibert, Adele, Herwegenstr. 2
Stahlhuth, O., Friedrichstr. 38
Todt, Wb., Barrenbeckerstr. 1
Vogel, Otto, Island 11
Wellenberger, Fr., Ronsdorferstr. 23
Wollmer, Max, Friedrichstr. 27.

Käsekarte:

Von morgen vorm. 10 Uhr bis übermorgen abend 6 Uhr erhalten die in den Verkaufsstellen:

Fr. Schneider, Bachstr. 20
Kons. Beforena, Nordstr. 6
Ang. Brandhoff, Unterdörnen 18
Gust. Knapp, Luisenstr. 73
Albert Brockhaus, Luisenstr. 109
Gust. Knapp, Luisenstr. 73

angemeldeten Kunden auf jedes [9] Feld der Käsekarte 1/4 Pfund deutschen Weichfettkäse.

Fischkarte:

Ab Samstag den 19. ds.:

Verkauf von Heringen.

1 großer Hering (30 Pfg.) oder 1/2 Pfund kleine Heringe (25 Pfg.) auf jedes [2] Feld der Fischkarte in allen Verkaufsstellen, die in den Bezirken 66—113 liegen, ferner bei

Fr. Waldmin ..... Bachstr. 109
Fr. Langwieler .... Bachstr. 36
C. Hiller ..... Bachstr. 43

} auf alle dort angemeldeten Karten.

Die bis Montag abend nicht abgeholten Heringe dürfen zu obigem Preise frei verkauft werden.

Abgabe von Saatkartoffeln

Auf Grund der eingereichten Bestellungen werden gegen sofortige Bezahlung an diejenigen Personen, welche nicht bei einem Gartenbauverein bestellt haben, Saatkartoffeln (Spitz) abgegeben, und zwar vorläufig bis zu 1/4 der bestellten Menge:

am 18. Mai die Brotkartenbezirke 34—51 Lagerverwaltung Hohenzollernstr.; 90—124 Städt. Schlacht- u. Viehhof,

am 19. Mai die Brotkartenbezirke 52—79 Lagerverwaltung Hohenzollernstraße; 125—128 Städt. Schlacht- und Viehhof.

Ob noch weitere Mengen eingeben werden, ist zweifelhaft.

Der Preis für den Zentner beträgt 8 Mk.

Säcke und Behälter sind mitzubringen.

Für die Verkaufsstellen: Morgen vormittag 7 Uhr Ausgabe von Pauhos an die oben aufgeführten Metzger. Morgen vormittag von 8 Uhr ab Ausgabe der Wurst an die Metzgereien, die in den Bezirken 66—128 liegen.

Morgen vormittag 8 Uhr: Ausgabe des Süßst. an die unter Süßstoffkarte aufgeführten Verkaufsstellen in der Ausgabestelle Gebr. Kayser, G. m. b. H., Kleeblatt 8.

Montag den 21. ds. Mts. Abgabe der Abschnitte 2, 3 und 4 des Warenbezugsscheines für Sonderverteilungen nach Farben getrennt und in den vorgeschriebenen Aufrechnungsbogen eingetragen an die Verteilungsstelle.

Die städt. Lesegutgärten am Viehhof kaufen an:

leere Marmeladen-Bleche mit Deckel zu 50 Pfg. das Stück,

gebrauchte Rübenbrantsässer:

1/2 Ohm Inhalt	zu 4.50 Mk.	das Stück
1/4 " "	" 2.50 "	" "

gebrauchte Kübel mit Deckel:

100 Pfund Inhalt	zu 100 Pfg.	das Stück
50 " "	" 75 "	" "
25 " "	" 50 "	" "

Voraussetzung ist, daß die Lesegüter sauber sind und in gutem Zustande sich befinden.

Annahmezeit: vorm. 9—12 Uhr, nachm. 3½—6 Uhr.

Die von den Geschäften zu führenden Lagerbücher und Verzeichnisse der monatlichen Anschaffungen von Seife usw. und Nachweisbücher über die Abgabe von Seife sind zum Preise von je 30 Pfg. beim „Bergischen Rabatt- u. Handelsschutzverein E. V." Kaiserstraße 38 erhältlich.

Kriegsküchen:

Ausgabe der Kriegsküchenkarten gegen Vorausbezahlung des Wochenbetrages für 6 Mahlzeiten (also 1.80 Mk.) in derjenigen Kriegsküche, in der der betreffende Kriegsküchen-Teilnehmer angemeldet ist, für die Woche vom 19. bis 25. Mai am

Freitag, dem 18. Mai, nachmittags von 4 bis 8 Uhr.

Der Eintritt in die Kriegsküche ist nur von dem Beginn einer Versorgungswoche, also nur von Samstags ab, zulässig.

Neue Anmeldungen für die Teilnahme ab Samstag den 19. Mai sind spätestens am

Freitag den 18. Mai bis 5 Uhr nachmittags

in der Kartenstelle 2 des Lebensmittelamtes (Kleine Klotzbahn 12) zu bewirken.

Wer aus der Kriegsküche ausscheiden will, hat dies unter Vorlage seiner Ausgleichkarte der Kartenstelle 2 des Lebensmittelamtes anzuzeigen.

Für Alleinstehende ohne eigenen Haushalt wird in zwei Kriegsküchen auch

Abendspeisung verabfolgt.

Wer an der Abendspeisung teilzunehmen wünscht, hat gegen Abgabe der Kartoffelkarte, der Fett-, Lebensmittel-, Reichsfleisch- und Kommunal-Fleischkarten seine Zulassung in der Kartenstelle 1 des Lebensmittelamtes (Zimmer 17—19) zu beantragen. — Die Teilnehmer einer Abendspeisung erhalten auch Sonntags mittags und Sonntags abends Essen.

Küche V, Vogelsaue, wird aus Mangel an Beteiligung vorübergehend geschlossen. Die dort angeschriebenen Teilnehmer werden gebeten, das Essen in Küche XI, Schillerstr., abzuholen.

Vermietungen

Räume etc.

Friseur-Geschäft im Mittelpunkt der Stadt mit Inventar verhältnisb. sofort zu verm. Angeb. u. K 457 an die Filiale Elberf., Marienstr. 1. *

5 u. mehr Zimmer

2. Etage, 5 Zimmer, Küche u. eingerichtetes Badez., mit Heizung und Warmwasser z. 1. Okt. zu vm. G. Möllinghoff, Barmen, Werthersstraße 51. †

5 Zimmer 1. Stock, abgeschl. Hall., Bad., Bleiche, Manf. Näh. E., Hochstr. 1a. *

4 Zimmer

3. St. 4 gr. R. für Geschäfts- oder Privatz. mit Mansarde zu vermieten. Näher. vormittags. Elberf., Hofaue 76, 1. Stock.

Abgeschl. Wohn., 4 Räume 2. Stock, sofort zu verm. Näh. Elberf., Südstr. 76, 3 Tr. r. 704

4 Zimmer

Mansardenwohnung, 4 Zimmer, sof. zu vm. Mühlenstr. 26, 1. Etage. 19473

4 Zimmer, gr. R. mit Zub. sof. zu vm. Elberf., Schleswigerstr. 47. *

Gartenstraße 7: Elbg. 2. u. 4. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. E., Gartenstraße 8, II. 19469

4 Z. in ruh. Hause, 3 u. 2 Z. sowie 1 Speicherz. zu vm. Näh. Elberfeld, Feldstraße 13, I. St.

4 Z. Hochpt. 17, 2. St. zu v. Näh. E., Distelbeckerstr. 94, p.*

4 Z. m. Gartenland. Näh. Elb., Schwesternstr. 11, Bm. Wichlinghausen.*

3 Zimmer

Ostersbaum 65a: 3 Zimmer per sof. R.E., Weberstr. 41, p. 19007

3 u. 4 Z. mit od. ohne Manf. billig. Näh. E., Hochbahn 1a. *

In einem besseren Hause ist eine Wohnung von

3 Zimmern 1. Etage

an ordentliche Leute zu verm. Elberfeld, Nordstraße 4a.

2 u. 1 Zimmer

2 Zimmer

1 Manf., zu verm. Elberfeld, Langestraße 18, I. Meyer

2 u. 1 Zimm. p. sof. Hill. zu v. Elberf., Schleswigerstr. 47. *

2, auch 3 Zimmer sof. od. später zu vm. Näh. E., Schwelmerstr. 21, I.

E., Schleswigerstr. 72:

2x2 Z. ob. 3 Z. sofort zu verm. Näh. pt. ob. 1. St. Frau Kaiser

2 freundl. Z. mit G. u. K. im Hinterh. an ruh. L. sof. od. sp. zu verm. E., Malzstr. 21, II. *

Elberfeld, Hügelstraße 5, I: 2 sch. Zimmer mit Gas zu v.*

2 Speicherz., auch 1 Zimmer, mietfrei. E., Höchsten 26, I. 19478

Sch. gr. Z. u. K. u. B., leer od. möbl. Näh. E., R. Friedrichstr. Nr. 19, I. Beschf. ab v. 7—10.*

Verschiedene

Schloßbleiche 49: Manfarde, auch get., u. 2 Mansard. v. sof. zu v. N. E., Neue Nordstr. 41, p.*

Große u. kl. Wohnungen m. Gartenland zu verm. Näheres bei Thomas, E., Tiergartenstr. 239*

Trockn. hell. Lagerr. od. Werkst.

Mietgesuche

In E. Versammlungslokal zum Abh. v. christl. Versammlg., ca. 100 Pers. fassend, in ruhiger Lage ges. Schriftl. Ang. unter E 5986 an die Geschst. d. Bl. *

Gutgelegenes Bäckerlokal in Barmen zu mieten oder zu kaufen ges. Ang. u. B 8997 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Herrschaftl. Wohnung in guter Lage, Hammerstein ab. Zoolog. Garten bevorzugt, mit 6—7 Räumen, Gas u. elektr. Licht zu sofort zu mieten ges. Eingeb. Angeb. mit Preisang. u. E 1579 an die Geschst. b6760

Herrschaftl. Etage, 6 od. 7 R., Bäder, Bad, elektr. Licht, mögl. Zentralh., zum 1. 7. oder früher im Mittelpunkt Elberfelds gesucht. Eingehende unt. B 510 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 158a

Junges Ehepaar sucht f. sofort 4-Zimmer-Wohnung in besserem Hause, mögl. Nähe Barmerstr. u. Hofaue. Angeb. u. B 5978 an die Geschst. ds. Bl. *

Wohnung von 4 Zimmern sofort z. Beziehen im Mittelpunkt der Stadt zu mieten gesucht. Angebote unt. B 5991 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

1 Zimmer zu mieten gesucht. * Angeb. u. B 5957 an die Gesch.

Möbl. Zimmer

In Elberfeld:

Blumenstr. 20, I: Schön möbliert. Zimmer zu vermieten.

Blumenstr. 22, I: Gemütl. möbl. Zimmer sofort billig zu vm.

Bleiche 9, III: Hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. elektr. Licht u. fließ. Wasser zu vm.

Hochstraße 6: Möbl. Zimmer mit Penl. zu vermieten. Näh. pt. r.

Hochstr. 68, pt.: Möbl. Z. an Herrn o. Dame auch Ehep. zu vm.

Marktstr. 68, II: Gemütl. möbl. Zimmer mit Kochgel. billig.

Neuenstraße 8, 2. Etg.: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Wall, Ecke Wörther- u. Ecke m. 1 u. 2 R. m. In Möbl. In

Best. möbl. Zimmer 1. 10 L.

Gesuche.

Kl. frdl. möbl. Z. sofort. Gefl. A. 1 St. Mäh. E., Gartenstr. 78, 3 Tr. r.

Suche Kapitalist mit 40–50000 M. für erstklassig, gutgehendes Unternehmen. — Vermittler verbeten. — Zuschriften unter B 8978 an die Geschäftsstelle ds. Bl. †

Heeresaufträge.

Präzisionsmechaniker-Dreharbeiten g214 zu vergeben. Nur solche Mechaniker und Dreher wollen sich melden, die an sauberes Arbeiten gewöhnt sind. Wilh. Frehoff, Vohwinkel.

Heeressache! g214

Uebernehme noch jede Woche **2–3 Millionen Stück Lamellen** für Maschinengewehr-Patronengurtteile.

Wilhelm Frehoff, Vohwinkel.

Wäsche- u. Konfektions-Nähарbeit

gesucht für 45 Nähmaschinen (Kraft- und Handbetrieb), 14 Spitzenannäh-(Zickzack-)Maschinen (Kraft). Näheres d. 106a

Gebrüder & Co. Barmen, Rathbrücke

Apotheker, Diplom-Handelslehrer sucht Nähe Handelsschule gutmöbl. Zimmer nebst möbl. Küche in ruhiger Lage u. ruh. Hause zum 1. Juli. Angeb. u. D 1569 an die Gesch. d. Bl. b6617

3 oder 4 gut möblierte Zimmer in Elberfeld zum 1. Juni von Ehepaar zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter B 6003 an die Geschäftsstelle. *

Ält. Fräulein, sucht für dauernd Nähe Hauptbahnhof, Barm. od. Dudenh., Wittersh. möbl. Zimm. mögl. mit Schlafgelegenh. und Mitbenutzung. Angeb. mit Preisangabe unter B 6006 an die Geschäft. Barm., Neuerweg 57.†

Geld-Gesuche

Kleines Kapital gesucht. Wer finanziert sichere Buchforderungen? Angeb. mit Angabe der Beding. unt. B 8977 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Vermischte Anzeigen

Arbeit für 20er, 24er, 28er, 32er, 40er, 45er, 50er, 60er Herrenhemden gesucht. Ang. unt. B 8966 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Wer liefert 16" breite **Rotekreuzborde?** Dringl. Ang. u. E 5985 an die

Anzüge werd. preiswert angefertigt, auch bei Angabe der Stoffe. **Hugo Schulz,** Maßgeschäft (gegr. 1897), E., Ripdorf 99, 1. Fernruf 4099

Kriegerswitwe sucht für ihre erwachsene Nähterei * **Arbeit auf Hosen** oder andere Nähарbeit. Angeb. unter E 5971 an die Geschst.

Weißnähterin empf. sich für Neumachen und Reparaturen außer dem Hause. Elbf., Neuenteichstr. 241, I. *

Klavier- und Harmonium-Stimmen u. Reparaturen übernimmt billigst Boyer, Harmonium-Geschäft, Elberfeld, Luisenstraße 42.

Wo steht eine Remin-Maschine mit großer Steilschrift? Angeb. gegen gute Belohn. u. E 1576 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Strauchbohnen u. Stangenb. sowie Mangoldsamen eingetroffen! Bohnen-Abgabe nur 1/2 Pfd. auf jed. Bezugsschein. Verkauf nur bis 4 Uhr nachm. ununterbrochen. Brillerstraße 13, 1. Stock. „Germania" Samen-Vertriebs-Gesellsch. Gebr. Andermann, Elberfeld. *

Wer kann mir täglich 1—2 Ltr. **Ziegen- od. Schafsmilch** liefern? † Arthur Schäller, Barmen, Reichsstraße Nr. 42.

Wann fährt ein leerer g32 **Möbelwagen** von Düsseldorf nach Barmen oder Umgegend? Gefl. Angebote unter B 1560 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Fährt in den nächsten Tagen ein leerer **Möbelwagen** von Köln nach Elberfeld? Ang. unter W. B., Köln-Rodenkirchen, Mettfelderstraße Nr. 14, I. *

Leichte u. schwerere Fuhren w. übn. Elb., Gesundheitstr. 144, Tel. 832.*

Umzüge u. and. leichte Fuhr. bes. bill. Matheisen, E., Schleswigst. 48*

Für ein Pferd wird für ganze od. 1/2 Tage sofort Arbeit gesucht. Näh. in der Geschst. [49 †

Guter Mittagstisch gesucht. Angebote an Tarlebsleiter Brauer, Elberfeld, Jacobsstraße 13. f1721

Deutscher Reichstag.

110. Sitzung vom 16. Mai 1917.

Am Bundesratstische: Dr. Helfferich, Zimmermann, Graf Roedern.

Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 10,15 Uhr. — Das Reichstagsmandat des verstorbenen Abgeordneten Wallenborn (Ztr.) wird durch Erheben von den Plätzen geehrt.

Die Aussprache über den

Etat des Reichskanzlers (innere Politik)

wird fortgesetzt.

Abg. Schiffer-Magdeburg (natl.): Im Gegensatz zu Dr. Liebknecht meine ich, wir sollten froh sein, wenn wir den Burgfrieden, den wir während des Krieges glücklich gehabt haben, so bald als möglich wieder hätten. Freiheit in Handel und Wandel ist nötig. Daß unsere Presse daran schuld ist, daß das Ausland falsch über uns unterrichtet ist, ist richtig. Alles, was gesagt und geschrieben wird, muß von starker Verantwortlichkeit getragen sein, und dessen hätte sich auch der Abg. Scheidemann gestern bewußt sein müssen. (Zuruf: Lesen Sie, was ich gesagt habe!) Ich habe es durchaus so verstanden, wie Sie es meinten. Sie sind nicht Herr Ihres Wortes gewesen, es war auf alle Fälle eine Entgleisung. (Zuruf: Ich halte das Wort aufrecht, es wäre nötig!) Der Verfassungsausschuß war notwendig, um alle diese Fragen zu sondern, zu klären und vorzubereiten. Der Hinweis auf das Datum des Mannschaftsbriefes. Das Band zwischen Offizierkorps, Heer und Volk sollen stärken bleiben. Die Gegensätzlichkeit [illegible] Offizierverordnung und Mannschaftsbehandlung [illegible] an. Die Mannschaften, die bei Kriegsbeginn sich begeistert [illegible] gestellt. Wie wollen, daß der Kriegsminister sich persönlich [illegible] spricht mehr als die Kritik gegen den Kriegsminister, auch das wollen wir vermeiden, im [illegible] Das parlamentarische System im Heere [illegible] wollen wir nicht, die Disziplin soll nicht eine andere Richtung bekommen. Wir wollen, daß die alten Schranken beseitigt werden, das gilt für den Oberbau wie für den Unterbau. Wir werden an die Gemeindeverfassung denken und die Staatsaufsicht erleichtern oder beseitigen. Wir werden auch an die Stellung des Landrats denken. Wir wollen das Werk Steins und Hardenbergs vollenden, wir wollen dem großen Gedanken dienen, den Staat wieder an das Volk zurückzubringen; wir wollen die Klassenherrschaft beseitigen. Eine Brücke muß geschlagen werden, das ist der Geist des Schützengrabens, das ist der Weg, den wir gehen müssen, zum Wohle unseres Vaterlandes. (Beifall links.)

Abg. Gerber (Ztr.): Alle Fragen, die im Verfassungsausschuß verhandelt werden, sind alte Bekannte, die auch schon hier beschäftigt haben. Niemand wird zu bedauern wagen, daß die bayrischen und württembergischen Offiziere weniger stramm und herzlich zu ihrem König stehen als die preußischen Offiziere. Sind etwa die Justizbeamten wegen der Form ihrer Ernennung Parlamentsbeamte? Durch die Gegenzeichnung soll lediglich eine rechtliche Grundlage geschaffen werden für eine formelle Verantwortung des Kriegsministers, sobald es sich herausstellt, z. B. bei Soldatenmißhandlungen, daß jemand am unrichtigen Platze steht.

Abg. Haase (U. S.): Das Volk will Garantien bekommen für eine demokratischen Sinn. Sind etwa das Hilfsdienstgesetz, aber die neuen Steuervorlagen in diesem Sinne? Dürfen wir uns wundern, daß, nachdem der Hartmann gesagt, was Sturm läuft gegen das jetzige Regiment der Reaktion? Wie sollen die Massen das Volk unterstützen, wenn die der Krone entgegenstehen? In diesem Sinne hat der Verfassungsausschuß enttäuscht.

Abg. Fleisch (kons.): Ueber die Unabhängigkeit der Sozialdemokratie braucht sich das Ausland nicht aufzuregen, erreicht sie ihr Ziel, dann stürzen die Fluten die Ufer selbst. Die Mitwirkung des Parlaments bei Kriegserklärungen wird gerade jetzt zur verkehrten Zeit verlangt. Der Kaiser war es, der den Frieden aufrecht erhalten wollte. Die Demokratisierung Preußens, in seinen Grundfesten bedroht, stehen und in den Krieg hineingehen. Im Verfassungsausschuß hervorragende Sachkenntnis. Wie steht es aber mit [illegible] sich auf? Wir wollen den Obersten Kriegsherrn in Ordnung der Offiziere nicht beengen. (Zuruf: Beamtenernennung!) Bei den Beamten ist es nicht so wichtig: dort können Fehler wieder gut gemacht werden. Bei den Heerführern aber nicht. Wir wollen das Band zwischen König und Offizieren nicht lockern. Der bayrische und der württembergische Kriegsminister sind dem Landtag verantwortlich, nicht aber dem Reichstag. Wollen Sie gerecht sein, so müßten Sie das auch beim preußischen Kriegsminister anwenden. Dieser hat aber jetzt Wichtigeres zu tun, als sogleich im Verfassungsausschuß zu sitzen. Wir führen nämlich Krieg. Das Verhältnis zwischen links und rechts ist nicht gleich, mit verschiedenen Maßen gemessen. Wenn doch mit einer Handhabung der Redefreiheit, die der Präsident hoffentlich verhindern wird, ein Offizierstellvertreter, welcher sich beschwerte, daß die Konservativen auch beim Waffenstillstand das Wohl des Vaterlandes zu wahren verstehen. (Beifall rechts, Lachen links.)

Abg. Müller-Meiningen (Fr. Vp.): Die Bedenken, wir seien vor der Regierung zurückgewichen, wird der Abg. Haase nicht belegen können. Unwahr ist es auch, daß wir die Verhandlungen im Verfassungsausschuß bewußt abgebrochen hätten. Herr Kreth weiß genau, daß es aus technischen Gründen notwendig war. Auf den Burgfrieden, Zwietracht bei uns zu säen, fallen wir nicht herein. Bei jeder Gelegenheit kommt die Rechte mit der Forderung der Kommandogewalt und stellt den Obersten Kriegsherrn gegen das Parlament auf. In Preußen aber führen die Konservativen ein brutales Parlamentsregime. Die Polizei, die Regierung und die Exekutive. Ein Wunder ist es, wenn ein nationalliberaler Gerichts-Präsident Regierungs-Präsident wird. — Ebenso geschäftlich ist die Ausbeutung des Offizierkorps gegen das Parlament. Bei den Offiziersbeförderungen wollen wir an Stelle des Willkür das Recht setzen. (Beifall links.)

Der Haushalt des Reichskanzlers wird bewilligt.

Es folgt der

Militärhaushalt.

Abg. Schulz (Soz.): Der Militarismus darf nach dem Krieg nicht Staat im Staate bleiben. Wir müssen aber zum Volksheer kommen. Gegen einzelne Soldaten, dessen Verbrechen ich hier verbreche, ist ein Strafverfahren eingeleitet worden, gegen mich das Reichsmilitärgericht eingreifen. Wenn doch mit einer Handhabung der Redefreiheit, die der Präsident hoffentlich verhindern wird, ein Offizierstellvertreter, welcher sich beschwerte, daß die Konservativen auch beim Waffenstillstand das Wohl des Vaterlandes zu wahren verstehen. (Beifall rechts, Lachen links.)

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse sollten alle Frontsoldaten erhalten. Bei Beurlaubungen und Entlassungen sollte man möglichst großzügig vorgehen. General Gröner setzte mit seinen Erlassen den guten Ruf aufs Spiel, den er als Soldat erworben hatte.

Abg. Porsch (Ztr.): Die Soldatenmißhandlungen verdienen strengste Verurteilung. Die Ostkommandos richten sich augenscheinlich nicht nach der Auffassung des Kriegsministeriums, das strenges Vorgehen zusichert.

Abg. Gerstenberger (S. Vp.): Die Aufhebung der Mannschaften muß mehr kontrolliert werden. Nur gesunde Leute müssen eingestellt werden. Das Mannschaftsessen ist schlechter geworden. Jeder tüchtige Soldat muß Offizier werden können, ob er das Einjährigen-Examen hat oder nicht.

Abg. Thoma (natl.): Die Beschäftigung von Offizieren an besonderen Dienststellen entspricht nicht immer den Anforderungen der Gerechtigkeit. Den Offizieren, die seit vielen Jahren den Offiziersrock getragen haben, sollte man ihn nicht gewaltsam ausziehen. Das Patentwesen des Ingenieurkomitees arbeitet viel zu langsam und schwerfällig, namentlich bei den Beförderungen von Maschinenmitteln.

Ministerialdirektor Dr. Lewald: Die Tätigkeit der Reichsentschädigungskommission hat Aufgaben auf Jahre hinaus nach dem Kriege, deshalb muß das Beamtenverhältnis geregelt werden; die dort beschäftigten Offiziere müssen dem Beamtenkörper eingereiht werden. Wie weit ihnen die militärische Uniform zu belassen ist, unterliegt der Prüfung.

Oberst v. Wrisberg: In dem von dem Abgeordneten Stücklen vorgebrachten Falle des Vizefeldwebels Friedrich handelt es sich um Querulantenwahn. Das Beschwerderecht gibt sich alle erdenkliche Mühe, der Soldaten Schwierigkeiten zu machen. Was das Reichsmilitärgericht beschäftigt, muß gut sein und bedarf der Prüfung.

Abg. Werner-Hersfeld (D. Fr.): Die Mißhandlungen sollen dem Offizier als Gentleman das Reserve bedeuten. Größte Vorsicht muß bei der Beförderung geboten werden. Die Organisation leidet ohne Aussicht nicht viel. Hinzu kommt die Sabotagegefahr.

Vizepräsident Dr. Paasche: Es sind noch sieben Redner gemeldet, sämtlich von den sozialdemokratischen Parteien. Da ließe sich vielleicht eine Einschränkung eintreten.

Abg. Büchner (Unab. Soz.): Die Arbeitszeit in den Spandauer Werkstätten ist zu lang. Die Wünsche der Arbeiter müssen beachtet werden. Der Arbeiterausschuß ist nur ein Dekorationsstück.

General Caupette: Die Arbeitszeiten in Spandau sind nicht zu lang. Die Lohnverhältnisse sind relativ schlecht. Ungelernte Arbeiter erhalten 1,10 bis 1,20 Mark die Stunde. Für die Lebensmittelversorgung der Arbeiter ist das Mögliche geschehen. Die Arbeiter sind durch Streiks und Einkaufsausschüsse zur Mitwirkung berufen. Für sanitäre Hilfe ist bestens gesorgt.

(Schluß im Hauptblatt.)

Vom Krieg der Kapitänleutnants

Von unserem Marine-Berichterstatter.

I.

„Die Menschheit ist wirklich ganz verdreht, und alle Begriffe scheinen Kopf zu stehen, das merkt unsereinen immer wieder, wenn er von langer Fahrt nach Hause kommt!" Also sprach in behaglich müßiger Alltagsruhe einer der vielen U-Boot-Helden, dessen gutmütige Augen und Mäppergnügter Humor beim besten Willen nicht den Begriff eines blutrünstigen Mörders und Piraten aufkommen lassen. Aber Kapitänleutnant von F. versteht sein Handwerk wie nur einer, er übt es ohne Nerven- mit zäher Ruhe und erfahrener Gelassenheit. Eine ganze Handelsflotte von 47 Schiffen hat er allein auf den Grund des Meeres gesetzt — „das leppert sich so zusammen", meint er — und zudem seinem Vaterlande vielleicht 20 000 Stück Schweine, Kälber und Hammel samt den zugehörigen Dampfern beigesteuert. Bei einem Glase Portwein zeigt mir der Kapitänleutnant sein Bilderbuch. Er hält nämlich auf Ordnung in allen Dingen und photographiert jedes Schiff, um das er die feindliche „Unterseeflotte" bereichert. Alle Stadien des Untergehens sind da festgehalten, und jedes Bild hat nicht nur Datum und Nummer, sondern auch seine Geschichte. Kapitänleutnant v. F., sonst überschwenglich von hinreißender Lustigkeit, ist wie ausgewechselt, todernst, wenn es seinem Dienst gilt. Den versteht er, wie so oft bewiesen, aus dem ff, und da läßt er sich nichts hineinreden von Leuten, die keine Ahnung davon haben. Darum fühlt er sich auch am wohlsten weit draußen in See, wo ihn nur die Funksprüche erreichen können. Schade, daß so vieles noch nicht gesagt werden darf, weil seine Kenntnis oder auch nur die Bestätigung dem Feinde nützen kann! Aber es wird die Zeit kommen, wo es möglich ist, mitteilsamer zu sein, und wo man erst erfahren wird, wie schwer vieles geschafft wurde, das sich so leicht ansah.

Der Begriff „frisch auf zur U-Boot-Fahrt" — so erzählt Kapitänleutnant von F. — hat für uns, wenn man so will, erst mit dem verschärften Seekrieg begonnen; den Laie würde uns weniger hart beurteilen, wenn er ein bißchen mehr die Allwissenheit ermessen könnte, die manchmal vom U-Bootführer verlangt wird. Einmal hielt ich einen spanischen Ozeandampfer an; er hatte voll geladen, wie mir so schien, zweifellose Konterbande, und ich ersuchte den Kapitän, mit seinen Leuten in die Boote zu gehen, weil sein Schiff versenkt würde. Nun behauptete er aber, daß mir dies nicht erlaubt sei, weil sein Erz um ein Prozent unter dem Metallgehalt sei, bis zu dem der Begriff Konterbande gilt. Was tun? Ein chemisches Laboratorium, um das Erz zu analysieren, habe ich doch nicht auf meinem Boot! Glaube ich dem Kapitän und seinen Ladepapieren, so tue ich vielleicht unrecht, glaube ich ihm nicht, kann ich auch unrecht haben. Damals glaubte ich aber, schon darum, weil ich nicht mehr viel Munition hatte für die lange Heimfahrt, auf der doch noch manches passieren konnte.

Seitdem die feindlichen Handelsschiffe fast alle bewaffnet sind, haben ihre Bootsbemannungen nichts mehr zu lachen. Es ist doch klar, daß ein U-Bootkommandant, der das betreffende Schiff trotz des verschärften Krieges noch mit einiger Schonung behandeln will, nicht so nahe heranfährt, daß er einige Granaten von dem „friedlichen Handelsschiff" gegen sein Boot riskiert, wenn er ihm, ausgetaucht fahrend, den Befehl zum Stoppen signalisiert hat. Früher fuhr eben das U-Boot nahe heran, so daß der Kapitän sich bequem herüberrudern lassen konnte, um die Formalitäten zu erledigen. Jetzt lassen wir, natürlich nur wenn dazu Zeit ist, die Rudermannschaft ganz schön die vier Seemeilen Entfernung, auf die wir sicherheitshalber abbleiben, her und wieder zurückfahren, keine kleine Körperleistung, selbst für gebotene Matrosen, aber für das jetzige elende Menschenmaterial, was sich Matrosen nennt, eine wahre Pein.

Die feindlichen Schiffe führen nicht nur falsche Flaggen und Namen, sondern bemalen sich auch oft derart neutral, daß es ein gutes Stück Arbeit braucht, um endlich den wahren Kern aus der Vermummung herauszuschälen. Auch weiß man ja nie, an welcher unverdächtigen Stelle der Bordwand auf einmal eine Luke so klar wird, aus der man die schönsten Treffer erhalten kann. Trotzdem wir voll berechtigt wären, Kapitän nebst Bemannung jeden solchen Schiffes ohne Gnade zu erschießen, es ist ja Kunktionarium zur See, so sind merkwürdigerweise doch wieder wir und nicht die anderen in den Augen der Welt „die Piraten". Es gibt aber doch eine Gesellschaft, aller parlamentarischen Schwindel, alle Völkerrechtsbruchs, haben nur bei erster Anwendung Aussicht auf Erfolg gegen die U-Boote gehabt; dann sah man sich eben vor, rechnete mit allen neuen Möglichkeiten und traf seine Gegenmaßregeln. Mit diesen sind wir jeder neuen Gefahr Herr geworden, und, wie heute die ganze Welt weiß, auch die Herren geblieben.

II.

Die Handelsschiffahrt hätte viel besser getan, auf dem Boden des Rechtes zu bleiben, statt sich von der englischen Admiralität durch deren Vorschläge und Befehle ins Unglück bringen zu lassen. Unser Krieg ist durch alle Winkelzüge und Kniffe der Engländer im Gegenteil nur erleichtert und erfolgreicher geworden. Nur ein Beispiel: die Bewaffnung der Handelsschiffe, mit der üblichen Scheinheiligkeit nur zur „Verteidigung", war als sicherer Schutz gegen die bösen U-Boote aller Welt amtlich verkündet worden. Es wurde überall hinaus telegraphiert, wie viele bewaffnete Handelsschiffe sich unseren Angriffen entzogen hätten, während bloß die unbewaffneten nicht gekommen sei. Wenn die britische Admiralität etwas sagt, die höchste Weltinstanz zur See, dann muß es wohl wahr sein! — Nun werden die bewaffneten Dampfer aber genau so versenkt, wie die anderen, nur mit dem Unterschied, daß man auf diese weniger Rücksicht nimmt und darum mehr Leute beides ertrinken.

Dann der Schwindel mit den Hospitalschiffen! Ganze Flotten dieser großen Klasse mit dem Genfer Kreuz mußte ich tief beladen im Mittelmeer auf dem Wege nach Salonik oder Ägypten vorüberziehen lassen, obwohl jedes Kind wissen konnte, daß Lazarettschiffe einmal überhaupt nicht so tief tauchen können, wenn sie nicht mit Munition vollgestopft sind, aber schon gar nicht auf dem Wege zu Kriegsschauplätzen, wo denen sie ihre Ladung an Verwundeten so oft holen. Wir waren lange genug die Dummen, und jetzt ist das Geschrei groß in der Welt, weil wir es nicht mehr sein wollen. Gegen die U-Boote ist eben kein Kraut gewachsen, so und so viele Häfen müssen unter allen Umständen angelaufen werden, mag man die Schiffahrtsstraßen verlegen wie man will; ihr Ziel, den Hafen selbst, kann man eben nicht verlegen, und darum werden die U-Boote auf ihrer Jagd immer den Vorteil eines Zwangswechsels haben, so lange man sie dort nicht vertreiben kann. Das Mittel jenes famosen Italieners, der mit seinen Z-Strahlen entfernteste Munition zur Entzündung bringen wollte, wäre für uns bedenklich; so aber haben diese nicht mehr gekennzeichneten Straßen nur den italienischen Admiral hinters Licht geführt, dessen Geld nebst Leuten dem Schwindler zum Opfer gefallen waren.

Vor allen Dingen hat das U-Boot wegen seiner Kleinheit den Vorteil, jeden Gegner zuerst zu sehen: Mastspitzen, Rauch, also diese ersten Anzeichen erwecken schon die Aufmerksamkeit, dann kommen die Schornsteine und bieten schon einen allgemeinen Anhaltspunkt für die Klasse des in Frage kommenden Schiffes. Mittlerweile ist man längst getaucht, so daß nur mehr das Periskop knapp über Wasser ragt, das auch von den geübtesten Seemannsaugen, namentlich bei bewegterer See, nicht auf diese Entfernung gesehen werden kann, auf die es eben selbst sehr gut sieht. Also dauernde Sicht bei eigener Unsichtbarkeit, darin liegt das Wesen der U-Bootmacht, wogegen schwer etwas erfunden werden kann. Bisher hat man sich auf Seiten unserer Feinde auch nur mit dem Schimpfen geholfen, vielleicht mit der Hoffnung, wir würden uns dieser Überlegenheit freiwillig begeben.

Jeder U-Boot-Kommandant hat natürlich auch sein dienstliches Bilderbuch bei sich, das in Hunderten von Photographien und Zeichnungen fast alle Überseedampfer aller Staaten enthält. Trotzdem braucht es viel Mühe und Erfahrung, um während der Zeit des Anpürschens ziemliche Sicherheit über die Identität des betreffenden Schiffes zu bekommen. Dann hängt es wieder von mancherlei Umständen ab, ob man sich zum Torpedoschuß, unserer bevorzugten Waffe, zum Artilleriefeuer oder zum [illegible] Sprengpatrone entschließt. Da heißt es [illegible] fältig überlegen und sparsam sein, um mit geringstem Mitteln größten Erfolg zu erzielen. Bei der Heimkehr heißt es [illegible] Rechenschaft ablegen und begründen, warum [illegible] dies so oder anders gemacht hat. Man muß [illegible] wählen können mit raschem Entschluß und [illegible] bißchen Instinkt, wenn sich nach langem [illegible] auf einmal zwei oder gar mehrere Ziele [illegible] Da darf man nicht nervös werden, sondern muß [illegible] kühl rechnen, ob nicht eine Doublette möglich [illegible]

In vielen Fällen muß unser [illegible] an seine harte Pflicht denken und daß es [illegible] erschütternder wäre, wenn durch Untätigkeit [illegible] und so viele unserer eigenen Soldaten [illegible] In diesem Kriege hat man eigentlich erst [illegible] alle Zusammenhänge erkannt; manche [illegible] sich, warum wir es auf Grubenholz [illegible] haben. Es ist uns tatsächlich gelungen, [illegible] lischen Bergbau so viel dieses [illegible] zu entziehen, daß er nicht in entsprechendem Umfang fortgeführt werden konnte. Das bedeutet wieder so und so viel weniger Kohle, [illegible] weniger Munition und damit wieder [illegible] deutschen Lebens. Es ist übrigens eine [illegible] gerade bei diesen Versenkungen, weil ja die [illegible] Ladung schwimmt, auch wenn man einen [illegible] daran gewandt hat. Die Schiffe werden [illegible] trotzdem über Wasser gehalten und müssen [illegible] brannt werden. Das ist dann wieder eine [illegible] sichtbare Warnung für anderes [illegible] weit eine tagelang sichtbare Rauchsäule und [illegible] scheidet als alle Funksprüche, die wir ja [illegible] Umständen selbst mit aufnehmen können.

Augenblicklich sind die Versenkungsziffern für uns von besonderem Interesse, die [illegible] die Gegenmittel haben, schwer zu [illegible] man sie nicht gut durchführen und nur [illegible] gen die offenen Kabeltüren öffnet, [illegible] das einströmende Wasser den Dampfer [illegible] rasch voll laufen lassen. Nun werden die [illegible] schon so viel länger, daß wir [illegible] Zeit viel besser ausnützen können [illegible] und im selben Maße wird die Dunkelziffer verkürzt, die der feindlichen [illegible] fahrt einen wirksameren [illegible] lichen Schutz geboten hat als [illegible] anderen Waffen gegen uns. [illegible] nicht viel Schiffahrt freiwillig einstellen, so werden unsere Gegenmittel wachsen. [illegible] wollen wir sehen, wie lange England [illegible] andere finden wird, die an [illegible] statt die großen Stiefel anzieht.

Kurt Grothen von [illegible]

Vermischtes.

Das chinesische Dynamit.

Da den Chinesischen [illegible] Notwendigkeit zum Gebrauch von [illegible] und der damit verbundenen [illegible] rung beim Verkauf solcher [illegible] sich in China auf die [illegible] auch [illegible] 8 Gramm, [illegible] 86 Prozent Wasser, [illegible] hält. Das [illegible] [illegible] und 7,2 Gramm Glycerin, [illegible] Gramm, die [illegible] stellen. Die übrigen [illegible] [illegible] [illegible]

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt, Barmen.

Todesanzeigen.

1. November 14: Fabrikarbeiter Paul August Speck, 20 J. 11 Mon., Beimkuhlerstr. 32, Musk. im Inf.-Regt. 30.
7. April 17: Textilarbeiter Karl Friedrich Müller, 31 J., Schwelmerstr. 13, Landstrm. im J.-R. 154.
9. April 17: Metallarbeiter Wilhelm Dreves, 25 J., Ritterstraße 47, Landstrm.-Rekrut im Feld-Rekruten-Depot 809.
11. April 17: Buchbinder Richard Kemper, Musk. im Infant.-Regt. 175, 24 J. 6 Mon., Collenbuschstraße 24.
19. April 17: Volksschullehrer August Lohmann, 38 J., Oststraße 15, Leutnant im R.-J.-R. 16.
21. April 17: Händler August Walter Döla, 36 J., In der Egge 1, Musketier im J.-R. 49.
24. April 17: Handlungsgehilfe Ewald Schmitz, 28 J., Goebenstraße 90, Vizefeldwebel im R.-J.-R. 30.
27. April 17: Friseur Emil Artur Bredtmann, 20 J. 3 Mon., Gathestraße 6, Kanonier im Feldart.-Regt. 500.
10. Mai 17: Ehefrau August Nagel, Laura geb. Gösser, 56 J., Sternstr. 80. — Fabrikmeister Karl Karthaus, 66 J., Bachstr. 63. — Witwe Ernst Beyer, Johanna geb. Daub, 61 J., Jägerstr. 41. — Elfriede Wagener, 30 J., Schimmelbusch 28. — Ernst Hillerhaus, 3 Wochen, Hochstr. 14. — Ehefrau Karl Rudolf, Mathilde geb. Schaffert, 60 J., Lichtenplatz 22. — Johannes Kamp, 2 J., Bandholzerstraße 41. — Schlosser Hans Heinrich Geise, 36 J., Hesselnbergstr. 30.
11. Mai 17: Ehefrau Hermann Ellinghaus, Laura geb. Hüttemann, 61 J., Kiefernstr. 16. — Witwe Hermann Herrmann, Mathilde geb. Schaarwächter, 72 J., Kreisstraße 2.

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Kriegsjungen

zeigen hocherfreut an

Adolf Kapp, z. Zt. im Felde, **und Frau**
Frieda geb. Wirtmann.

Elberfeld, den 15. Mai 1917.

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter guter Mann, der herzensgute Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Erwin Schwarzbach

Unteroffizier in einem Feldart.-Regt. Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

im Alter von fast 26 Jahren in den letzten heißen Kämpfen am 4. Mai den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefem Schmerz:

Frau Erwin Schwarzbach
Elisabeth geb. Finette
Familie Schwarzbach
Familie Finette.

Elberfeld, und Barmen, den 17. Mai 1917.

Psalm 23. Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Wenn das große Wiedersehen
Jubelt durch die Straßen,
Werd ich mit dem Kinde stehen
Einsam und vergessen.
Uns kehrt niemand heimgeschmeichelt
Heim zum öden Herde,
Der uns an sein Herz gedrückt,
Schläft in kühler Erde.
Schläft in tiefem, langem Schlaf,
Doch die Kugel, die ihn traf,
Hat auch uns getroffen.

Durch treue Kameradenhand erhielten wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber unvergeßlicher Mann, der treusorgende Vater seines Kindes, unser lieber Schwiegersohn, unser unvergeßlicher Bruder, Schwager und Onkel,

Unteroffizier Ewald Wallbruch

1. Ers.-Komp. im ein. Pionier-Batl., Inhaber des Eis. Kreuzes,

nach beinahe 3jährigem heißem Ringen im besten Alter von 28 Jahren 10 Monaten am 20. April den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Frau Ewald Wallbruch,
Alma geb. Pennekamp, u. Kind
Familie Wilh. Pennekamp sen.
Familie Fritz Heilhammer
Familie Fritz Dirkes
Familie Wilh. Wallbruch
Familie Fritz Wallbruch
Familie Abraham Karweg
Familie Ww. Fritz Fleing
Familie August Fliesch
Familie Wilh. Pennekamp jr.
August Pennekamp, z. Zt. i. Felde

Hellinghausen, Ickern bei Dortmund und z. Zt. Rußland, den 14. Mai 1917. d8764

Unser lieber Kamerad, der

Wehrmann

Fritz Kramer

hat am 4. ds. Mts. bei den schweren Kämpfen sein Leben für sein Vaterland dahingegeben.

Ein guter Freund und Kamerad ist uns verloren gegangen.

Verein der Feuerwehrbeamten der Stadt Elberfeld.

Elberfeld, den 16. Mai 1917. k1722

In den letzten Kämpfen hat unser früherer Angestellter

Herr

Karl Ernestus

Gefreiter in einem Infanterie-Regiment Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

den Heldentod gefunden.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen pflichttreuen und fleißigen Herrn, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Ed. Zimmermann & Kiekert
G. m. b. H.

Elberfeld, den 14. Mai 1917. k1720

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Kollege

Herr

Karl Ernestus

Gefreiter in einem Infanterie-Regiment Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

in den letzten schweren Kämpfen den Heldentod gefunden hat.

Unserm lieben, pflichttreuen Kollegen werden wir stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Die Angestellten und Arbeiter der Firma Ed. Zimmermann & Kiekert G. m. b. H.
Betrieb Elberfeld und Barmen.

Elberfeld, den 14. Mai 1917. k1720

Wir erhielten ganz plötzlich und unerwartet die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Sohn, Bruder und Schwager, der

Vizefeldwebel

Paul Rudloff

6. Komp. in einem Infanterie-Regiment, Inhaber des Eisern. Kreuzes 1. u. 2. Klasse,

am 4. Mai im Alter von 24 Jahren 8 Monaten, in den letzten heißen Kämpfen den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefem Schmerz:

Frau Ww. Ernst Rudloff,
Emma geb. Forsthoff.

Vohwinkel, den 16. Mai 1917. g214

Bei den schweren Kämpfen am 8. ds. Mts. erlitt auch mein

Arbeiter

Ernst Noack

Musketier in einem Infanterie-Regiment

den Tod für das Vaterland †

Er hat sich während der Zeit seiner Tätigkeit durch Fleiß und Treue meine volle Zufriedenheit erworben. Ehre seinem Andenken.

„Julius Dünhof,
Kartonnagen- u. Papierwarenfabrik.

Barmen, den 17. Mai 1917.

Statt besonderer Anzeige.

Ganz unerwartet erhielten wir aus einem Feldlazarett die tieferschütternde Nachricht, daß unser einzigster, heißgeliebter braver Sohn, Bruder, Neffe und Vetter

Willy Mittemeyer

Musketier in einem Infanterie-Regiment

infolge schwerer Verwundung am 10. Mai den Heldentod erlitten hat. Er starb im Alter von fast 20 Jahren. Die Hoffnung, seine Lieben wiederzusehen, sollte sich nicht erfüllen.

In tiefem Schmerz:

August Mittemeyer u. Frau,
Mathilde geb. Brinkmann,
Elly Mittemeyer.

Elberfeld, Barmen, Essen, Westhofen, Styrum, den 15. Mai 1917.

Statt besonderer Anzeige.

Durch die Kompagnie erhielten wir die Trauernachricht, daß unser innigstgeliebter und guter Sohn, unser unvergeßlicher Bruder, Schwager, Onkel, Enkel, Vetter und Neffe, mein lieber Bräutigam

Paul Kaufel

Einjähr. Gefreiter in einem Eisenbahn-Regiment, überwiesen zu einem Garde-Regiment

am 6. Mai in der Frühe in den letzten heißen Kämpfen im Alter von 27½ Jahren sein Leben für das Vaterland hingegeben hat.

In tiefem Schmerz:

Valentin Kaufel und Frau,
Karl Kaufel, Oberfeuerwerksmaat i. Felde,
Margarete Meister geb. Kaufel,
Hans Kaufel, z. Zt. Lazarett,
Frieda Kaufel geb. Isebeck,
Ludwig Meister, im Felde,
Magdalene Hüttemann.

Wiesdorf a. Rh., O.-Waroldern (Waldeck), Vogelsang b. Schwelm, Elberfeld, westl. Kriegsschauplatz, den 15. Mai 1917.

Todes-Anzeige.

Ach, es ist ja kaum zu fassen,
Daß du nie mehr kehrst zurück.
So jung mußt du dein Leben lassen,
Zerstört ist unser aller Glück.
Ein jeder, der dich hat gekannt
Und auch dein treues Herz,
Der drückt uns nur noch stumm die Hand
In unserm tiefen Schmerz.

Von seinem Herrn Leutnant erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Musketier Adolf Jung

in einem Infanterie-Regiment

am 6. Mai im Alter von beinahe 23 Jahren den Heldentod für's Vaterland erlitten hat.

In tiefer Trauer:

Wwe. Georg Jung, Anna geb. Kasiowski
Natalie Jung
Georg Jung, z. Zt. im Felde
Frau Georg Jung u. Kinder
Familie Fritz Jung
Heinrich Jung

Familie Georg Boschmokat
Adolf Krämer, z. Zt. im Felde
Frau Adolf Krämer u. Kind
Fritz Boschmokat
Ludwig Riedel, z. Zt. im Felde
Frau Ludwig Riedel nebst Kindern.

Elberfeld, Wiesdorf, Frankreich, Rußland und Rumänien, den 16. Mai 1917.

Heute morgen gegen 5 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem schwerem Leiden mein innigstgeliebter, teurer Gatte, unser herzensguter, treuer Vater, Schwager, Onkel und Vetter, der

Königl. Lokomotivführer a. D.

Wilhelm Möller

im Alter von 67 Jahren 6 Monaten.

In tiefer Trauer:

Witwe Wilhelm Möller
Adeline geb. Schmidt
Willi Möller
Elisabeth Möller.

Barmen, Cassel, Rosendorf, Lüttringhausen, Remscheid, den 17. Mai 1917.

Die Beerdigung findet Samstag den 19. Mai, 11 Uhr vormittags, von der Kapelle des Norrenberger Friedhofes aus statt. — Sollte aus Versehen jemand keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. Kondolenzbesuche und Kranzspenden dankend verbeten. †

Heute entschlief nach kurzem Kranksein unser langjähriger Schreinermeister

Wilhelm Holle der Aeltere.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen und gewissenhaften Arbeiter, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Elberfelder Werkzeugfabrik
August Görts & Co., G. m. b. H.

Elberfeld, den 15. Mai 1917. k1719

Bohnen-Stangen
wieder vorrätig.
Holzlager Idel, Elberfeld,
Bahnhof Ottenbruch. k1743

Neu mit unserem großen Lager

in Grabstein-Monumenten u. Einfassungen
zu räumen, geben wir solche noch zu billigen Preisen ab.
Lange & Prente
Elberfeld, Hochstraße 10.
NB. Größtes Lager am Platze. 1222

Birken-Reiserbesen!
I. Wahl Extra 7.20, 100 St. 30.—
II. Wahl Extra 6.00, 100 St. 40.—
Bei mehr und waggonweise Preis nach Vereinb., prompte Lieferung. Versand per Nachnahme. 1179
Otto Overhoff, Wettmann.
Telephon 26.

Befiehl dem Herrn deine Wege
Und hoffe auf Ihn,
Er wird's wohl machen.

Gestern mittag gegen 12¼ Uhr entschlief sanft im Herrn nach langem schwerem Leiden, jedoch unerwartet, mein unvergeßlicher Mann, unser guter Vater, lieber Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Grebe

im 70. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Ww. Carl Grebe,
Amalie geb. Zimmermann
und Familie.

33d

Barmen (Unterdenkmalstr. 26), 16. Mai 1917.

Die Beerdigung findet statt von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes am Samstag den 19. ds., nachmitt. 3 Uhr.

Statt besonderer Anzeige.

Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh,
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnt mir die ewige Ruh.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater und Großvater

Georg Werner d. Aelt.

nach langem schwerem Leiden im Alter von 66½ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet:

Wwe. Georg Werner
nebst Kindern
und Enkelkindern.

Elberfeld und Hagen, den 16. Mai 1917.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, Sonntag abend gegen 9 Uhr meine einzigstgeliebte Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Wwe. Carl Goebel

im Alter von 46 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet

Elisabeth Goebel.

Schlupkoten b. Wülfrath, Kothoff, Geisenkirchen, Central, Dornap, Aprath, Barmen-Rittershausen, westlicher Kriegsschauplatz.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 17. Mai, vormittags 11¼ Uhr, von der Leichenhalle des Nörrenberger Friedhofes aus statt. g214

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten und unseres treuen Vaters sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, dem Herrn Pastor Ribbeck, der Firma Ferd. Esser & Comp. nebst Angestellten unseren tiefgefühlten, herzlichen Dank.

Fr. Herm. Hufschmidt
und Kinder.

Cronenberg, den 17. Mai 1917.

Futtermittelstelle Barmen. 3425

Vom Lager der hiesigen Futtermittelhändler werden Zuckerschnitzel für Pferde abgegeben. Der Preis beträgt für 100 Kg. ohne Sack 31,50 Mk. Für ein Pferd werden 37½ Kg. abgegeben.

Barmen, den 17. Mai 1917. Der Oberbürgermeister.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Montag nachmittag hat Gott der Allmächtige meine liebe Frau, die gute Mutter ihrer Kinder, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Margarete Dreyling
geb. **Siekmann**

im blühenden Alter von nicht ganz 23 Jahren nach längerem Leiden zu sich in die Ewigkeit genommen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Willi Dreyling, Vizefeldwebel d. Res., z. Zt. Fliegerschule Hundsfeld,
nebst Kindern,
Familie Friedr. Aug. Siekmann,
Familie Carl Dreyling.

Barmen, den 16. Mai 1917.

Die Beerdigung findet Freitag den 18. Mai, nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Pfingstverkehr.

Pfingstreisen und Ausflüge müssen in diesem Jahre unterbleiben, weil die Lokomotiven und Wagen für Zwecke des Heeres, der Kriegswirtschaft und Volksernährung gebraucht werden. — Sonderzüge für den Ausflugsverkehr werden nicht gefahren. Mit Zurückbleiben beim Reiseantritt aber unterwegs ist daher zu rechnen. Die Eisenbahn benutze nur, wer reisen muß.

Elberfeld, im Mai 1917. a309
Königliche Eisenbahndirektion.
33. III, 27/—

Verkäufe

Immobilien

Eine am Rande von a312
Bonn
schön und ruhig gelegene, 6000 □-Mtr. große schuldenfreie
Besitzung
mit Wohnhaus steht für Mk. 80 000 unter günstig. Zahlungsbedingungen
zum Verkauf.
Viel edles Obst, Fischteiche, Badehaus, Gärtnerwohnung u. Stallung für Hühner u. Kleinvieh vorhand. Mobiliar kann ev. mit übernomm. werd. Auch sehr geeignet als Sommerwohnung f. kinderreiche Familie. Anfrage. u. R 970 an Ann.-Exp. Rossel & Vogler, Bonn, erbeten.

Ein Gut

400 Morgen groß, unweit Elberfeld, mit Vieh und Inventar zu 125 000 Mk. bei 25 000 Mk. Anzahlung zu verk. Selbstreflektanten erfahren Näheres unter B 1100 durch die Filiale ds. Blattes in Remscheid, Bismarckstraße 40. f271

Wohnhaus in Haan

mit Nebengebäuden, ½ Morgen Garten, ertragreicher Obstwiese, in gutem Zustande, sehr billig zu verk. Angebote an f179
Notar Justizrat Dr. Schmitz, Mettmann.

Schönes Einfamilienhaus

preiswert zu verk., daselbst eine 3-Zimmer-Wohnung mit Ver. z. verm. Carl Schäfer, Elberfeld, Hallendahlerstraße Nr. 555.

Fabrikverkauf.

Eine in hies. Nähe, direkt am Güterbahnhofe gelegene Fabrik mit Anschlußgleise soll Umstände halber sofort billig verkauft werden. Bebaute Fläche 36 Ar, unbeb. 59 Ar 90 □m. Angeb. u. E 1149 an die Geschäftsstelle.

Altes gutgehendes Spezereigeschäft im Mittelpunkt der Stadt umständh. sof. preisw. zu verk. Ang. u. B 8975 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg Nr. 57. †

Gasgen. Wassergasanstalt

mit Triebhallenbetrieb Siedefalls halber billig zu verkaufen. Ang. u. E 5969 an die Gesch.

Maschinen

Lichtmaschine

mit Schalttafel u. Leitungsdraht zu verk. Wiehl & Westmöller, Wald Rhld., Wittullerst. 21. g244

---

1 fast neue **Säulenbohrmaschine,**
1 kleine Exzenterpresse,
1 Rändelmaschine
für Druckknöpfe,
1 Schleifstein
mit Trog zu verk. Daselbst eine kleine Kaltsäge zu kaufen ges. Wilh. Hoppe, Hohenlimburg. †

Bessere kaufend, sofort greifbar,
Schraubbänke.
A. Schumacher, Maschinenf. u. Eisenq., Hohenlimburg, Westf. g214

---

1 Gleichstromdynamo, 120 V., 150 A., 870 Touren, Fabrikat A. E. G., Berlin, 1 Gleichstrommotor, 150 V., 20 A., 1000 Touren, Fabr. Lahmeyer, ein Gleichstrommotor, 110 V., 80 A., 1360 Touren, Fabr. Rhein. Elektr., Rheydt, Sämtl. Maschinen sind in gutem Zustande, mit Anlasser u. Spannschienen. Böb Union-Brauerei, Barmen.

Schnellbohrmaschine,

bis 25 mm bohrend, zu verkauf. Isel & Schwalenstöcker, Barm.-Wichlgh., Lothringerstr. 1. 110a

---

Eine fast neue 2armige
Exzenterpresse,
200 000 Kgr. Druck, sowie eine 1armige Exzenterpresse hat abzugeben
Otto Boßhoff,
Velbert, Telephon Nr. 216.

Wäscherei-Einrichtung
mit elektr. Betrieb, bestehend aus: 1 Motor 1 PS., 220 Volt, 2 Waschmaschinen, 1 Zentrifuge, 1 Waschkessel, Größe 200 Ltr., zu verk. Ang. u. K. B. 200 an die Fil. ds. Bl. Velbert. g140

Wir verkaufen: 149a
3 Klopfe flespäliger Kardelgang,
4 Klopfe 1g.- Litzengang
sowie einen Antrieb. Faber & Co., B., Oberdenkmalst. 102/104

Schneidermasch., g. erh., g3. bill. Elbf., Kl. Flotzbahn 12a, 1. Et.

Gute gebr. Nähmaschine bill. zu verk. E., Franzenstr. 25a, part.

---

30 Riemenscheiben,
Rohmaß 410×100×60,
Oelspar- und Abfüll-Apparat,
zweiteilig, à 250 Liter,
elektr. Drehbank-Schleifmaschine
zu verkaufen. 151a
Joh. Wimmer, Barmen, Schützenstr. 71.

Zu verkaufen:

2 × 60 Gänge Schachtenstühle, 12 III Sprung, per St. ℳ 250.—
1 × 38 Gänge Maschinenstuhl, 21 III Sprung, per St. ℳ 250.— 3tpl.
1 × 36 Gänge Maschinenstuhl, 11 III Sprung, per St. ℳ 250.— 1tpl.
3 × 36 Gänge Maschinenstuhl, 13 III Sprung, per St. ℳ 400.— 3tpl.
Karl Herkenberg jr., Barmen-Rittersh., Lenneperstr. 33. †

Musikinstrumente

Ein gebr., schwarzes f8669
Piano,
aus Miete zurückgekommen, sehr billig unter Garantie abzugeb. Pianogeschäft Gustav Weichert, Elberfeld, Königstraße 20.

Mobiliar

Echtes nußb. Speisezimmer bill. zu verk. Elberf., Alleestr. 44. *

Mahagoni-Salon
zu verkaufen. Elberfeld, Gertrudenstraße 29, 3. Etage. *

Mehrere neue Schlafzimmer
mit Marmor und Spiegel billig. Elberfeld, Gathestr. 16. *

Vollendet schöne
4-Zimmer-Einrichtung,
bestehend aus prachtvollem, großen Eichen-Schlafzimmer, vornehm., schweren Eichen-Speisezimmer, apartem, reich geschnitz. Eich.-Herrenzimmer und solider, großer moderner Birsch.-Küche sehr preiswert zu verkauf. **Bachmann & Co.,** Möbelgeschäft, Barmen, Carlstraße 31—33. f456

Gebr. 2schl. Bettst. mit Matr. billig. Barm., Eulenstr. 12, I. †

Gebr. 2schläfiges Bett
mit Matratze billig zu verkauf. Barmen, Neuerweg 11, 3. Et. †

---

1 zweischl. Bettstelle mit Matr., sehr gut erh., billig zu verkauf. Elberf., Kölnerstr. 42, 1. Etg. *

Eiserne Bettstelle und Zinkbadewanne zu verkauf. Elbf., Flensburgerstr. 11, 1. Etage. *

Massives Messing-Bett aus Privathand, 2schläf., hocheleg., mit seid. Daunensteppdecke, fast neu, zum Preise von 750 Mk. zu verk. Besichtigung v. 10—3 Uhr. E., Schlieperst. 22, I. *

Einkochungsh. sof. zu vk.: 1 gr. 2t. Kleiderschr., 1 2schl. Bettst. mit fast neuer Matr., Anrichte m. Aufs., gr. Tafelschrank, Gasherd bill. E., Höchsten 41, ½ Tr. *

Gebr. Kleiderschr., Badewanne zu verk. Elbf., Kasinostraße 39. *

Mitteleg. Eichenschr., w. neu, B., R., Schwarzbachst. 34, Tel. 2311. †

Kleiderschr., Anrichte, Tafelschr., Tisch, Kleiderschr. u. Sofabank bill. zu vk. E., Brüderstr. 25, I.

Billig zu verkaufen:
Vertiko, Sofa, 2 Kleiderschränke, kompl. Betten mit Bettzeug, Waschtisch, weißer Herd, Tische, Stühle, Chaiselongue mit Decke.
Zander, E., Wilhelmstr. 8.
Telephon 2951. *

Wb., Hofaugenstr. 58, II. l.; Gebr. Kirsch's Kommt. (4 Schubl.) mit dazu pass. groß. Spiegel w. Platzmangels billig zu verk. *

G. erh. Mäd., Bettst. m. M., Herd bill. E., Friedrichstr. 30a, pt. lg. *

Sofas u. Chaisel. in Plüsch und Leder, Aufl.-Matr. in Rosh. u. Seegras, Pat.-Matr. b. zu verk. Polsterei, Elberfeld, Hellingstr. 12*

Sofa, Chaise u. große Nr. sehr zu verk. Elbf., Grünstr. 19a. *

---

* Antik. Mahag.-Schreibsekretär, gr. gest. Kaffeedecke, Hausmantel zu verk. Elb., Luisenstr. 65, I. l.

Kurzgarderobe, Kleiderschr., Küchenschr., Herd, Eisschr., Sofa u. Bettst. u. M. E., Albrechtstr. 21. *

Garten-Garnitur,
1 rot od. weiß lackiert. 1 Tisch, 1 Bank, 2 Stühle u. Sessel, bill. Gelegenheit. Barmen, Alte 216. Telephon Nr. 4387. 10019a

---

* Tief- und hochgebauter Herd, Sofa, Sofatisch, Vertiko und Herren- u. Damen-Schreibtisch bill. zu vk. E., Brüderstr. 25, I

Weiße Herde, Schreibtisch,
Sofas, Vertikos, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Betten, Waschkommoden, Nachttischchen, Bettfedernreinigungsmaschine, Anrichten u. Aufsatz, Elberfeld, Goltsteinstraße 16.

Majolika-Herd, g214
gut erh., für 50 Mark zu verk. Dornap, Elberfelderstraße 147.

Wegen Umzug!
Gr. Füllregulierofen (Krüppelbusch), handgekn. Teppich, 250×350, schw. amerik. Schaukelstuhl u. drei hübsche Bilder in Goldrahmen, (2 Oelgem.), alles f. neu, bill. zu verk. E., Schlieperst. 22, I. Bes. v. 10—3 nachm.

Verschiedene

Erstkl. Billard
in mod. eich. Ausführ., auch bei geeig. für Priv., billig zu verk. Näh. in der Geschst. (331 g140

---

1 leichter Wagen,
sitzig, mit Polster b. zu verk. Hens, Barm., Rudolfstr. 150, I. †

Leichter Flachwagen
billig zu verkaufen. — Barmen, Carnaperstraße 71. †

---

* Handw.m. Br., beschl., Federzieht. m. Br. E., Johannisst. 31 Ecke Bahnst.

---

*Fast neuer Kinderwagen b. zu verk. Elberf., Ernststraße 10a.

Gut erh. weiß. Liegewag. u. ein schöner Klappwagen m. Verdeck preisw. E., Sedanstr. 17, I. *

Kinder-Sitz- und Liegewagen zu verk. E., Ravensbergerst. 36, p. *

Bess., gut erhalt. Sitz- u. Liegewagen zu verkaufen. Ronsdorf, Marktstraße 39. f300

Starke Zieblarre zu verkaufen. Elberf., Ravensbergerstr. 61. *

Brillantring
für Dame mit 27 Brillanten u. 2 Smaragdsteinen für 900 Mk. zu verk. Angeb. unt. B 505 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Für Händler u. Hausierer
Lagerbesuch kommend!
Post. Zackenlitzen, Klöppellitzen, Seiden- u. Zwirnlitzen, Schuhriemen, Wäschebänder, Gummiresse, Gummibänder viel. billig abzugeben.
Partiewarenhaus
Barm., Rolf-Kirchstr. 14. Tel. 4676.

---

6 Kg. 60 den. Kart. Tramé,
roh und 4000 Mtr. cmel., auf Spulen zu verk. Josef & Eugen, Leinen- und Baumwollspinnerei, Textilwerke, Rastenbergerstraße 1. 109a

---

Tuchabfälle
hat abzugeben: 141a
Wilhelm Wolf Hoffmann, Barmen, Mittelstr. 23.

Schuhriemen
(keine ledernen) bill. abzug. E., Friedrichschulstraße 16, II. r. *

Für Händler u. Hausierer:
Pfeifen-Neuheit bill. zu vk. Frankhola, Elberf., Klotzbahn 5a.

---

2 led. Umhängetaschen,
eine auch als Handtasche, billig. Elberfeld, Wuppingerstr. 80, I. *

Gut. Revolver
mit 1a Lederfutteral bill. zu vk. Elberfeld, Südstr. 51, II. Etg. *

---

3 Kgr. Schmelzpulver zum Aufschweißen, billig zu verk. Bohwinkel, Königstr. 33, Schlosserei. *

---

11 Klg. Schnellbrehstahl
zu verk. Barm., Gathestraße 67, b. Wachenfeld, Tel. 3536. †

2500 Stck. ll. Treusen
mit Kette und Knebel nach Militärvorschrift zu verkaufen. g76
Schroeder & Co., G. m. b. H., Solingen, Fernsprecher Nr. 276.

Wenig gebrauchte lederne
Sattelzeuge
für Karre und Wagen zu verk. Zu besicht. Landstraße Schwelm, Steinscherbenberg, Kupferhammer mit Meistgebot an Landw. Meyers Witwe, Schwelm. g66

Einen Posten g76
hart gezogen Eisen,
10×6 mm, 7×3½ mm flach, 6½ Durchm., 7 mm Durchm., 11 mm Durchm., zu verkaufen. Daselbst ein 8/24 PS Benzinmotor-Lastwagen-Motor, tadellos im Betrieb, ohne Kühler, Gegen gute Kühlervorrichtung zu vertauschen oder zu verkaufen. g76
Schroeder & Co., G. m. b. H., Solingen, Fernspr. 276.

---

60 Kg. †
verkupferten Stahldraht,
1 mm, in langen Adern zu verk. Barmen, Carolinenstraße 17, Telephon 979.

---

2 fast neue hölz. Riemscheiben f. Tr. Filstrop, B. Klingelholl st. 59 †

---

150 Kilo Stanjol
hat abzugeben: G. Hens, B., Rudolfstr. 150, I, Tel. 3087. †

Gartenschaukel mit Zubehör preiswert zu verkauf. Barmen, Oberbörnerstr. 75, Tel. 4652. †

Bäcker eingetroffen:
Ia Backpulver
10 Stück nur 95 Pfg.,
Ia Bouillonwürfel
100 Stück nur Mk. 2.85
an Selbstverbraucher. 12461
Frankhola, Elberf., Klotzbahn 5a.

Tiere

1 gutes Wagenpferd,
Fuchs-Wallach, 1,60 Mtr. groß, so gut wie neuer Kastenwagen, 40 Ztr. Tragkraft, sof. zu verk. Wilh. Kemper, Barmen, Mödigerstr. Nr. 25. †

Hengst, 3½jährig, und schöner Apfelschimmel, Stute, zu verk. Daselbst auch ein prima 2weisp. Geschirr. Wilh. Herbeck, Barm.-Ritth., Schwarzbachstr. 80. †

Einige Wagenpferde
und Arbeitspferde zu verkaufen. Duhr, Elberf., Wirkerstr. 34. *

Schwer, braun, Belg. Wallach, 7jähr., sehr schönes kurantes Pferd, steht zu vk. Bei Herchenbach, B., Hochst. 33. Tel. 2357. 81a

---

Esel
zu verkaufen. Gut Eigen, Oberbüssel bei Aprath. f1726

Hochtragende junge f45
Kuh
zu verk. Borgmann, Grunten.

Eine Milchziege
zu verkaufen. Elberfeld, Kölnerstraße 56, 1. Etage.

Ziegen
stehen zum Verkauf. Stein, Elberfeld, Brüderstraße 8.

Frischmelkte Ziege,
viel Milch gebend, zu verkaufen. K. Kann, Elbf., Marienstr. 7.

Gute frischm.
Ziege mit zwei Muttergeißlämmern verh. zu verk. Lüsfer, Elberfeld, Grifflenberg Nr. 26.

Ueberjähriges starkes Ziegenlamm zu verkauf. Fr. Klingler, Dornap 389.

Dobermann, Rüde,
ca. 3 Jahre alt, prämiiert, dressiert, billig zu verk. Elbf., Laurentiusstraße 14.

Weiß. Riesen-Kaninchen, gr. zu vk. E., Sandstraße 21, Dahlmann.

Kaninchen,
echt holl. Rasse, zu vk. Elberf., Jägerhofstr. 21, p., Kaninchenst.

---

* Riesenkaninch., 2 beig., 1 Muttert., jg. v. 4.50 an. Pfeifer, E., Steinstr. 5.

Kräft. Hahn, 1916, zu verkaufen oder gegen Hahn zu vertauschen. H. Hennecke, E., Heilenbeck 120.

Hahn u. 3 Hühner zu b. Gath, Elbf., Hombüchelerstr. 30, pt.

---

2 Legehühner zu vk. bei Gath, Elberfeld, Osterfelderstr. 12.

---

2 gut legende Hühner zu verkauf. Saure, Bohnenbusch, Wiesenstraße 1.

Gänse (rote Island) verkauft Hasemeyer, Elberfeld, Steinbeckerstraße Nr. 99.

Gänse zu verk. Kap. Rademacher, B.-Ritth., Schwarzbachstr. 81.

Kaufgesuche

Einfamilien-Haus
zu kaufen ges. oder mit Kaufrecht zu mieten. Angebote unt. E 5978 an die Geschäftsst.

Drehbänke,
Fräs-, Hobel-, Bohr- und Shaping-Maschinen,
Transmissionen
sowie alle anderen Werkzeugmaschinen kauft
Carl Hammesfahr jr., Barmen.

Mech.-Werkbank, mögl. m. Leit- u. Fußdrehr., zu kauf. od. mietw. ges. Angeb. zu r. an Gath, Metzger, Wörterstr. 2, Schwelm.

Abricht-Hobelmaschine,
500 mm breit, m. Zuführungswalzen, gut erh., zu kaufen ges. Gebr. Klingelholl, Gathe.

Bohr-Maschine
30—35 mm Löcher bohrend mit Selbstgang und Hebel, zu kauf. gesucht. Florenz Vögeding, Gathe, n. d. B., Barmen.

Holzverbrauch
mit Fußbetrieb, neu oder gut gebraucht, zu k. g. Erich Kurtzen, Gräfrath, Höhr.

Wer liefert sofort
1 Teilapparat
m. Wechselrädern zu einer Universal-Fräsmaschine, Gewindebohrer für Zündladungskapseln, Gr. 8, 04, 20 Gang, per " u. die dazu gehörigen Gewindekaliber.
Gebr. Mollmann Söhne,
Abt. Heeresbedarf,
Barmen, Klausenstraße Nr. 33.

Einige tadellos erhaltene
Jigger betrieb
(Stückfärbeapparate)
mit Vor- und Rückwärtsgang, möglichst automatisch, und mit möglichst großer Arbeitsbreite zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote mit Angabe des Fabrikates und des Alters erb. an
J. C. Siegmann jun.,
Mühlhausen in Thüringen.

Gebr. Riemengänge,
16er, 20er, 24er Kordelgänge, für Telephonschnüre zu kaufen ges. Gebr. Hens, Barmen, Bärenstraße 2.

Gebr. Nähmaschinen
ges. Ang. m. Preis E 1551 Gath
Gebr. Nähmasch. u. Fahrrad Ang. u. E 3876 an die Gesch.

Gebrauchte
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter B 8974 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57.

Schnellbohrmaschine
bis 16 mm Loch b[illig]end sofort zu kaufen gesucht. 118a
Eugen Richter, Barmen, Gewerbeschulstr. 6

Suche noch 5 kleine
Präzisionsmechaniker-Drehbänke
mit oder ohne Leitspindel; daselbst
20 000 Kilo bl. gewalz. Bandeisen, 65 × 0,50,
sofort zu kaufen gesucht. Wilh. Freiheit, Schwelm. a214

Mittelschwere Leitspindel-Drehbänke
sofort zu kaufen gesucht. 146a
Eduard Meyer sen., Schleif-Mtl.,
U.-Barmen, Bendahlerstr. 86. Fernsprecher 1120.

Gebrauchtes oder neues a542
Lastauto
mit 3 bis 5 Tonnen Tragfähigkeit per spätestens August oder früher gesucht. Angebote zu richten an die Geschäftsstelle des Stadtverschönerungs-Vereins Elberfeld, Bankstraße 4.

Gebrauchtes Piano
auf Nr.-Ang. u. E 5009 Geschäftsst.

Gut erh. Tafelklavier
zu kaufen gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle. [48 †

Gut erh. Piano
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter E 1156 an die Geschäftsst. d. Bl. g214

Gut erh. Klavier
von Privat zu k. ges. Angeb. m. Preis unter E 6005 an Geschäftsst.*

Gebr. Klavier od. Flügel ges.
Es kommt hierbei weniger auf den Preis als auf prachtvolle Tonfülle an. Kassezahlung. Angebote unter L 1815 an die Annoncen-Exp. Jac. Bowinckel, Elberfeld. a541

Gebr. Klavier und Teppich,
noch gut erh., von Privatperson gegen Barzahlung zu k. ges. Angeb. mit Preisang. u. H 100 an die Filiale Schwelm. g32

Gebrauchte Küchen-Einrichtung und weißer Herd zu k. ges. Angeb. u. E 5089 an die Geschäftsst.*

Eichen. Küch.- u. Schlafz.-Möbel, Sofa, Matratzen, alte eich., kirsch., mah. Möbel ges. Ang. u. F. 5650 Geschäftsst.*

Kl. gebr., gut erh. Leinen- oder Bücherschrank zu kaufen gesucht. Ang. u. E 5072 an die Geschäft.*

Neuer od. gut erh. Kleiderschrank ges. Näh. Eld., Alexanderstr. 9, I.*

Suche sofort.
Möbel
Komme · sofort.
Wegen Raummangel zahle sehr gute Preise für gebr. Möbel, Betten, Sofas und Küchenbüfetts, Herde, ganze Zimmer
A. Aronowitsch,
Elberfeld, Kipdorf Nr. 65.
Fernspr. 5105.

Möbel
kauft zu hohen Preisen: Elberf., Gebhardstraße 16, Fernspr. 1162.*

Durch 7½ Pfg.-Karte
können Sie sich überzeugen, daß ich die höchsten Preise für alle Art gebrauchte Möbel zahle. † D. Alter, Barm., Wilhelmstr. 2

Sofa, Vertiko, Büfettschrank, Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Angeb. unter Z 5074 an die Geschst. ds. Bl.*

Gut erhalt. gebrauchtes g264
Sofa
zu kaufen ges. Ang. u. S 464 an Herm. Hücker, Wermelskirchen.

Gut erh. Sofa zu kaufen ges.* J. Heinz, Elbf., Königstr. 220.

Gut erh. Chaiselongue m. Decke zu k. ges. Angeb. u. D 827 an die Filiale E., Gottfriedberg.*

Mich. Gasherd billig zu kaufen gesucht. Ellenfeld, Feldstr. 17b.*

Neuer gut erh. f971
Flachwagen
oder Einspänner,
30—50 Ztr. Tragkraft, zu k. ges. R. Noll, Neuenhofen, Oberthalstraße Nr. 4.

Gebrauchter, gut erhaltener †
leichter Flachwagen,
20—30 Ztr. Tragkraft, zu kauf. gesucht. Angebote mit Preisangabe u. W 600 an die Filiale Barmen, Wertstraße 7.

Invaliden-Geld-Rahmen zu kaufen gesucht. — Johann Fränkel, Elberf., Oststraße 1.*

Gut erh. Kinder-Klappwagen u. Verd. zu kaufen ges. Näh. Eld., Kasperhöhe 43, 2. Et., 2×links.*

Seiden-Soutache,
größere Posten, zu kaufen gesucht. 161a
Leonhard Tietz A.-G., Barmen.

Neue Kouf.-Tuchlumpen
zu kaufen gesucht.
Feste Angebote m. Quant. und Preisangabe unter B 508 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 93a

35–70 □-mm Kupferkabel
oder
125–170 □-mm Zinkkabel
sofort greifbar für Selbstverbrauch zu kaufen gesucht.
Friedr. Wilh. Schiemenz, Elberfeld,
Gerberstraße 16/20, Tel. 801.

Tadellos schmiedete, schon fertig bearbeitete, vorschriftsmäßige
Stollenschlüssel
für leichten und schweren Beschlag sofort zu kaufen gesucht. b8768
Emmel & Schmitt, Werkzeugfabrik, Aschlis, Thüringen.

U.-T.
Elberfeld, Herzogstraße.
Fernsprecher 1244.

Infolge des heutigen **Himmelfahrtsfestes** bringen wir ausnahmsweise einen neuen Spielplan.

Uraufführung
für Rheinland und Westfalen, das bedeutende Filmwerk:

„Wenn die Stimme des Blutes spricht"

Wunderbares Drama voll herrlicher Schönheit und prachtvoller Ausstattung in 4 Akten mit der berühmten italienischen Künstlerin:

Esta Karena.

Alleins-Erstaufführungsrecht für Elberfeld!
„Die Eifersucht"
Glänzender Roman einer liebenden Frau in 3 Akten.

Alleins-Erstaufführungsrecht für Elberfeld!
„Hoheit Radieschen"
Ein entzückendes Lustspiel in 3 Akten mit Beatrix von Kalla und dem reizenden Kinderstar Bellmann-Künstlern.
Der Film spielt in Hofkreisen.
Ferner der bunte Teil des Beiprogramms mit den interessanten Aufnahmen aus den Bildern der neuesten Kriegsschauplatz vom Weltkrieg.

Flachwagen,
30 Ztr. Tragkraft, zu kauf. ges. Heinr. Albrand, Düsseldorf, a255 Degerstraße 46.

Org. Seide,
Restpartien, schwarz u. couleurt, auf Bobinen oder in Strängen zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. mit Preisangabe an g8a
Rose & Co., Barmen.

Kaufe jedes Quantum 85a
kunstseidene Abfälle
zu den höchsten Preisen.
Jac. Kappels, Crefeld.

Markise,
4,50 Meter lg., oder 2 von je 2 Meter Länge zu kaufen gesucht. Ang. erb. unt. W 200 an Filiale Wald (Rhld.). g244

Gebrauchte, gut erhaltene g76
Eisen- oder Holztreppe
(ca. 20 Stufen) zu kaufen gesucht.
Solinger Tempergießerei, Solingen, Kreuzungenstraße 8.

Briefmarken-Sammler.
Kapitalist sucht auf seiner Durchreise für 150 000 Mark, große Sammlung, Partitäten, speziell Hinterlassenschaften zu guten Preisen bar anzukaufen. Vermittler hohe Provision. I. Bank-Referenzen. Gefl. Angeb. nebst Preis an L. Kern, Hotel Marquart, Stuttgart. a241

Einkochapparat mit Gläsern gesucht. Hausdorf, U.B.-Hasselerschulst. 41†

Einkochgläser
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. u. Fabrikname unter E 5086 an die Geschst. ds. Bl.*

Eiserne Fässer,
gebraucht, gut erhalten, gegen Kasse zu kaufen gesucht. 160a
Wilh. Hess, Barmen, Nüter 169.

Kaufe
Pferdehaare – Roßhaare,
Kuh- und Mähne-Haare
Lewin,
Elb., Pfeilstraße 16—14.*

Wir kaufen kleinere und größere Mengen g297
Scheit- und Knüppelholz.
Rheinische Kalksteinwerke, G. m. b. H., Wülfrath.

Paraffin
kauft 77a
Emil Homberg, Barmen-Rittsh., Gasenburgstraße 29/49.

Achtung! Bachstr. 24!
Ankauf von Flaschen, Hasen- u. Kaninchenfellen.
C. Hebermann, Elberfeld.

In Auftrag, mit Genehmigung des General-Kommandos, kaufe passende g264
Pferde
schweren und leichten Schlages. Angeb. erb. Wilhelm Jürgens, Barmen-Wichlinghausen.

Kaufe Hunde jed. Rasse, scher., wasche u. kupiere. E., Bachstr. 45*

Lieferwagenpferd,
1,66—1,65 m groß, zu kaufen ges. Angeb. mit Alter, Größe und Preis unter Nr. C H 1040 an die Filiale in Remscheid-Hasten, Bücheltstr. 15. f243

Täglich ½ Liter 158a
Ziegenmilch
gegen gute Bezahlung gesucht. Unter-Barmen, Allee 38.

Wachsamer, mannfester Hund in gute Hände sofort zu kaufen ges. Zu meld. zw. 11 u. 12 Uhr: Elbf., Rommelspütt 1, 2. Etg.*

Im Salamander
Meth's Bauerntheater.
Donnerst. 17. Mai, abd. 7¾ Uhr:
Amerikasoppi.
Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten.
Freitag 18. Mai, abd. 7¾ Uhr:
S'Nullerl.
Volksstück mit Gesang u. Tanz in 5 Akten. j488

Weinstube Troppchen!!
E., Rest. Bismarck, Eg. Wirmhof

Thalia-Theater
Heute, Donnerstag
(Christi Himmelfahrt):
2 Vorstellungen 2
3 Uhr und 7½ Uhr.
Die mit stürmischem Beifall aufgenommene Operette:
Der Graf v. Luxemburg
von Franz Lehar.
Morgen, Freitag:
Volksvorstellung!
Hoheit tanzt Walzer,
Mk. 1.10, 0.80, 0.60. j220

Weinstube: Rest. Bismarck
E., Schloßbleiche 22.

Rennen zu Düsseldorf
Donnerstag, 17. Mai, nachmittags 3 Uhr, (Christi Himmelfahrt)
auf dem Rennplatz zu Grafenberg:
7 Rennen.
Totalisatorbetrieb auf allen Plätzen.
Wettannahmestelle für alle größeren deutschen Rennplätze im Sekretariat Düsseldorf, a251 Königsallee 90, von 3½—4 Uhr.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Warum Sie den Reform-Optiker brauchen.

Sie brauchen Rat für Ihre Augen, denn Sie selbst wissen nicht genug darüber. Der Laie ist nicht imstande, Anzeichen von Sehfehlern beurteilen zu können. Er bemerkt fast immer erst Unfähigkeit zum Sehen. So weit sollte man es jedoch nicht kommen lassen, denn dann ist der Schaden meist geschehen.

Wie viel besser ist es, die ersten Anzeichen schwindender Sehkraft gebührend zu beachten. Diese sind: Schmerz und Druck in den Augen, Tränen, Bedürfnis nach mehr Licht, Ermüden der Augen beim Lesen und Handarbeiten.

Rechtzeitig angepaßte Gläser stellen nicht nur normales Sehen wieder her, sondern stärken auch die Augen, so daß die Sehkraft bis ins hohe Alter erhalten bleibt.

Augengläser nach Maß liefert in allen Preislagen bei kostenloser Augenuntersuchung die optische Anstalt 135
Overlaege, Elberfeld, Kaiserstr. 4.

Stadthalle Johannisberg
Donnerstag (Himmelfahrt) den 17. Mai 1917, abends 7½ Uhr:
Konzert des Städtischen Orchesters.
Leitung: Städt. Kapellmeister Karl Demund. j274
Einlaß 7 Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg. u. 3 Pfg. Kartensteuer.
Jahreskarten haben Gültigkeit.

Zoolog. Garten, Elberfeld
Donnerstag (Himmelfahrt) d. 17. Mai, v. 3½—10 Uhr bezw. 10½ Uhr:
Großes Konzert des Barmer Städt. Orchesters.
Leitung: Städt. Kapellmeister Alfred Hohne. j439
Nachmittagskonzert v. 3½—7½, Abendkonzert v. 8—10 bezw. 10½ Uhr.
Eintrittspreis 55 Pfg., Kinder von 2—12 Jahren 30 Pfg.
Tägl. (außer Dienstag und Donnerstag) von 4—7 Uhr Konzert.
Anmeldungen für Zeitkarten werden a. d. Kasse entgegengenommen.

Volkstümliche Vorträge in der Kriegszeit bei freiem Eintritt. Kinder nur in Begleitung Erwachsener.
Sonntag den 20. Mai, abends 6¼ Uhr, im großen Saale des Ges. Vereinshauses, Elberfeld, Kasinostr. 1:
Vortrag des Herrn Oberlehrers Dr. Büttmann vom städtischen Realgymnasium:
Das deutsche Volkslied
mit Gesangsvorträgen eines Chores des städtischen Realgymnasiums. f178
Freiwilliger vaterländ. Hilfsausschuß, Elberfeld.
Eugen Blank, Vorsitzender.

Brüller Schloss Elberfeld · Haltestelle der Berg. Kleinbahn.
Heute Himmelfahrt: **Großes Konzert**
im Palmen-Saal.
Große Kaffee-Restauration.
Garten mit Gondelteich.

Barmen, Zirkusbau, Carnaperstraße.
Gastspiel Theater Schmidt
Erstklassigen Kölner Operetten- u. Possen-Ensemble.
Donnerstag den 17. Mai, nachmittags 4 Uhr:
Fremden- und Familien-Vorstellung
zu kleinen Preisen:
Der kölsche Zigeunerbaron
Operettenparodie in 3 Akten. †
Abends 7½ Uhr: Der große Schlager:
Tunes auf dem Witwenball
Operetten-Burleske in 3 Akten.
Preise der Plätze:
Abendpreise: Loge 2.50 Mk., Sperrs. 1,65 Mk., Parkett 1.65 Mk., I. Platz 1.40 Mk., II. Platz 85 ₰, Galerie 55 ₰.
Im Vorverkauf: Loge 2.20 Mk., Sperrsitz u. Parkett 1.50 Mk., I. Platz 1.25 Mk.
zu haben Zigarrengeschäft Jacobs, Altermarkt.
Nachmittagspreise für Erwachsene u. Kinder: Loge 1.10 Mk., Sperrsitz u. Parkett 85 ₰, I. Platz 55 ₰, II. Platz 40 ₰, Galerie 30 ₰.

Heidberger Mühle
beliebtester Ausflugsort des Ittertals, 10 Minuten von Haan, 10 Min. vom Strandbad Ittertal entfernt, hält sich bestens empfohlen.
Himmelfahrt (Donnerstag den 17. Mai), von 3½ Uhr an:
Großes Konzert
der Walder Stadtkapelle. j72

Misdroy Christl. Hospiz Dünenschloß. Das ganze Jahr in Betrieb. Angenehmst. Sommerfrische für Alleinstehende und Familien. — Schöner Garten, freundliche Gesellschaftsräume. Vorzügliche Küche. Kein Getränkezwang. Druckschriften kostenfrei durch die Hausmutter Eva Quistorp.

Reizende Neuheiten für jeden Geschmack u. in allen Preislagen **billigst.**
Ferner:
Blumen, Ranken, Tuffs, Reiher, Federn usw. usw.
sehr preiswert.
Modehaus für Damenhüte
Joh. Wiertz
Barmen Mittelstraße 15 und Unter-Barmen Haspelerstraße 13. 211b

Bekanntmachung.

Meldung Wehrpflichtiger.

I. Von den ausgemusterten, für dauernd unfähig befundenen Wehrpflichtigen befinden sich zum größten Teil bisher nur die am 8. 9. 70 und später Geborenen in militärischer Kontrolle. Soweit es noch nicht geschehen, haben sich aber noch aber wieder zu melden

von den ausgebildeten Wehrpflichtigen alle in der Zeit vom 16. 8. 1869*) bis einschl. 7. 9. 1870 Geborenen,

von den ausgebildeten Wehrpflichtigen alle in der Zeit vom 8. 12. 1869*) bis einschl. 7. 9. 1870 Geborenen,

die im Heimatbezirk oder heimatlos bei Kriegsausbruch ausgemustert sind, d. h. die Entlassungsscheine besitzen, sich aber dauernd kriegsverwendungsfähig, oder dauernd kriegsunbrauchbar, oder dauernd dienstunbrauchbar, oder dauernd arbeitsverwendungsunfähig, oder dauernd garnisondienstunfähig, oder dauernd feld- und garnisondienstunfähig im Frieden oder während des Krieges erhalten haben (einschl. der dauernd Ganzinvaliden) und die nicht im Frieden auf Grund des damaligen § 15 M. M. G. als Militärpflichtige entgegenahmt und im Besitze des gelben Scheines nach Muster 9 der Wehrordnung waren.

II. Ferner haben sich zu melden:

a) alle Wehrpflichtigen, die sich bisher noch nicht beim Bezirkskommando oder bei der Ortspolizeibehörde zur [illegible] angemeldet haben oder die sich nicht in ordnungsmäßiger Kontrolle befinden (vergl. Ziffer III),

b) alle Wehrpflichtigen in deren Militärpapieren der Vermerk eingetragen steht: „Nicht zu benachrichtigen."

c) alle Staatslosen, welche im Deutschen Reich ihren Wohnsitz haben und zwar:

den bis zum Stichtage dieses Aufrufes (einschließlich) die am 16. 8. 1869*) und später Geborenen, resp. den im Heimatbezirk heimatlos gewordenen (einschließlich) die am 8. 12. 1869*) und später Geborenen.

III. Die militärischen Kontrollen müssen sich nachstehend angegebener Wehrpflichtige befinden.

Polizeiliche Meldungen haben auf militärische Meldungen keinen Einfluß. Beide Meldungen sind besonders zu erstatten.

In ordnungsmäßiger, militärischer Kontrolle sich befindend gilt nur der, der sich darüber ausweisen kann. Wer sich nicht über die Erfüllung seiner Wehrpflicht ausweisen kann, sowie Wehrpflichtige, bei Prüfungen durch die Musterungskommissionen festgenommen, dem Bezirkskommando zwangsweise vorgeführt und als Deserteur behandelt zu werden.

Wehrpflichtig sind:

a) alle Reichsangehörigen und Staatslosen vom Beginn des 17. Lebensjahres ab,

b) [illegible] bis nach dem Beurlaubtenstande — d. h. der Reserve, Landwehr oder Seewehr I oder II — angehören,

c) Ersatz-Reservisten,

d) [illegible]

e) [illegible] bis zum 8. 12. 1869*) und später geborene,

f) [illegible] bis zum 16. 8. 1869*) und später geborene,

g) [illegible] die Genehmigung erhalten haben: dauernd unfähig oder dauernd kriegsunbrauchbar oder dauernd dienstunbrauchbar oder dauernd arbeitsverwendungsunfähig oder dauernd garnisondienstunfähig oder dauernd feld- und garnisondienstunfähig im Frieden (einschließlich der dauernd Ganzinvaliden) und nicht im Besitze des gelben Scheines sind, und zwar:

1) [illegible] bis zum 16. 8. 1870 und später Geborene,

2) [illegible] bis zum 8. 12. 1869*) und später Geborenen.

*) Diese Daten entfallen für [illegible] VII. Armeekorps [illegible] VII. Armeekorps [illegible] 15. 8. 1914 [illegible] 15. 8. 1914 [illegible] 15. 8. 1914

Waldschutz-Vereinigung.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere
Aufsichtsbeamte
für unsere Wälder, am liebst. Kriegsbeschädigte. Meldung. am Mittwoch dem 16. u. Samstag dem 19., vorm. zwischen 9 u. 11 Uhr, B., Meckelst. 88. 117a

Kräftiger i480
Kistenpacker
sofort gesucht.
Peter Ludwig Schmidt,
Eisenwaren-Großhandel,
Elberfeld, Neuenteich 89,
Arbeitszeit 7—5¼ Uhr.

Zuverlässiger
älterer Kutscher
gesucht. 119a
Bindefeldes Eisenwerk, U.-Barmen.

Militärfreier zuverlässiger
Kutscher
sofort gesucht. a541
Dampf-Waschanstalt Rhönig,
Elberfeld-Uellendahl, Rauhkamp.

Für meine Limonadenfabrik ein zuverlässiger f243
Abfüller
ges. Kost und Wohnung im Hause. Richard Hatz, Remscheid-Hasten. Bremerstr. 68. Kolonialwarenhandlung u. Limonadenfabrik, Fernsprecher 947.

Hilfsarbeiter,
(auch Kriegsinvalide)
für dauernde Beschäftigung in der Lackfabrik gesucht. 163a
Wilh. Bleibtreu, G. m. b. H., U.-Barm., Haspelerschulstr. 34b.

Hilfsarbeiter
über 17 Jahre sofort gesucht. Zu melden zwischen 2—3 Uhr
General-Anzeiger, Elberfeld, Neuerstraße 50.

Zeitungsträger oder Trägerin
gegen guten Lohn für Herzlamp gesucht. Näheres
W. Meyer, Barmen,
Westkotterstraße 7.

Anständiger junger Mann ev. für halbe Tage ges. Stahlschmidt, Elberf., Distelbeckerstraße 57. *

Fleiß. ehrl. Laufjunge
gesucht. Ebeling & Dahlmeyer, Elberfeld, Bachstraße 60.

Ordl., ehrl. Laufjunge sof. ges. für ganze Tage. Städ. Konditorei Gastrich, Barmen, Allee 147. †

Ordl. Laufjunge
sofort gesucht. Ernst Bockmühl, Elberfeld, Karlstraße 10. *

Ordentlicher 14—16jähr. Junge für sofort als
Laufbursche
gesucht. Hotel zur Post, Elb., Poststraße Nr. 4. *

Für m. Kolonial- Material- u. Farbwarengeschäft braver Sohn achtb. evgl. Eltern bei freier Verpflegung u. guter Behandlg.
in die Lehre
gesucht. Ang. u. R 1098 an Rud. Mosse, Remscheid, Bismarckstr. 40. i271

Kaufm. Lehrling
mit Mittelschulbildung von ein. hiesigen Engros- u. Export-Geschäft der Werkzeugbranche sofort gesucht. Ang. unt. E 1145 an die Geschst. ds. Bl. i480

Kaufm. Lehrling
sucht eine Metallw.-Fabrik in Unterbarmen. Selbstgeschr. Angebote u. L 412 an die Filiale Barmen, Allee Nr. 171. 33b

Lehrling
mit guter Schulbildung für Kolonialwaren-Großhandlung ges. Schriftl. Angebote zu richten an
Banke & Eversberg,
Elberf., Breitestr. 43. f1718
Bankwirtelehrling gesucht. Lebermann, E., Asternstr. 21. *

Kräftiger Lehrling
gesucht, der Maschinenbau erlernen will. Rudolf Schöpp, Maschinenbau, E., Kieselstr. *

Suche einen willigen Sohn braver Eltern in die v6616
Lehre.
Otto Lange, Krebsögerfleeg, Bäckerei, Konditorei u. Wirtsch.

Lehrling
mit guter Schulbildung für größer. Eisenwarengeschäft ges. Angebote unter B 8984 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. †

Friseurlehrling
sucht Thaliatheaterfriseur, Elbf., Kölnerstraße Nr. 77. f1735

Weibliche

Kontoristin,
flottig in Kurzschrift und Maschinenschreiben, zum bald. Eintritt ges. Ang. u. B 9079 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Redegewandten Damen
bietet sich eine gute Nebeneinnahme durch Verkauf leicht verkäuflicher Artikel an Private, welche in jeder Familie gebraucht werden. Anfragen: Donnerstag früh von 10—12 Uhr. Gebrke, Elberfeld, Marienstr. 109, pt. *

Buchhalterin,
mit der amerikanischen Buchführung sowie alle vorkomm. Kontorarbeiten durchaus vertraut, sofort gesucht. Schriftl. Angeb. mit Angabe der Gehaltsanspr. u. E 1141 an die Geschst. f1680

Buchhalterin,
gründlich vertraut mit doppelter Buchführung, schnell und sicher im Bücher-Abschluß, für Groß-Handlung gesucht. Mehrere tausend Konten sind zu führen. Angebote unter E 1146 an die Geschäftsst. ds. Bl. i480

Wir suchen zum baldigen Eintritt jüngere f1736
Buchhalterin,
gewissenhaft und zuverläss., mit gutem Zeugnis. Gefl. Angebote unter E 1157 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Per sofort tüchtiges 159a
Fräulein
zur Bedienung der Telephonzentrale gesucht, Selbiges muß auch stenographieren und die Schreibmaschine Continental bedienen können. Nur Damen, welche praktisch gearbeitet hab., wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche schriftlich melden unter B 512 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Kontoristin
von einer Oberb. Metallw.-Fabrik für dauernde Stellung sofort gesucht. Verlangt wird mind. 1jähr. Kontorpraxis und flotte Bed. der Schreibmaschine. Anfängerinnen verbeten. Ang. mit Angabe von Alter, Geh.-Anspr. u. Zeugnisabschr. unt. B 502 an die Geschäftsst. ds. Bl. Barm., Neuerweg 57. 94a

Kontoristin
mit mehrjähr. Bürotätigkeit, in Buchhaltung, Korrespondenz, Stenographie u. Maschinenschr. erfahren, mögl. z. b. Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen an F. W. Schiemenz, Elberf., Marienstraße 23/25. *

Kontoristin
f. Schreibmaschine, Rechnungs-Abteilung und Briefablage von größerem Fabrikgeschäft z. baldigen Eintritt gesucht. — Sich. und flottes Aufnehmen sowie gute Beherrschung der Schreibmaschine (Remington od. Continental) Bedingung. Ausführl. Angeb. u. B 501 an d. Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 92a

Kontoristin,
mit allen vorkommenden Kontorarbeiten vertraut, nur für vormittags gesucht. — Schriftl. Angebote unter E 1155 an die Geschäftsst. ds. Bl. f1724

Kontoristin,
perfekt im Korrespondieren, sofort gesucht. Ang. unter E 5987 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Zum sofortigen Eintritt werden mehrere tüchtige f1716
Stenotypistinnen und Maschinenschreiberinnen
gesucht. Nur wirklich tüchtige Damen wollen Bewerbungen m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an das
Oberbürgermeisteramt Elberfeld, Zentralbüro, richten.

Kontoristin
mit guter Handschrift auf sofort ges. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. B 509 an die Geschäftsst. ds. Bl. B., Neuerweg 57. 144a

Fräulein
zur Bedienung der Schreibmaschine per 1. Juni gesucht. Gute Gelegenheit zur Ausbildung in kaufmännischen Fächern wird geboten. Angeb. unter B 511 an die Geschäftsst. ds. Bl. B., Neuerweg 57. 153a

Junges Mädchen
mit guter Handschrift für Lager u. leichte Kontorarbeiten per sofort gesucht. Nur schriftliche Angebote erbeten. f1725
Brand & Figge, Elberfeld.

Suche für sofort eine durchaus tüchtige und zuverlässige evgl. c32
Verkäuferin.
C. F. Schneider.
Kolonialwaren.
Schwelm, Markt.

Mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
per sofort gesucht. b3756
Gebr. Alsberg, Remscheid.

Heimarbeit.
Leichte Bügelarbeit wird ausgegeben.
Näh. durch die Geschäftsst. d. Bl. [332

Hilfsdreherinnen
jugendliche Hilfsdreher
können sich melden. k1721
Westdeutsche Kraftfahrzeug-Ges.,
Elberfeld, Berlinerstraße 10. Auto-Garage.

Ich stelle noch eine größere Anzahl
kräftige und fleißige Arbeiterinnen und Hilfsarbeiter ein.
Walter Kellner, Abt. Füllstation,
Barmen-Hatzfeld, Haltestelle Eynergraben. 10726a

Intelligentes kräftiges Lehrmädchen
für mein großes Manufaktur-, Modewaren-, Damen- und Herren-Konfektionsgeschäft gesucht bei freiem, gutem Logis.
Alfred Thomas, Wermelskirchen,
Markt 65—66.
Bitte schriftliche Anmeldung vorher. v6540

Tüchtige selbständige j271
Verkäuferin
sofort gesucht für ein Obstgesch.
Hermann Reinshagen,
Solingen, Kaiserstr. 100a u. 78.

Suche sofort eine jüngere
Verkäuferin
gegen Lohn und Beköstigung.
Rud. Trenk, Barmen,
Mühlenweg 5[illegible] 137a

Tüchtige Friseuse
per sofort oder später ges. g76
Jul. Fedler, Solingen,
Kölnerstr. 142, Telephon 357.

Damenschneiderei-Gehilfinnen gesucht. — Steinert, Elberfeld, Aue Nr. 5a, II. *

Näherinnen,
tüchtige, für Heimarbeit und elektr. Betrieb sofort gesucht. — Auch junge, flinke Mädchen werden evtl. angelernt. Hoppe, Elberfeld, Neustadt 3, II. *

Plätterin
für einen Tag jede Woche ges. * Cremer, Elb., Marienstr. 24/26.

Büglerin
für Sportvorhemden ges. H. Helten, Elberf., Langestr. 14. *

Tücht. 132a
Spulmädchen
für Bandstühle gesucht.
Peter Berghaus,
Barmen-Wichlinghausen.

Spulmädchen
für Bandstühle sofort gesucht.
Gebr. Lebach,
Elberfeld, Aue Nr. 33. f1734

Tüchtige 125a
Seidenwinderin
für Kunstseide für sofort gesucht.
Klingenburg & Halbach,
G. m. b. H.,
Barmen, Gr. Friedrichstr. 44/48.

Riemenanschlägerinnen
gesucht. 111a
Otto Flanhardt,
Barmen-Wichl., Lothringerstr. 1.

Tücht. Riemenanschlägerinnen
in u. außer dem Hause gesucht. Becker, Barmen, Tunnelstr. 19. †

Geübte Packerin
gesucht. f1699
Richard Jacobi, G. m. b. H.,
Elberfeld, Berlinerstraße 47/49.

Geüb. Arbeiterinnen
für Kontrolle, Gewindeschneidmaschinen, Bohrmaschinen u. Drehbänke sofort gesucht. — Carl Sautermeister, Barmen, Oberdörnerstraße Nr. 72. †

Einige junge Mädchen
für leichte Fabrikarbeit sofort gesucht. 156a
Conrad Kleinsorge,
U.-Barmen, Bendahlerstr. 8a.

Mehrere Mädchen,
die schon auf Minenschäfte gearbeitet haben, suchen 10855a
Rebensburg & Co.,
Abt. Munitionsbearbeitung,
Barmen, Rittershauserstraße 48.

Laufmädchen für ganze Tage ges. Berg.Blumenl., E., Herzogstr. 32. *

Stadtkundiges
Laufmädchen oder Junge
sofort gesucht.
Heinrich Spaeth, Maschinenfabrik,
Elberfeld, Königstr. Nr. 13a.

Mädchen z. 1. Schule für leichte Arb. ges. Theaterfriseur, E., Kölnerstr. 77, i. Laden. f1735

Für unsere
Speise-Anstalt
suchen wir a542
tüchtige kräftige Mädchen.
Für Unterkunft ist gesorgt.
Farbenfabriken
vorm. Friedr. Bayer & Co.,
Werk Worringen,
Post Dormagen.

Ord. Hausmädchen ges. Bürgerhalle Vogel, E., Königstr. 76. *

Lehrmädchen
aus anständig. Familie für gutes Damenfrisiergeschäft sofort gesucht. *
Josef Schmitz, Elberfeld,
Königstraße Nr. 47.

Ordl. Lehrmädchen
für Kolonialw.-Geschäft gesucht. Meld. mit Zeugn. abends zw. 5 u. 7 Uhr. Eisenb.-Konsumverein, Elb., Döppersberg 31. *

Ordl. Lehrmädchen
für besseres Galanterie- u. Lederwaren-Geschäft gesucht. †
Otto Auerbach,
Barmen, Altermarkt 39.

Lehrmädchen für Bandwirkerei ges. Ledermann, E., Asternstr. 21. *

Büfettfräulein.
Suche zum bald. Eintritt gewandtes u. solides Fräulein f. Büfett. Emil Maetzer, Schweizer Café, Elberfeld. *

Zu 2 Kindern von 11 u. 13 Jahren (Sohn Quartaner) suche ein gebildetes 100
Fräulein,
eventuell für nachmittags
Frau Hugo Rosenhahl,
Barmen, Lemeyerstraße 6.
Telephon 2166. — Zu meld. bis 11 Uhr und abends nach 8 Uhr.

Ein Fräulein
mit Töchterschulbildg., auch zum Beaufsicht. der Schulaufgaben, zu 5jähr. Jungen für nachmittags sofort ges. Meter, Elbf., Altenmarkt 2, 2. Etg. Vorst. Freitag vorm. *

Einf. Fräulein,
welches sich jeder Hausarbeit unterzieht, baldigst gesucht. Angebote u. E 6001 an Geschst. *

Einf. Fräulein
oder bess. Mädchen, welches kinderlieb ist, zur Führung eines kl. Haushalts (2 P.) sofort gesucht. Elbf., Altenmarkt 2, 2. Etg. Vorstellung Freitag vormittag. *

Suche aufs Land v. 1. Juni bis Nov. f. herrschaftl. Haush. v. 4 Erwachs. ein fix Bügeln u. Nähen erfahr., kräft. evgl.
Zweitmädchen
mit guten Zeugn. v6615
Frau H. Voswinkel,
Köln-Lindenthal, Theresienstr. 58.

Tücht. Alleinmädchen
mit g. Zeugn. für kl. ruh. Haushalt (3 Pers.) gesucht. — Frau Dir. Stammler, Köln-Marienburg, Godesbergerstr. 8. b6761

Gesetztes
Zweitmädchen
baldigst gesucht.
Frau Aug. Remdt,
Elberfeld, Augustastr. 130.

In Küche und Hausarbeit erfahrenes evangel.
Alleinmädchen
für kl. ruhig. Haushalt z. 1. Juli gesucht. — Gust. von der Heydt, Elberf., Königstr. 87a, III.

1 ordl. Hausmädchen und 1 Zimmermädchen
finden sofort Stellung im Hotel Vereinshaus, Barmen. †

Gesucht zum 15. Juni tüchtiges
Hausmädchen,
das in allen Hausarbeiten erfahren ist. Vorstellung erbeten zwischen 11 u. 12 Uhr vorm.
Paul Elsas,
Barmen, Allee 138. 33b

Tücht., in allen Hausarb. erf. Mädchen †
baldigst gesucht. — Frau Gust. Mühlinghaus, Barmen, Unt. Lichtenplatzerstraße 85.

Tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugnissen für alle Hausarbeiten geg. guten Lohn ges. Elbf., Moltkestr. 6. f1691

Tücht., kräft. ev. Mädchen, 14-17 J., a. Land, u. Elb., z. Stütze b. Hausfr. (b. kl. Tierh.) f. ges. b. besch. Anspr. * Nh. Bohwink., Königst. 33, Schloff.

Ordentliches junges Mädchen †
f. sof. ges. Ww. Adolf Schmidt, Rest. z. Güterbahnhof Wald, Wilhelmstraße Nr. 50.

Ein in Küche u. Hausarb. erf. Mädchen
mit g. Zeugnissen zum 1. Juli für kleinen Haushalt gesucht. — Frau Alex Hallmann, Elberfeld, Brüllerstraße 116. *

Tüchtiges Mädchen,
welches die bürgerl. Küche versteht u. sämtl. Hausarb. übernimmt, bei gutem Lohn gesucht. * Eversberg, E., Grünstr. 13, III.

Suche sofort 15jähr. od. älteres Mädchen
zu einem 3jähr. Kinde. Daselbst auch kräftiges Dienstmädchen für alle Arbeit gesucht. Angeb. unt. E 5992 an die Geschst. d. Bl. *

Junges, ordentliches Mädchen. †
auch im Haushalt unbewandert., gesucht für kinderlosen Haushalt zum 1. 6. — Barmen, Fingscheidtstraße 8, 2. Etage.

Für kinderl. Haushalt, zwei Pers., suche tücht., besseres
Mädchen
oder Fräulein für Küche und Haus. — Frau Leo Menke, U.-Barmen, Allee 83, I.

Zuverlässiges Mädchen
zu 2 Kindern gesucht. Ang. u. E 6004 an die Geschäftsst. *

Zum 1. Juni suche in allen Hausarbeiten erfahr., selbständ.
Mädchen.
Gefl. Angebote erbeten: g314
Frau W. Strehmeyer,
Vohwinkel, Kaiserstraße 9.

Tücht. ev. Mädchen
sofort od. später in kleinen Geschäftshaushalt gesucht. Elberfeld, Friedrichstraße 14. *

Ein fleißiges, sauberes g140
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
K. Klute, Velbert.

Ordl., propr. Mädchen
für sofort ges. Mälzermeyer, Schwelm, Wilhelmstr. g33

Zuverl. Frau zum Waschen und Putzen gesucht. Elberfeld, Kurfürstenstr. 29, 2 Treppen. *

Kräftige flotte Frau
zum Spülen und Abfüllen gesucht. — Schweisfurth, Elberfeld, Karlstraße 41. *

Brave, propre Frau
z. Waschen u. Putzen ges. Unt.-Barmen, Fingscheidtstr. 2. 33b

Mädch. od. unabh. Frau b. gut. Lohn ges. Elberf., Nordstr. 37. *

Ordtl. Stundenfrau
gesucht. Elberf., Bankstr. 20. *

Aelt., unabh., alleinst. Frau bei Fam.-Anschl. f. Haush. gesucht. Ang. u. E 5994 an die Geschst. *

Tüchtige Putzfrau
für morgens per sofort gesucht.
Franziska Prinz, Barmen.

Ja., saub. Mädchen zum Putzen für Kontor u. Haushalt gesucht. Elberfeld, Arndtstr. 23, I. *

Saubere Putzfrau
gesucht. — August Herbeck, Elberfeld, Aue 15a. f1730

Schulmädch. tägl. 2 Std. f. Hausarb. ges. E., Schleiperstr. 17, II. *

Stellengesuche

Junger Kaufmann,
militärfrei, erfahren in der Eisenwarenbranche, sucht Stellung als f271
Reisender.
Ang. unt. R 1039 an die Filiale Remscheid, Bismarckstraße 40.

Ein noch rüstiger 54jähriger
Geschäftsmann
sucht leichte Beschäftigung. Auf hohen Lohn wird nicht gesehen. Vielleicht als Aufsichtsbeamter, Wachtdienst oder auf Lager und dergleichen. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl. [333 *

Dauerstellung
sucht jung. Mann, 27 J. alt, bisher in der Eisenbranche und Bergbau tätig, ferner einige J. in Manufakturwaren als Reisender, mit flotter Handschrift und Kenntnissen in Buchführg. Gute Auffassungsgabe, zuverlässig u. vollständig militärfrei. Ang. an Friedrich Berger, Langerfeld, Kirschbaumstr. 15, Laden. *

Bäckergeselle, 26 Jahre, militärfrei, sucht bald. Stellg. Näh. Heinrich Jülich, Elb., Weißenburgerstr. 11, b. Dillenberger. *

Selbständ. Bäcker sucht Arbeit für einige Zeit oder Aushilfe. Briefe an Hübener, Elberfeld, Augustinusstift. *

Für meinen Neffen suche ich
Lehrstelle
bei einem Handwerker b. freier Verpflegung. Ang. unt. H 5968 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Weibliche

Bess. junges Mädchen, (18 J.), sucht Stelle auf Kontor z. Beihilfe od. ähnl. Beschr. Ang. u. B 8982 B., Neuerweg 57. †

Vers. Stenotypistin,
mit best. Refer. u. prima Zeugn. sucht Stellung, mögl. sofortige. Ang. u. E 5965 an die Geschst. *

Verkäuferin,
25 J. alt, sucht z. 1. 6. 17 Stell., war bisher als Geschäftsleiterin in einem Lebensmittelgesch. tätig. Ang.: Tilli Lenßen, E., Seilerst. 32

Tüchtige, ers. Krankenschwester sucht Privatpflege. Gefl. Angeb. an Anna Hoffmann, Opladen, Elsbacherstraße Nr. 87. f239

Tücht. 24j. Krankenpflegerin
sucht Privatstell. z. Kranken od. Kinderpfl. Würde sich gern im Haush. betät. Ang. u. B 8965 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Einfaches Fräulein
sucht sofort Stelle in bess. Haushalt, wo es das Kochen erlernen und sich sonst in der Küche beschäftigen kann. Gefl. Angebote unter B 8976 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Fräulein, 23 J., sucht z. baldig. Eintritt Stelle zur Führung des Haushalts. Ang. unt. L 882 an die Filiale Vohwinkel. g314

Frl., 41 J., im Kochen sowie allen Hausarbeiten durchaus erfahren, mit guten Zeugn., sucht Stelle als v6614
Haushälterin.
Schriftliche Angebote u. E 1584 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

3 Mädchen von 21—25 Jahren suchen Stellung zur weiteren Ausbild. im Haushalt. Auf ein Gut bevorzugt. Selbige sind im Nähen erfahren. Angebote unter B 8959 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Aelt. Mädchen,
das kochen kann, sucht Stelle in bürgerlichem Haushalt. Näher. in der Geschäftsstelle. [334 *

15j. Mädchen aus anst. Fam. f. Stelle z. Erl. d. Haush. in bess. H. bei Fam.-Anschl. Taschengeld erw. E., Kurfürstenstr. 18, III. *

2 junge Mädchen,
in allen häuslichen Arbeiten erfahren, suchen pass. Stelle. Angebote unt. S 462 an Hermann Häcker, Wermelskirchen. g264

Junge Kriegersfrau,
deren Mann in Gefangensch. ist, sucht Beschäftigung im Haushalt zum Alleinbleiben. Angeb. unt. E 1585 an die Geschst. ds. Bl. *

Heiratsgesuche

Heirat. Häusl. erz. Frl., hübsche Erscheinung, 30 Jahre alt, wünscht mit ein. anständ. Herrn im gleich. Alt. in Verbind. zu tr. zw. sp. Heir. Br. m. Bild u. B 8983 Barm., Neuerweg 57. Diskretion, Ehrensache. †

Fräulein im Alter von 21 J. Bekanntsch. zwecks spät. Heir. Kriegsinv. n. ausgeschl. Briefe u. E 6005 an d. Geschst. *

Geb. alleinst. Dame, Anf. 30er, gr., kathl. Erscheinung, wünscht auf diesem Wege die Bek. eines best. älteren Herrn zw. spät. Heirat. Briefe unter B 8980 an die Geschäftsst. bis Bl. Barm., Neuerweg 57. †

Geb. Frl., 29 J., i. d. Bek. e. geb. Herrn im Alt. v. 25—30 J. zw. Heirat. Briefe m. Bild unt. B 8985 Gst. bis Barmen, Neuerweg 57. †

Geb. alleinst. Dame, 27 J., hier fremd, wünscht Bekanntsch. mit aktiv. geb. Herrn zwecks spät. Heirat. Briefe u. B 8981 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Heiratsgesuch. Ja. Mann, 30 J., evgl., sucht die Bekanntsch. e. ehrb. evgl. Mädchens od. Witwe, gl. Alters, zw. Heirat zu mach. Briefe u. S 460 an Herm. Häcker, Wermelskirchen. g264

Heirat.
Jung. Mann sucht gebild. einf. junge Dame bis ca. 25 Jahre, w. auch Natur u. Musik liebt, kennen zu lernen zwecks Heirat. Gefl. Briefe unter E 5656 an die Geschäftsst. ds. Blattes. *

Jg. Mann, gr., schl. Erscheinung, aus der Textilbr., w. zw. Heirat Bekanntschaft mit gr., bess. Dame bezw. in Briefwechsel zu treten. Gefl. Briefe, ev. mit Bild, unt. B 1566 an die Geschäftsst. v6618

Ausw., bess., freitroh. älterer Herr sucht Bekanntsch. zw. Heirat.

Heirat.
Damen ohne Anh., nicht über 40 J., a. angen. Aeuß., fr. Geb., hier. vers. m. Meld. mögl. nicht anonym, da fr. Diskret. Ehrensache, unt. Fidelio an Jac. Bowinckel, Elberfeld. a541

Teilhaber - Vertreter

Beteiligung oder Kauf!
Ich wünsche mich still oder tätig an einem bestehenden Fabrikunternehmen zu beteiligen oder solches durch Kauf zu erwerben. Am liebsten in Rheinland oder Westfalen. Verfügbar 100 Mille. Gute Rentabilität muß nachgewiesen werden. Angebote unt. Q 1896 an die Ann.-Expedition Jac. Bowinckel in Elberfeld. a541

Unterricht

Wer hohe Leistungen in der Stenographie erreichen will, erlerne 213
National-Stenographie.
Gründl. Violin- und Klavier-Unterricht wird erteilt, Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 37. *

Dame erteilt engl. u. franz. Unt. Std. 50 Pfg. Elberfeld, Herzogstr. 40. II.

Wer gibt einem Kaufmann Unterricht in Arithmetik u. Algebra? Angebote mit Preis u. E 5998 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Wer nimmt Schüler der Quinta in Pension und unter Aufsicht, bezw. erteilt Nachhilfe? Angebote mit Preis unt. E 5996 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Gesangunterricht
wird erteilt (Stimmbild., Phonetik und Rezitation, Solfeggien, Einstudieren von Liedern, Arien u. Partien, kurs allgem. Musiktheorie). Elberfeld, Dorotheenstraße Nr. 28, 2. Etage. *

Verloren — gefunden etc.

Wer d. gr. Puppe im Kothenbusch gef. hat, w. geb., sie abzug. b. Frau Otto Tasch, B., Meckelst. 55. †

Andenken!
Granatbrosche in Goldfassung verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben: Filiale d. Bl. Wald, Mbd., Kaiserstr. 214. g24

Verloren am Montag abend vor ½7 von Leimberg b. Döppersb. schwarze Geldtasche mit Inh. † Whr. Bel. Barm., Kampstr. 64.

*Seidenes Jackett an der Fahrkartenausgabe Schwebeb. Breitestraße liegen lass. Geg. gute Bel. abzug. E., Lagerstr. 15, III.

Gold. Uhr.-Armbd. Dienstag zw. ½ u. ¼ vor 3 Uhr v. Bleicherstr. d. Oberdörnen n. Hohensteinerstr. bl. Wdbr. Bel. Abz. B., Hohensteinerstr. 46, II. †

*Kriegersfr. v. Beutel m. Börse, Taschent. u. Schlüssel b. Schwebebahn Barm.-Wuppert.—Arndtstr. G. Bel. a. E., Ravensbergerst. 54, II

Brosche m. Photogr. v. Gneisenaustr. b. Steinbeckerstr. Sonnt. vorm. Wiederbrg. Bel. Frau A. Caspary, E., Gneisenaustr. 4. *

Fox-Terrier, a. d. Nam. „Nino" hör., abh. gek. Wiederbrg. Bel. Windgassen, E., Kieselst. 32, I. *

Zahmer Kanarienvogel entlog. E., Distelbeckerstr. 43, II. Etg. *

Kneifer gefunden
in der Geschäftsstelle ds. Bl. Elberfeld, Kaiserstraße 56